Vierzig mehrstimmige Lieder Arns[illegible]

für

Kirche, Schule und Haus

zu Ehren

der Allerseligsten Jungfrau Maria,

componirt v[on]

C. L. Vieth,
Rector an der Bürgerschule zu Arnsberg.



Maiglöckchen und Marienröschen.

Vierzig mehrstimmige Lieder

für

Kirche, Schule und Haus

zu Ehren

der Allerseligsten Jungfrau Maria,

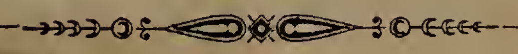
componirt von

C. L. Vieth,

Rector an der Bürgerschule zu Arnsberg.

Mit kirchlicher Approbation.

op. 15. ⅓ Rß – 36 Cent.

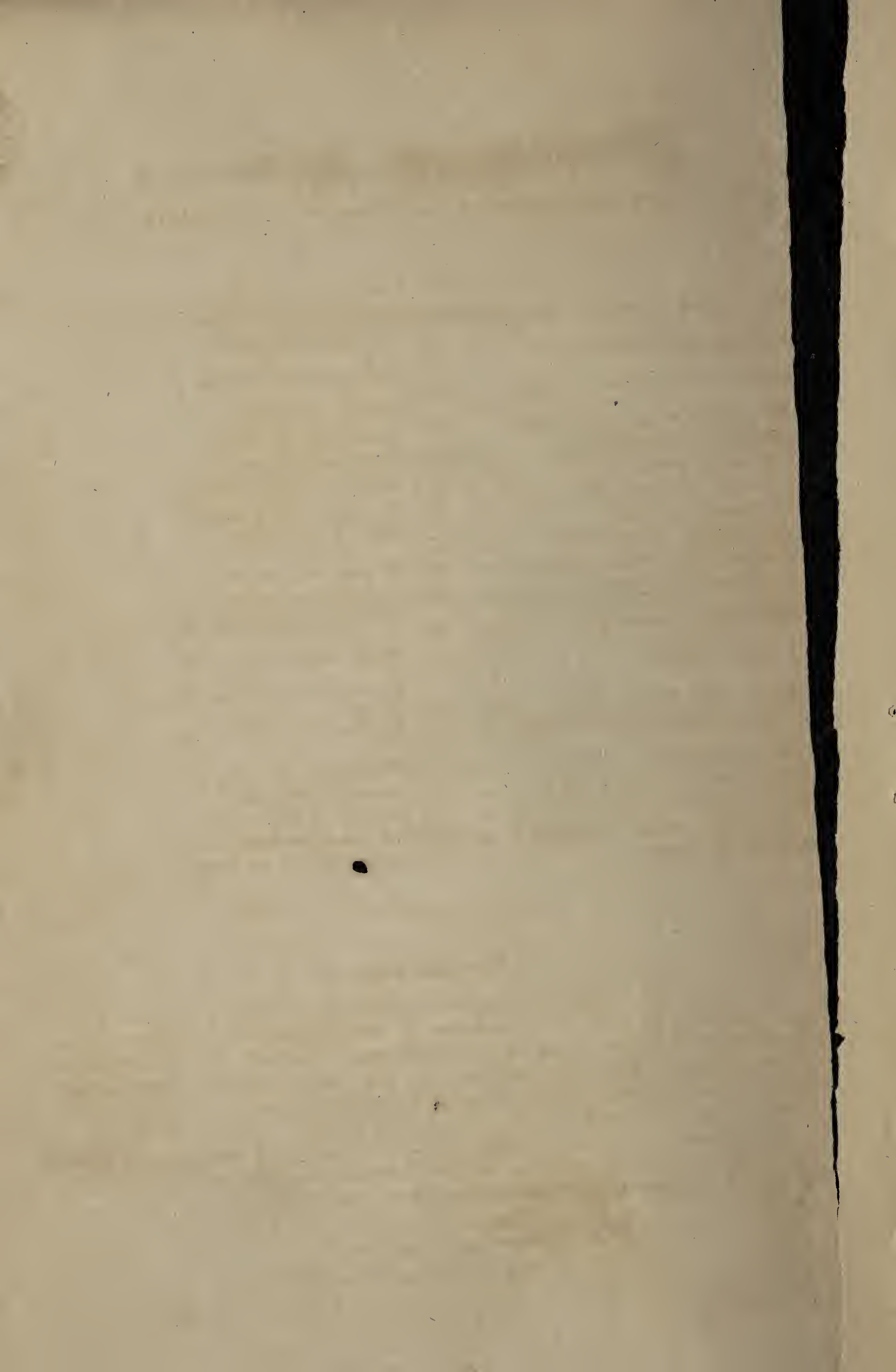


Verlag des Componisten.

In Commission bei H. F. Grote in Arnsberg,

und F. W. Rauch in Cincinnati, Ohio.

1858.



Alphabetisches Register
nach Textanfängen und Nummern der Lieder.

Anmerkung.

Diese meist einfachen Lieder eignen sich theils zur Ausführung in der Kirche für einen Sängerchor von zwei, resp. drei gleichartigen Stimmen, theils für die Schule; insgesammt aber für das Haus, sowohl in der Mehrstimmigkeit, als auch für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Nicht nur beim ein-, sondern auch beim mehrstimmigen Gesange mögen die untergesetzten Stimmen als Begleitung für Orgel oder Pianoforte benutzt werden; die dritte Stimme kann dann — um eine Octav tiefer — als Baß dienen.

Durch die dreifache Bezeichnung der Lieder möge zugleich noch angedeutet werden, wie Kirche, Schule und Haus in religiöser Wechselbeziehung stehen, und allesammt in der Allerseligsten Jungfrau süßes Lob einstimmen müssen.

Ave Maria.

Sei gegrüßt durch diese Lieder,
Sind sie Deiner auch nicht werth!
Liebend leg' ich Dir sie nieder,
Dir, die jede Liebe hört.
Liebend ist Dein Lob erklungen,
Liebend huldigte ich Dir;
Daß ich liebend sie gesungen —
Nimm den tiefsten Dank dafür!
Laß den Kranz, den ich gewunden,
Nicht Dir unwillkommen sein!
Ach in manchen trüben Stunden
Fand ich Trost, gedenkend Dein.
Laß ihn jetzt zu Deinen Füßen
Ruh'n, vor Deinem Rosenthron,
O Maria, laß Dich grüßen, —
Denke mein bei Deinem Sohn!

Promemoria für den Sänger.

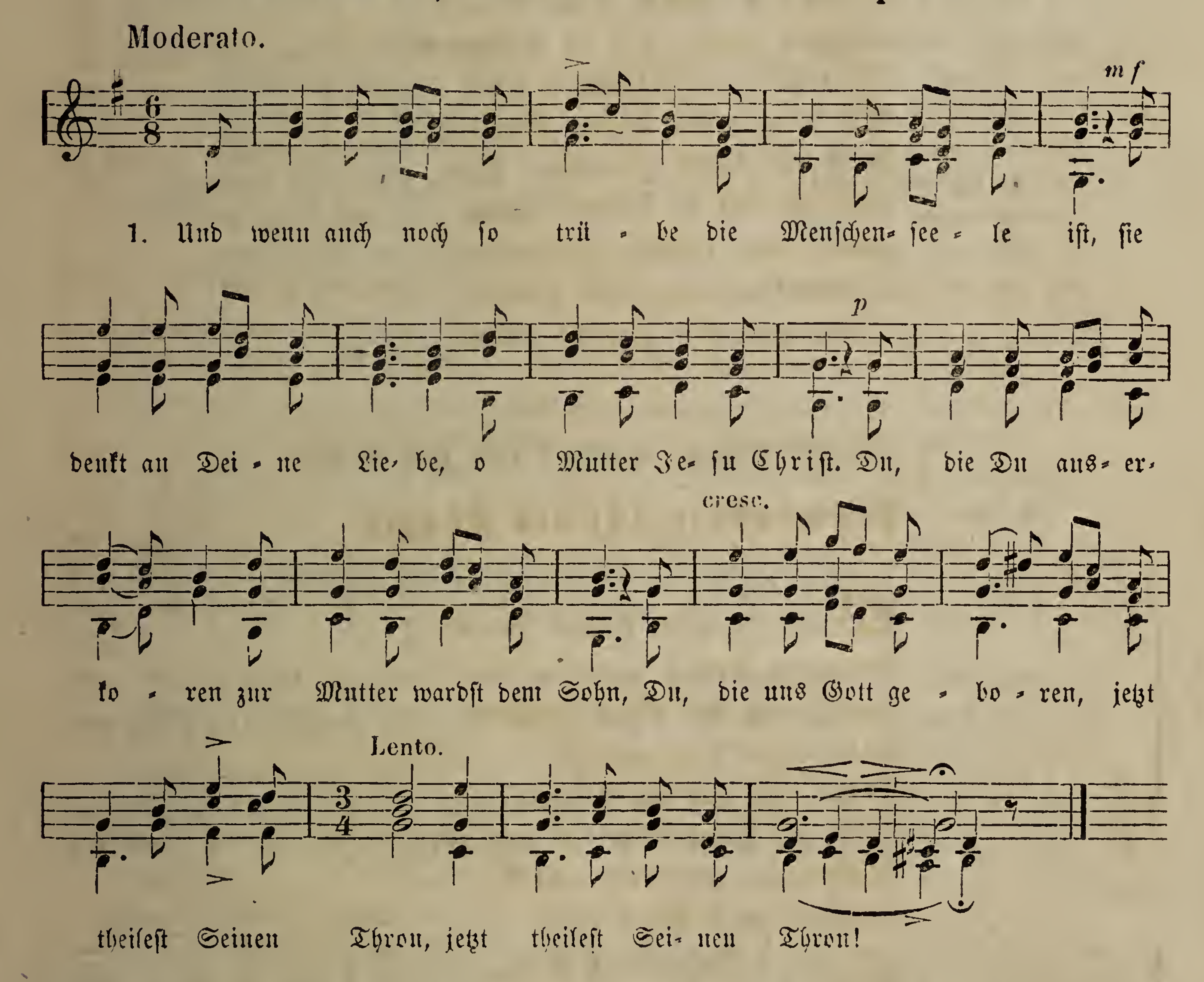
Wenn Du diese kleinen Lieder
Frommen Sinn's gesungen hast,
Denke, daß der Kirche Glieder
Eine Liebe treu umfaßt!
Haben wir uns nie gesehen,
Blieb' ich fremd Dir für und für, —
Müssen wir uns doch verstehen,
Klopfend an dieselbe Thür.
Lieh' ich Deiner Seele Töne,
Hilf der meinen brüderlich!
Daß ich schau' des Himmels Schöne,
Bet' ein Ave still für mich!

Sechs Lieder aus „Unserer Lieben Frau“

von Ida Gräfin Hahn-Hahn.

---

1. Sancta Maria, sancta Dei Genitrix! Ora pro nobis!



2. Dann strahlt aus Deiner Krone
Der Liebe Edelstein,
Dem Kindessinn zum Lohne
Ins dunkle Herz hinein.
Und Jedem ist's gegönnet,
Daß er des Demants Pracht
Sein eignes Kleinod nennet
Zur eignen Krone macht.

3. Denn wie der Liebe Fülle,
Maria auf dem Thron,
In Gottverklärter Stille
Jetzt theilt mit ihrem Sohn:
So theilte Er ihr Leben
Ihr schlichtes Menschenloos,
Als Er Sich hingegeben
Ein Kind dem Mutterschooß.

4. Mit welchem Namen nennet
Sich solche Liebesgluth?
Ein Gott nur, der sie kennet,
Dem Menschen sinkt der Muth;
Denn der will in der Liebe
Stets nur sich selber seh'n,
Und siehet hier sie trübe
Den Weg des Kreuzes geh'n; —

5. Denn der begehret Freuden
Und Wonnen dieser Welt,
Und siehet hier von Leiden
Die Liebe dicht umstellt; —
Denn nur im bunten Glanze
Hat der die Lieb' erfaßt,
Und hier im Dornenkranze
Erliegt der Schmach sie fast!

6. Wie Er in Liebesgluthen
Ging Seinen Pilgergang,
Wie sehnend zu verbluten
Für uns, Sein Herze rang —
Wie Er das ganze Leben
Und jedes Leidens Nacht
An uns dahin gegeben
Und mit uns durchgemacht; —
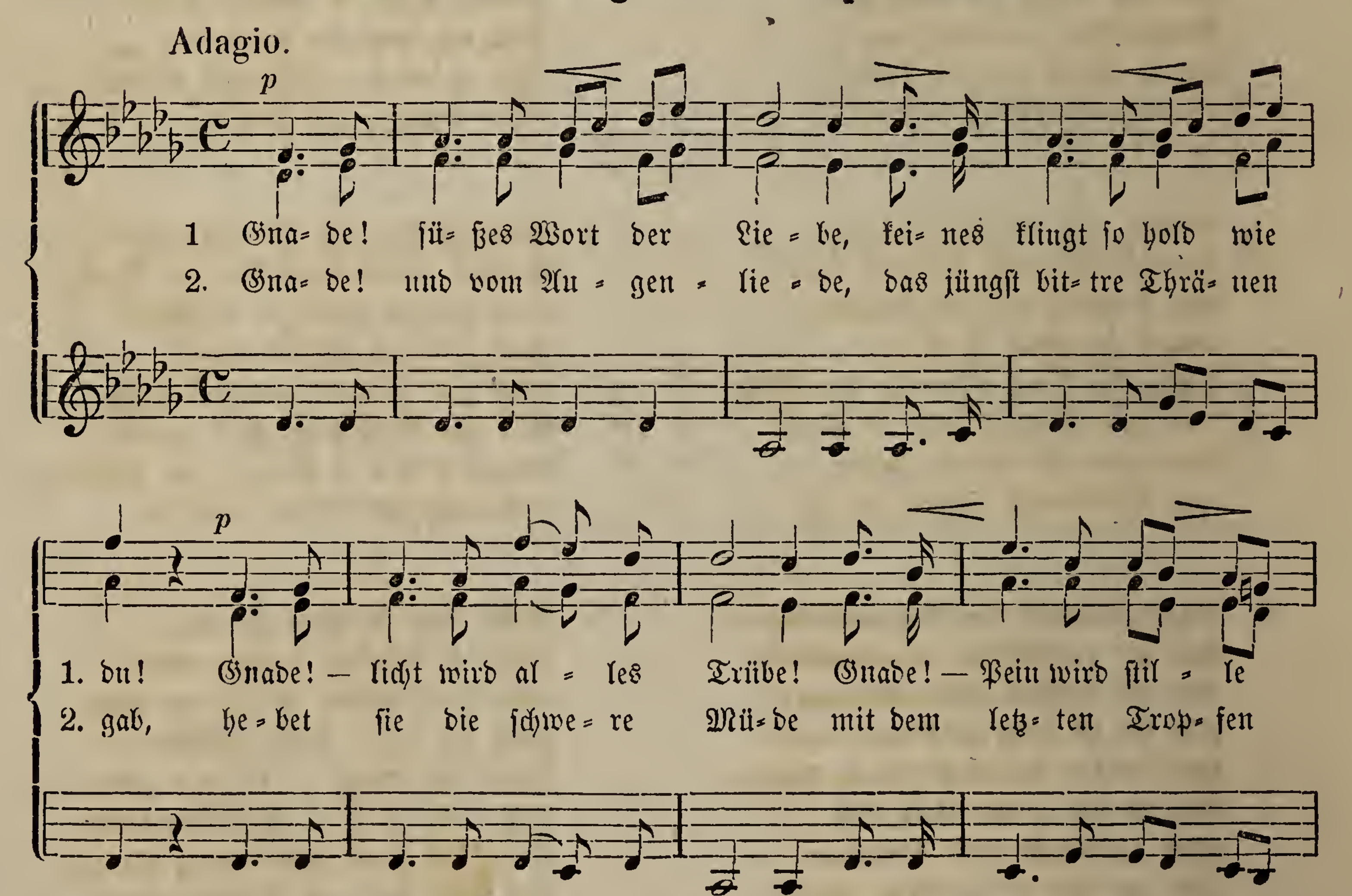
7. Wie Er die Dürftigkeiten,
Das ganz Verlassensein
Umgab für alle Zeiten
Mit der Verklärung Schein; —
Wie Er in letzten Stunden
Am Kreuze einsam hing,
Und Qual und Spott und Wunden
In treuer Lieb' empfing; —

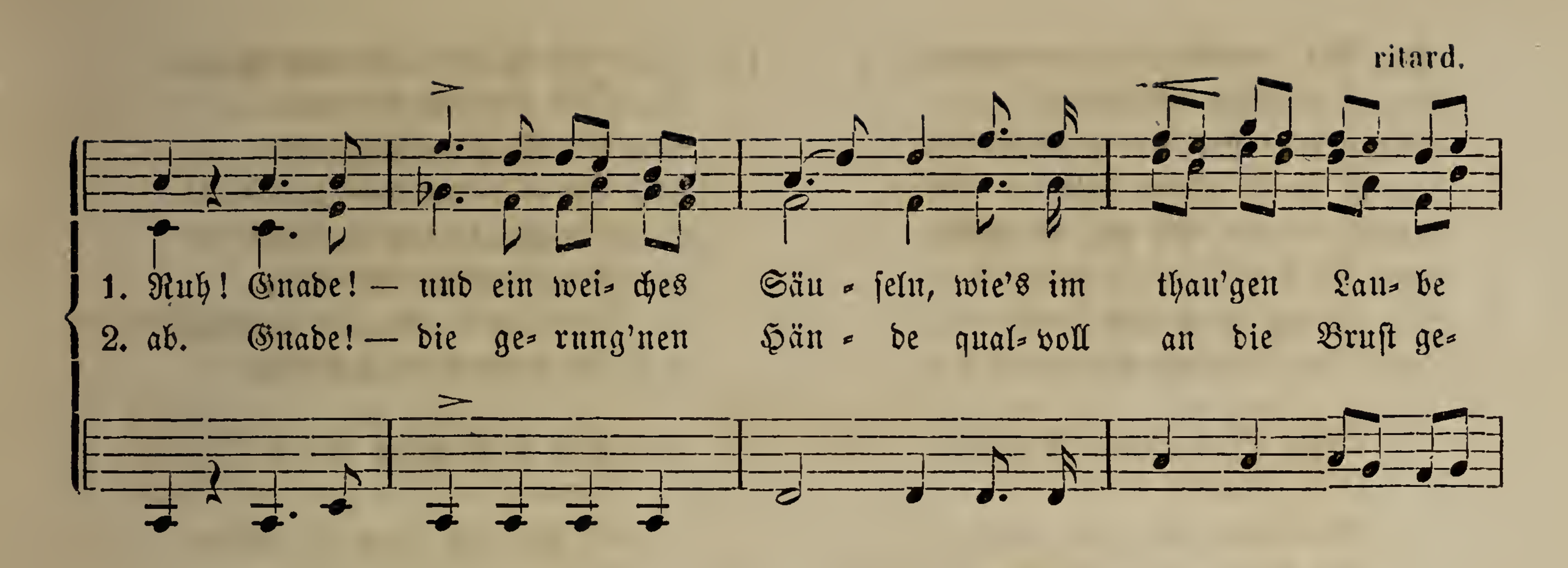
8. Das adelt unser Leben,
Wenn's noch so arm und klein;
Es darf an Ihm sich heben,
Durch Ihn beseligt sein.
Nicht zaget mehr die Seele,
Durchglüht von hohem Muth;
Es hat für ihre Fehle
Ein Gott gezahlt Sein Blut.

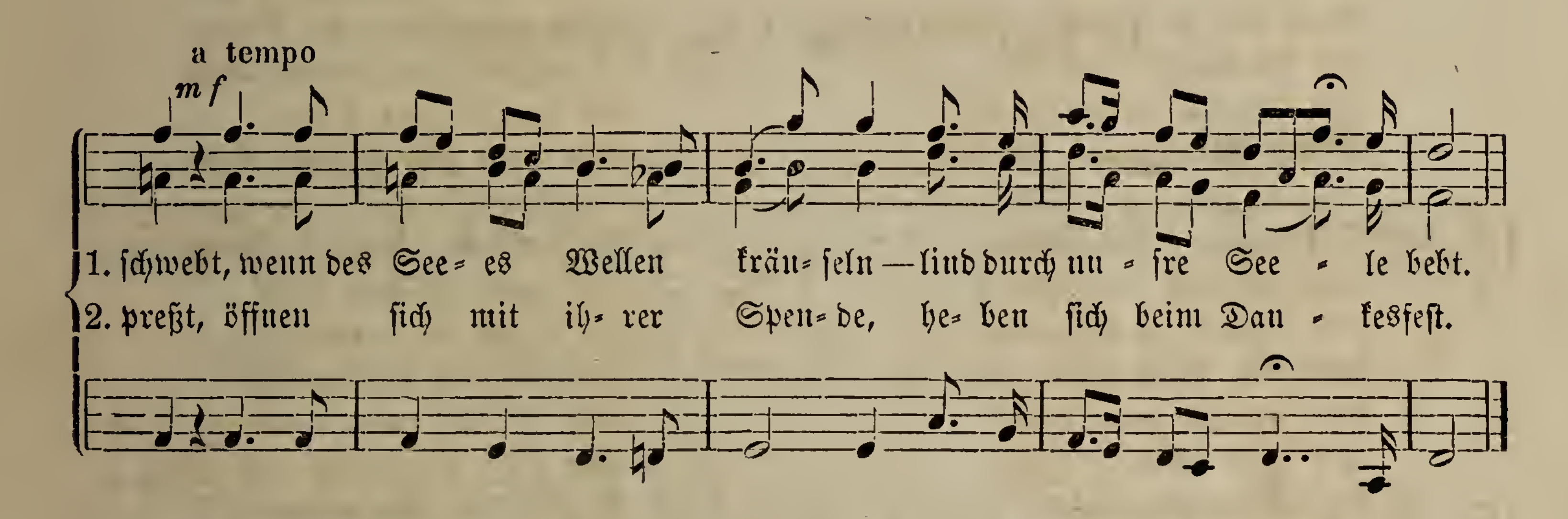
9. Und nimmer kann sie klagen,
Sie jubelt in dem Leid;
Er wollte ja es tragen —
Als köstliches Geschmeid.
Sie ist nicht mehr verloren,
Sie weiß von Gang und Ziel.
O Du, die Ihn geboren,
Wer priese Dich zu viel?

---

2. Mater divinæ gratiæ! Ora pro nobis!







3. Gnade! und des Staubes Zeichen,
Und die Makel aller Schuld
Schwinden von der Stirn und weichen
Vor dem Strahl der höchsten Huld.
Und der Seele, die noch eben
Sündentodt erstorben war,
Bietet neues, heil'ges Leben,
Gnade aus Erbarmen dar.

4. Wieder regt sie ihre Flügel
Dankend, jubelnd wie noch nie,
Und erkennet sich im Spiegel:
Gottes Ebenbild ist sie!
Frisch die Kraft und rein der Wille,
Und zum Himmel geht ihr Lauf!
Gnade, Gnade nur in Fülle
Und Vollendung nimmt sie auf.

5. Doch wo quillt der Gnadenbronnen?
Und wo rauscht das Gnadenmeer?
Und wo strahlen Gnadensonnen?
Ach, die Welt ist wüst und leer!
Weiß nichts von den reinen Fluthen,
Die der Born der Liebe hält,
Läßt an Sünden sich verbluten
Und am Leid — die arme Welt!

6. Gnadenmutter, Deinem Schooße
War das Opfer anvertraut,
Das durch Lieb' und Tod das große
Gnadenthor uns aufgebaut!
Darum stehst im Wunderglanze,
Den nie sonst ein Auge sah,
Und in reinster Schönheit Kranze
Aller Gnaden voll Du da.

7. Höchstes Leid hast Du empfunden,
Höchstes Glück ward Dir zu Theil,
Hast gelitten schwerste Stunden,
Hast genossen reinstes Heil!
Was des Menschen vollstes Herze
Aus dem Schatz der Lieb' ernährt,
Strahlest Du in Wonn', im Schmerze
Uns entgegen — doch verklärt.
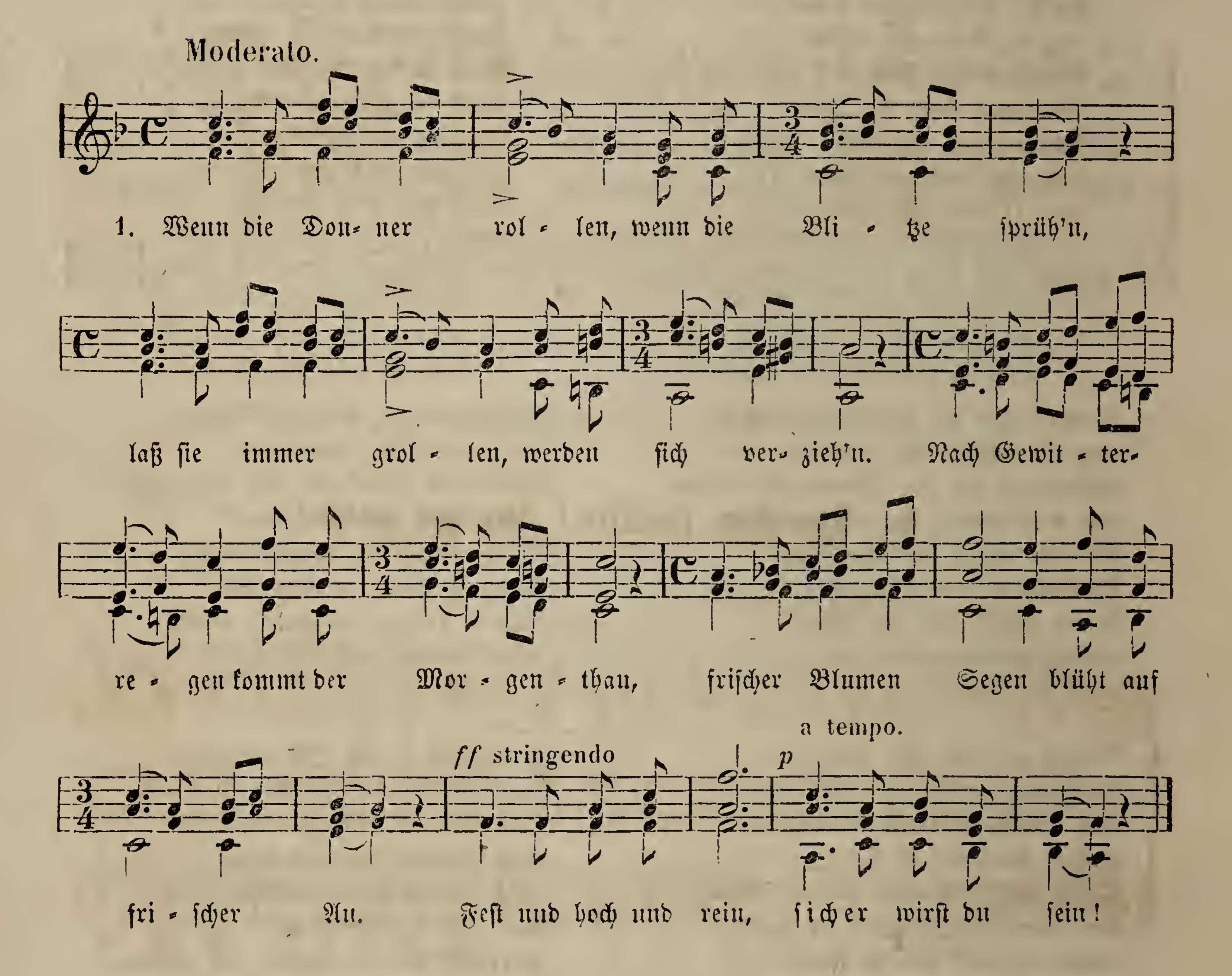
8. Deine Lust ist reine Freude,
Denn sie gilt der ganzen Welt;
Und Dein Mund ist rein im Leide,
Dem die tiefste Klag' entfällt —
Nicht um Dich! — Du bist geborgen! —
Nicht um Ihn! — Er triumphirt!
Doch Du theilst Sein heilig Sorgen,
Der Dich mit dem Scepter ziert.

9. Daß nicht fruchtlos sei verschwendet
Deines Sohnes Lebensblut,
Gnade nicht umsonst gespendet,
Die in jenem Opfer ruht.
Darum winkst Du voll Erbarmen
Alles zu Dir, was da lebt,
Nimmst mit Deinen frommen Armen
Jeden auf, der heimlich bebt.

10. Deckst mit Deines Mantels Falten
Jeden zu, der tief beschämt
Von der Qual zurückgehalten
Sich um seine Sünden grämt.
Gnadenmutter! nicht zu sagen
Ist die Liebesfülle Dein!
Da Du Gott im Schooß getragen,
Muß sie ja auch göttlich sein.

---

3. Turris eburnea! Ora pro nobis!



2. Wenn die Leiden kommen,
Wenn der Muth dir sinkt,
Wenn die Brust beklommen
Bittern Wermuth trinkt:
Halte dann dein Herze
Unbesiegbar fest,
Daß es sich vom Schmerze
Nicht zerbrechen läßt.
Fest und hoch und rein —
Muthig wirst du sein!

3. Wenn die Spötter höhnen,
Wenn die Feinde schmäh'n,
Wenn die Freunde wähnen,
Müßten von dir gehn —
Steige dann nur höher,
Starkes Herz, empor!
Ist dem Himmel näher,
Wer die Welt verlor.
Fest und hoch und rein —
Ruhig wirst du sein!

4. Wenn mit vollem Kranze,
Wenn mit Liebesblick,
Wenn im Freudenglanze
Nahet irdisch Glück —
Wenn du so im Drange
Irre wirst am Weg,
Schwanke ja nicht lange,
Aufwärts geht der Steg.
Fest und hoch und rein —
Friedvoll wirst du sein!

5. Fürchte nicht die Thränen
Und die Kämpfe nicht,
Was die Menschen wähnen,
Bringt dir nimmer Licht.
Wo die Kraft der Seele,
Da ist wahre Ruh',
Was auch sonst dir fehle,
Frieden doch hast du.
Fest und hoch und rein —
Stille wirst du sein!

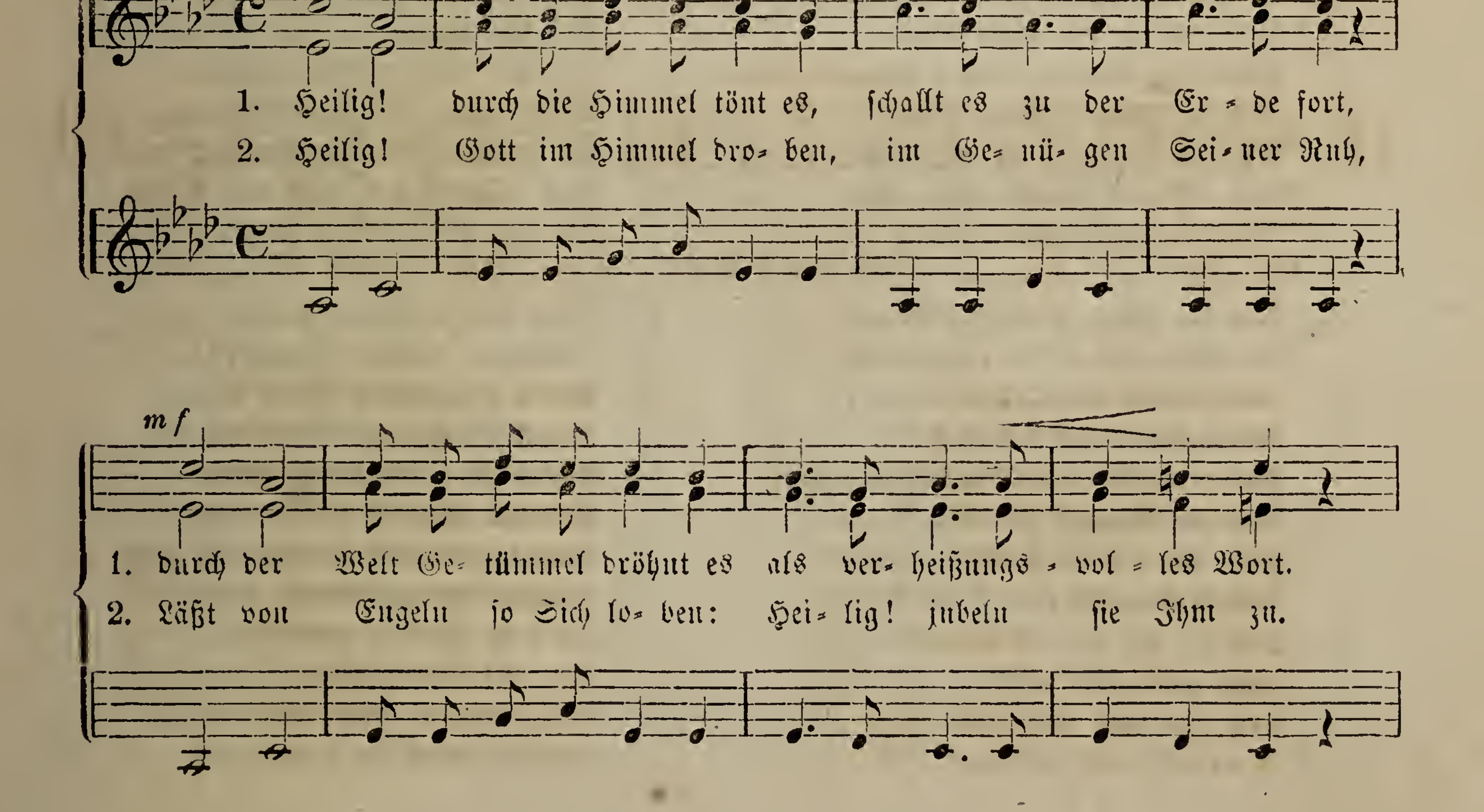
6. Frage nicht, ob bluten
Werde deine Brust;
Suche nicht nach Gluthen
Dir noch unbewußt.
Eines halt im Herzen,
Eins vor deinem Blick:
Wo die tiefsten Schmerzen,
Ist das höchste Glück.
Fest und hoch und rein —
Selig wirst du sein.

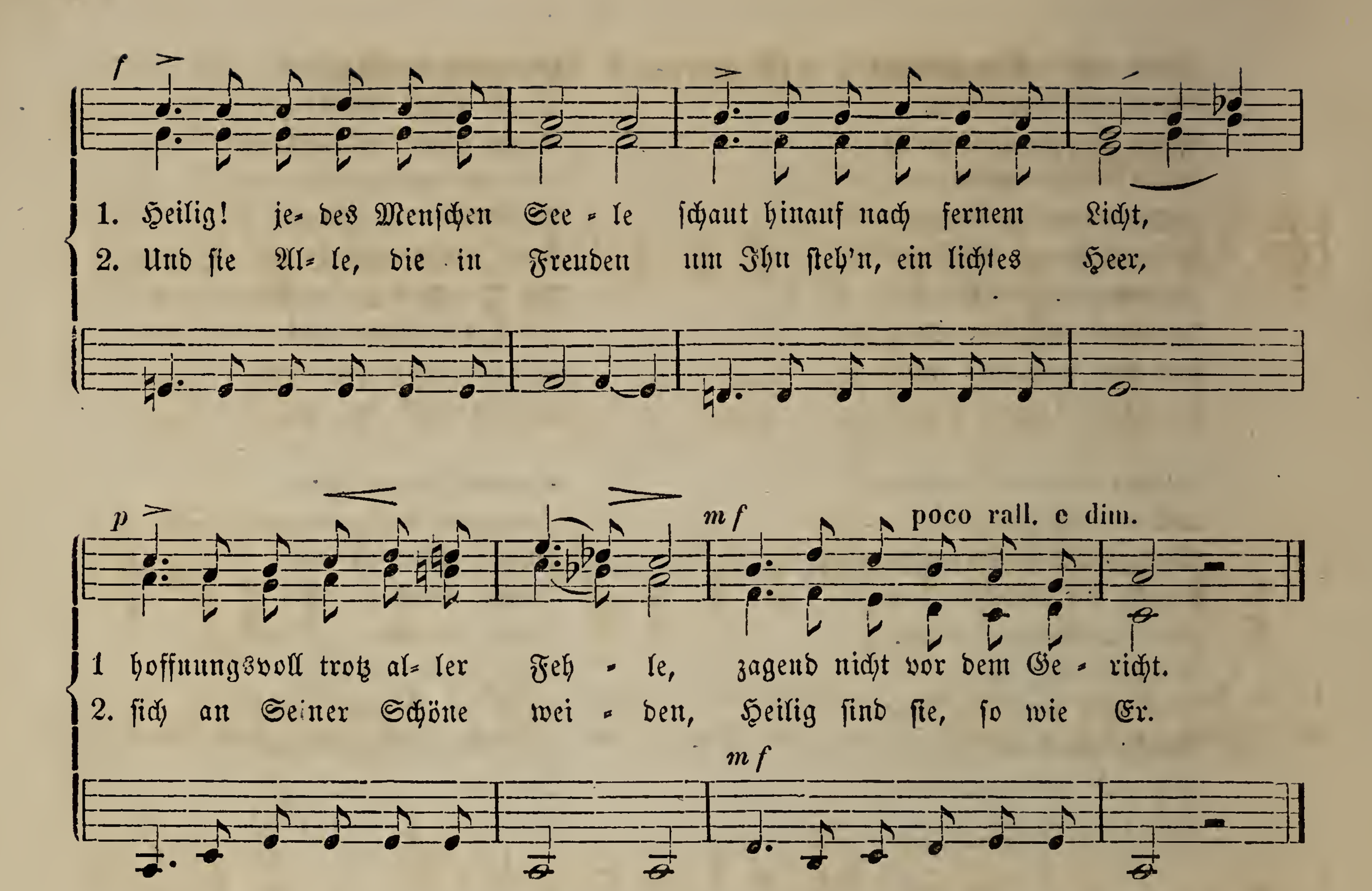
7. Deinem hehren Bilde,
Jungfrau stark und zart,
Ist mit aller Milde
Höchste Kraft gepaart;
Kraft zur Lieb' im Leiden,
Kraft in der Geduld,
Kraft bei Himmelsfreuden,
Denkend uns'rer Schuld.
Fest und hoch und rein —
Bist nur Du allein!

---

4. Speculum justitiæ! Ora pro nobis!

Andante, quasi Adagio.





3. Heilig! und herab zur Erden
Eine Himmelsleiter sinkt;
Heilig, Seele, sollst du werden,
Sieh, wie dir die Gnade winkt!
Sieh den Kranz von sieben Sternen,
Der dir stets zu Häupten schwebt,
Der durch alle Erdenfernen
In ein Liebesnetz dich webt.

4. Der bei jedem deiner Schritte
Dich empfängt mit Liebesblick,
Der stets zu der Liebe Mitte
Dich vom Abweg führt zurück;
Der in deiner Sünde Nächte,
Wenn dich selber vor dir graut,
Daß die Schuld sich selber ächte,
Wie ein Gottesauge schaut;

5. Der im tiefen Purpurschimmer
Azurblau und Gold durchsprüht,
— Herrlich wie Orion nimmer —
Liebeflammend für dich glüht,
Weil die Gold- und Purpurflammen
Wie des Blaues zarte Zier,
Aus dem Blut der Liebe stammen,
Das einst rann zum Heile dir.

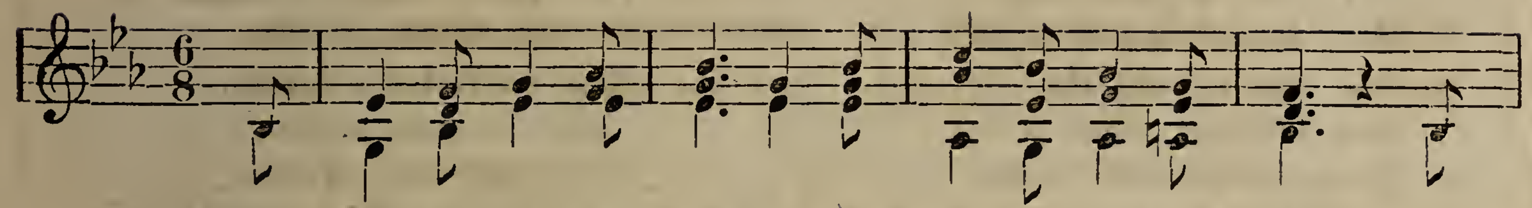
6. Nimm sie auf in deiner Seele:
Blau ist Demuth, Gold ist rein,
Purpur doch vor Allem wähle,
Schmerz und Lieb' ist's im Verein!
Nimm sie auf! — In ihrem Glanze
Stirbt dein mattes Staubesgrau!
O vom Sieben-Sternen-Kranze
Quillt dir reichster Segens-Thau.

7. Laß, o Seele dich erfrischen,
Dich befrei'n aus deiner Haft;
Laß die Makel von dir wischen,
Die der Sünde Frevel schafft.
Dann betritt die Himmelsleiter,
Halte fest am Sternenschein,
Und er zieht dich weit und weiter
In den ew'gen Tag hinein.

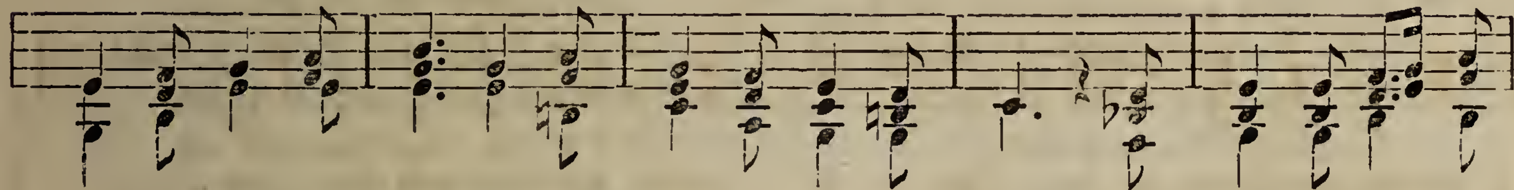
8. Aber Du, o holder Spiegel,
Schönster, höchster Heiligkeit!
Gib der schwachen Seele Flügel,
Die sich leicht vom Ziel zerstreut.
Deine Bitte folgt uns gerne
Und das Mitleid ist Dir Lust,
Weil der Kranz der sieben Sterne
Ruh'te einst an Deiner Brust.

5. Consolatrix afflictorum! Ora pro nobis!

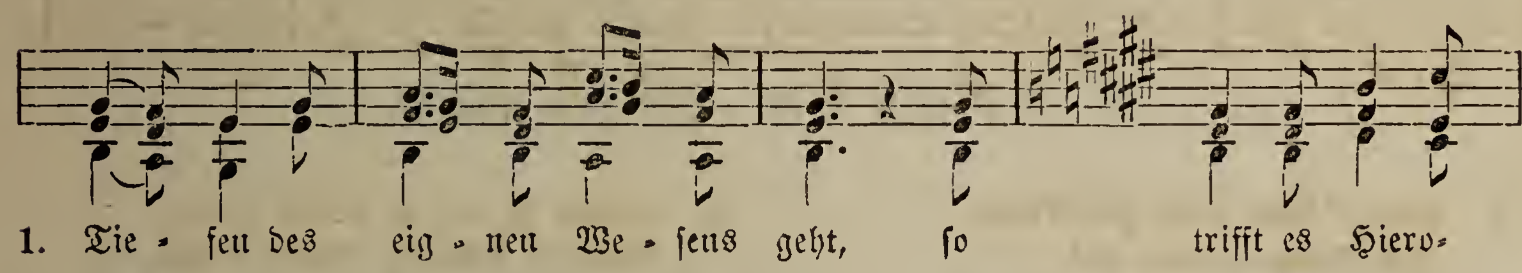
Moderato.



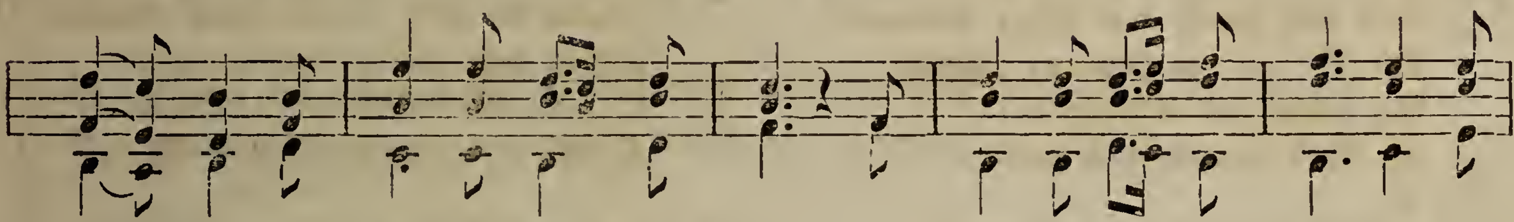
1. Wo - hin das Herz sich wendet, es hat ja nichts, als Noth; denn
2. Wo - hin das Au - ge blicket, es sieht ja nie den Kern; ein



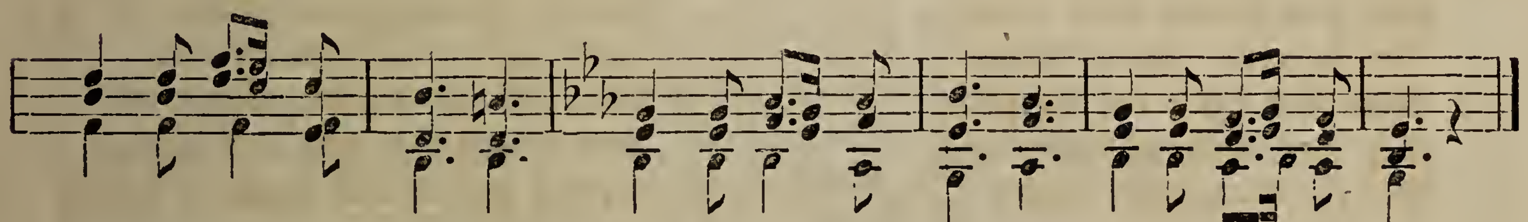
1. je- de Freude en- det in Schmerzen o- der Tod. Und wenn es in die
2. Irrlicht hat's be - rücket — es wähnt, das sei ein Stern. Und will's nach Innen



1. Tie - fen des eig - nen We - sens geht, so trifft es Hiero-
2. schau - en, so wird es trau - rig gar, und sen- ket sich voll



1. gly - phen, die selbst es nicht ver - steht, so trifft es Hie- ro - glyphen, die
2. Grau- en — ent- weiht ist der Al - tar, und sen- ket sich voll Grauen — ent-



1. selbst es nicht ver- steht. Ma - ri- a, bitt' für uns, Ma- ri- a, bitt' für uns!
2. weiht ist der Al - tar. Ma - ri- a, bitt' für uns, Ma- ri- a, bitt' für uns!

3. Wohin die Hände greifen,
Sie fassen Asche an,
Und wenn sie Rosen streifen,
Ein Dorn ist sicher d'ran!
Wenn sie sich müde lehnen
Auf einen treuen Stab,
Als wollt' er sie verhöhnen,
Bricht er in Splittern ab.
Maria, bitt' für uns!

4. Wohin die Füße gehen,
Gar mühsam ist der Weg!
Zu nackten, wilden Höhen,
Wo führt ein sichrer Steg?
Und Dornen, Sumpf und Steine,
Wie hemmen sie den Gang!
O armes Auge, weine!
O Herze, klopfe bang!
Maria, bitt' für uns!

5. Und auf der kahlen Höhe,
Nach der wir so verlangt,
Wird's um die Brust uns wehe —
Wir haben nichts erlangt!
Dann setzen wir uns nieder
Und weinen tiefbetrübt,
Daß stets und immer wieder
So gar kein Glück es gibt.
Maria, bitt' für uns!

6. Und wenn wir dann recht müde,
Recht selbstvergessen sind —
Und wenn vom Augenliede
Recht sanft die Thräne rinnt —
Und wenn sich große Stille
Zurecht im Busen macht —
Dann kommt die Gnadenfülle
Und Heil wird uns gebracht.
Maria, bitt' für uns!

7. Dann frisch wie Maienregen,
O süße Jungfrau, quillt
Aus Deiner Hand der Segen,
Der alles Grämen stillt.
Du rieselst Purpurrosen,
Verklärtes, heil'ges Blut,
Herab in dornenlosen
Gewinden voller Glut.
Maria, bitt' für uns!

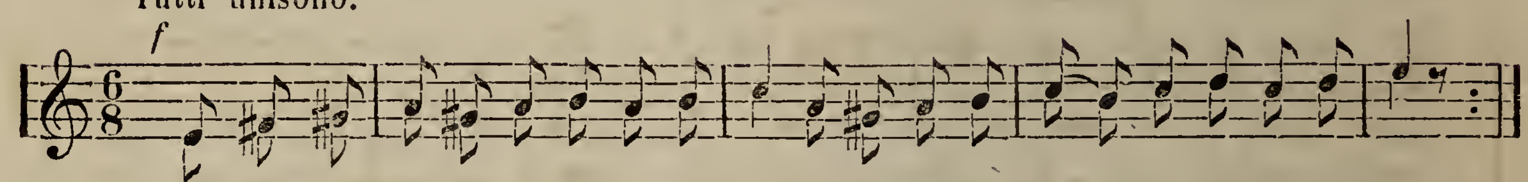
8. Sie sinken auf die Locken,
Und jeder Gram entweicht,
Sie weh'n das Auge trocken,
Das jüngst von Thränen feucht.
Mit süßen Schlingen ziehen
Sie von der Welt uns fort
Zu Deinem Thron, und blühen
In uns unsterblich fort.
Maria, bitt' für uns!

---

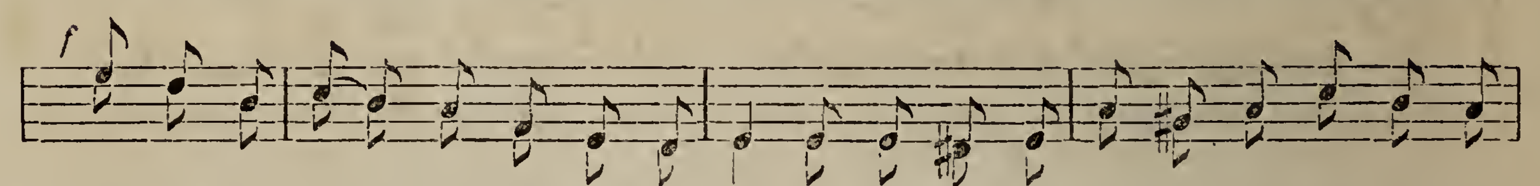
6. Fœderis arca! Ora pro nobis!

Allegro tumultuoso.

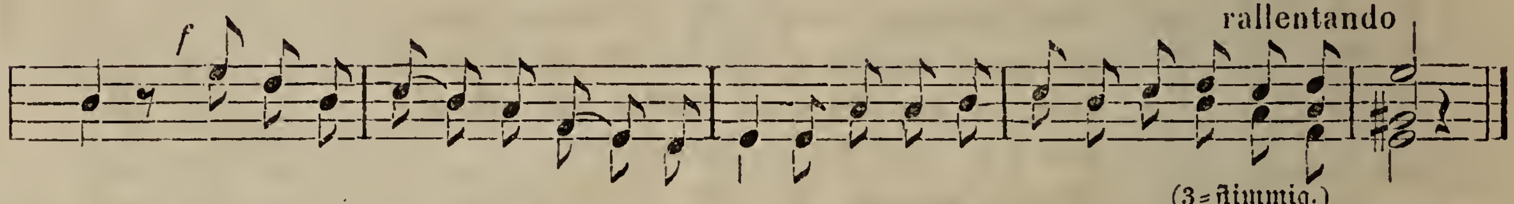
Tutti unisono.



1. Hört ihr sie brausen die steigenden Wellen? Seht ihr sie kommen die mächtige Fluth?
Seht ihr die Wasser, die reißenden, schwellen? Hört ihr der Brandung schäumende Wuth?

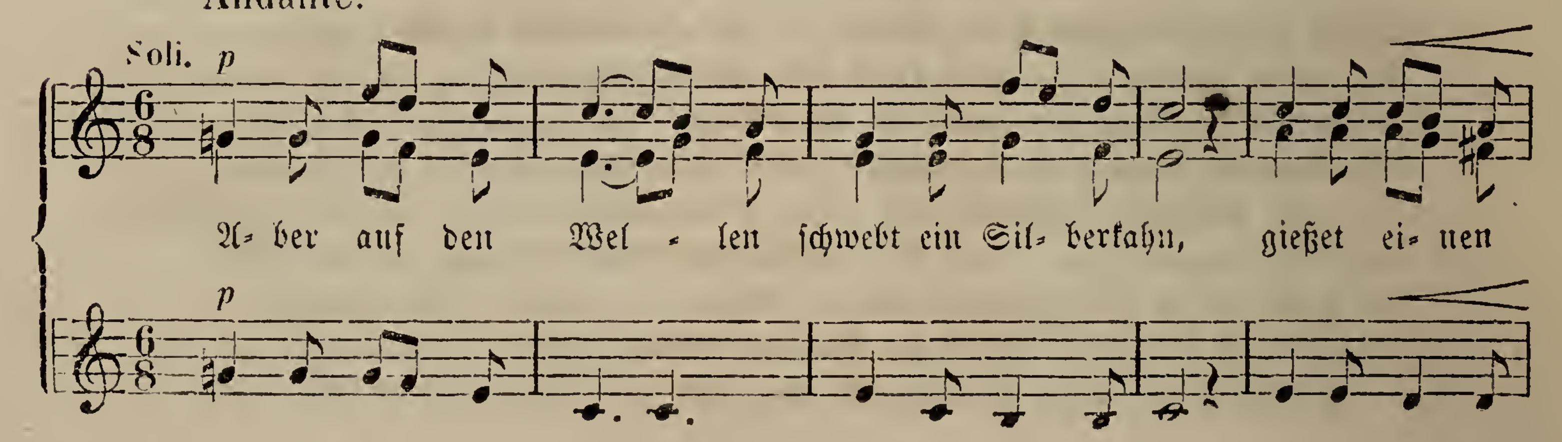


Fühlt ihr den Boden der Er- de nicht zit- tern, wie von dem Donner der wil- de- sten

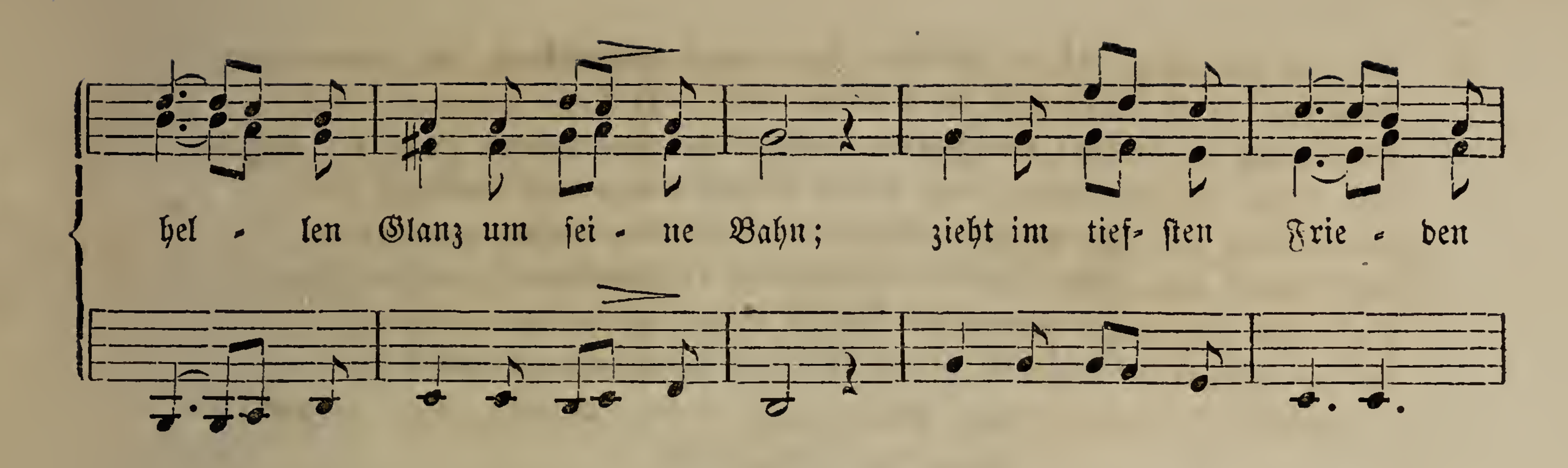


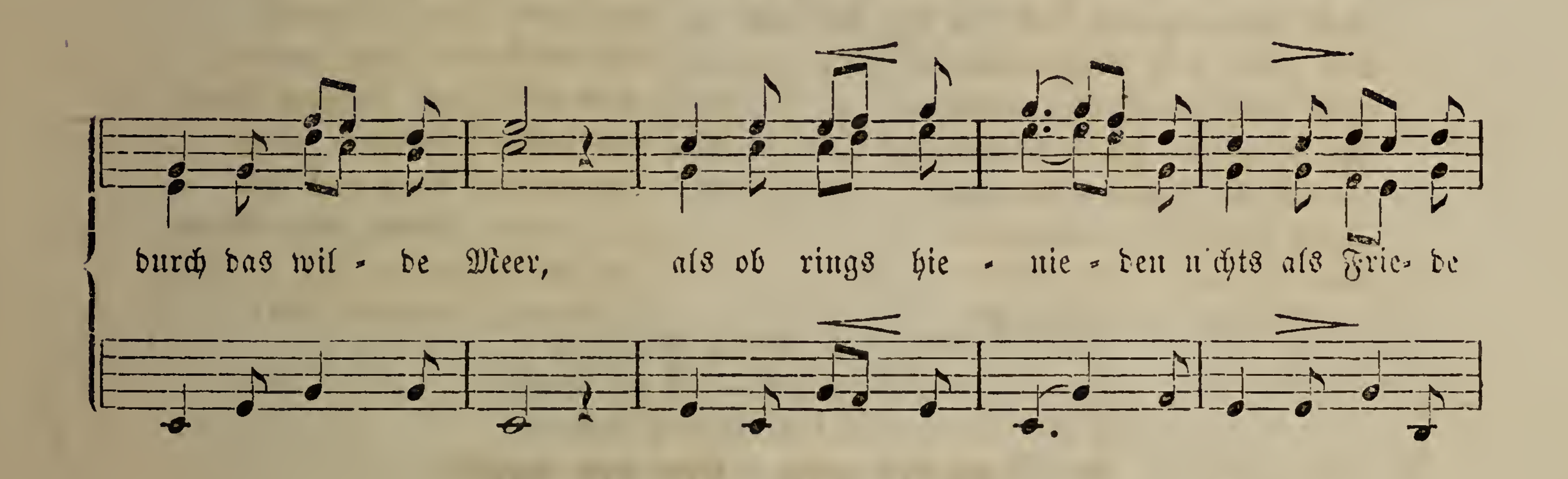
Schlacht? Berge zerbersten und Felsen zersplittern, rund um die Erde ist schaurige Nacht!

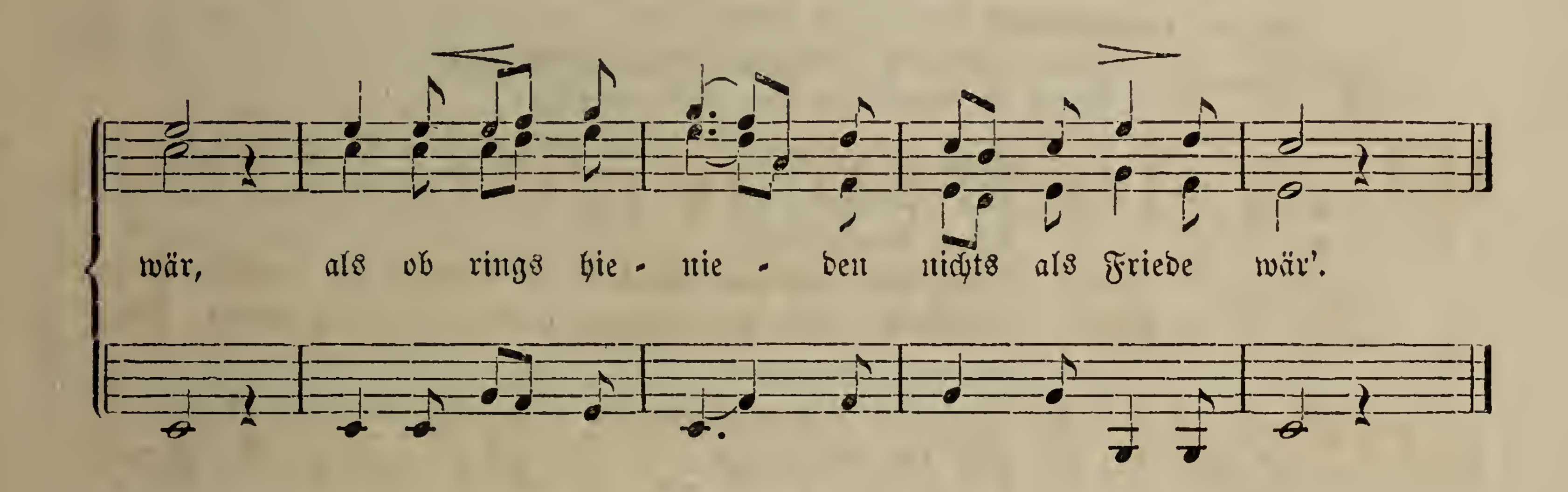
Andante.



A- ber auf den Wel - len schwebt ein Sil- berkahn, gießet ei- nen







2. Wer kann die Tempel, die sinkenden, stützen,
Furchtbar vom Sturme der Wogen umheult?
Was soll der Altar der Götter noch nützen?
Alle sind vom Verderben ereilt! —
Wie sie vergehen der Erde Palläste!
O diese Wildniß rings um sie herum!
O die Verwüstung — wo fröhliche Feste
Jetzt noch gejubelt — wie traurig und stumm!
Aber durch das Toben
Zieht der Silberkahn
Schaukelnd, sanft gehoben,
Wie ein stiller Schwan.
Und die Stürme fächeln
Linde um den Kiel,
Und die Fluthen lächeln,
Tragen ihn zum Ziel.

3. Ha! die Palläste schon sind sie versunken!
Ha! und der Tempel dröhnender Fall!
Aber die Fluthen, vom Siege wie trunken,
Dringen noch weiter mit stürmendem Schwall.
Zinnen und Hütten — Alles muß weichen,
Was sich will stemmen der riesigen Wucht.
Schon auf den Wellen tanzen die Leichen —
Weh! und was frommt zu den Bergen die Flucht!

Aber still-gezogen
Kommt der Silberkahn,
Steigen auch die Wogen,
Ihn ficht das nicht an.
Seinen Weg zu finden
Weiß er; — sein Magnet
Fest trotz allen Winden
Nach dem Osten steht.

4. Und der Gefloh'nen entsetzte Gestalten
Starren verzweifelt hinaus in die Fluth;
Denn sie erkennen des Rächers Gewalten.
Wo ist der Trotz nun, der frevelnde Muth?
Jetzt sind umsonst die Hände gerungen,
Die zum Gebete sich falteten nicht —
Rings von dem wogenden Grabe umschlungen,
Zagen sie, bleich vor dem nahen Gericht!

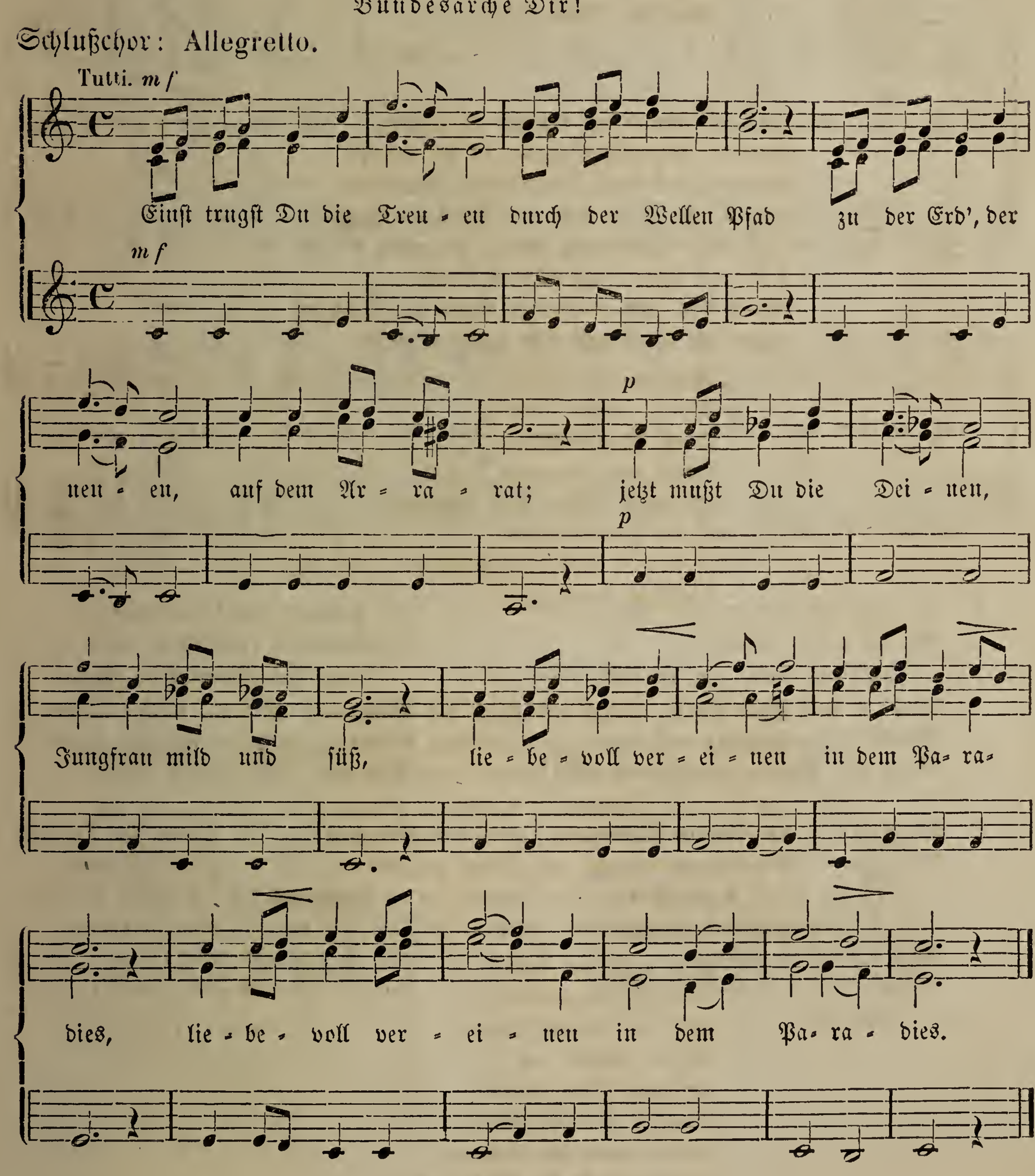
Aber an den Küsten,
Wo sie trostlos steh'n,
Ueber Wasserwüsten,
Durch des Sturmes Weh'n,
Zwischen Graus und Trümmer
Seine Friedensbahn
Zieht mit mildem Schimmer
Leis' der Silberkahn.

5. Fallt auf die Kniee und flehet um Gnade,
Daß Er euch nehme an friedliches Bord!
Laßt eure Oeden und springt vom Gestade
Rasch in die Wogen — o eilet! o fort!
Werfet als kühne und freudige Schwimmer
Muthig hinein euch ins Tosen der See!
Ach, diesen Kahn — ihr erreicht ihn sonst nimmer,
Rasch überfluthet vom ewigen Weh.
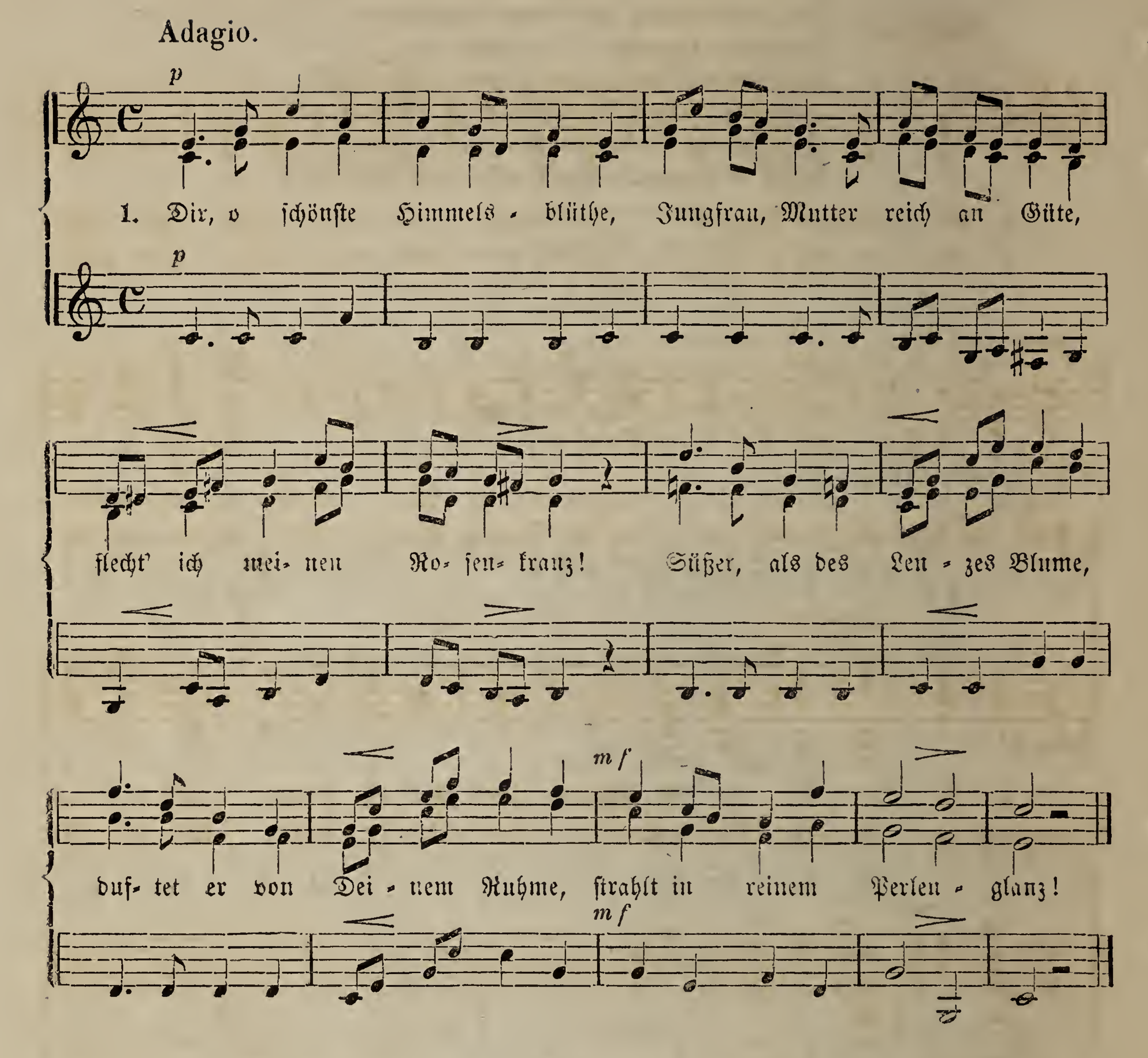
Aber licht und lichter
Wird der Silberkahn,
Ros' und Lilien flicht er
Seinen Segeln an,
Spannet höher, freier
Aus sie, wie ein Zelt,
Und es wird ein Schleier,
Drinnen ruht die Welt.

6. Hier ist Erbarmen, und dort wird gerichtet!
Dort ist der Tod — und das Leben ist hier!
Hier wird beseligt und dorten vernichtet!
Zögert ihr dennoch? o Thörichte ihr!
Seht ihr den Bogen des Friedens sich heben
Ueber den Nachen, der Gnade ein Bild?
Seht ihr die Taube des Friedens schweben
Durch das Gewölk, dessen Sturm sie stillt?
Wunderzeichen sehen
Wir am Silberkahn,
Glaubensfreudig flehen
Wir: O nimm uns an!
Alleluja singen
Jubelnd, preisend wir,
Psalm und Harfe klingen
Bundesarche Dir!

Schlußchor: Allegretto.



7. Sei gegrüßt.



2. Sei gegrüßt, Du myst'sche Rose;
Die als reine, makellose
Jungfrau uns zum Vorbild blüht!
Steh', o Hochgebenedeite,
Allzeit schützend uns zur Seite,
Wenn des Feindes Grimm entglüht!

3. Sei gegrüßt, der Gottheit Wonne,
Neue Paradieses-Sonne,
Voll der höchsten Majestät!
Des Dreieinen Gottes Tempel,
Aller Tugenden Exempel,
Uns're Hülf' und Zufluchtsstätt'!

4. Sei gegrüßt, Du Feuerwolke,
Leuchtend dem erwählten Volke
Durch des Erdenlebens Nacht!
Führ' auch mich mit starker Wehre
Siegreich durch des Feindes Heere,
Tilg' des Höllenfürsten Macht!

5. Sei gegrüßt, Du Thron der Tugend,
Hilf dem Alter, schirm' die Jugend,
Steh' uns bei im letzten Streit!
Daß wir mit den Engeln droben
Den Dreiein'gen ewig loben,
Der zur Mutter Dich geweih't.

H. Bernhard.

8. Marienblume.

Moderato.

p

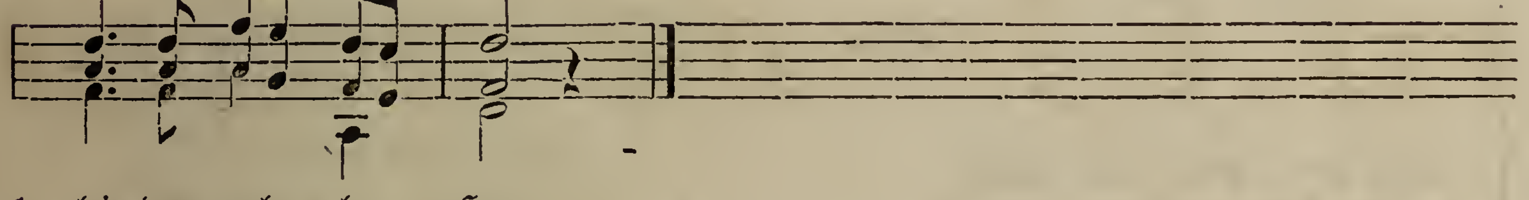
1. Es blüht der Blumen Ei- ne auf e - wig grüner Au, wie
2. Und wer mit Gottver - trauen der hol - den Blume naht, wird

cresc. — mf

1. die- se blühet kei- ne, so weit der Himmel blau. Wenn ein Be- trübter
2. Kraft und Beistand schauen zu je- der frommen That. Die Blume, die ich

decresc. — cresc.

1. wei- net, ge - trö- stet ist sein Schmerz, wenn ihm die Blume schei- net ins
2. mei- ne, sie ist euch wohl bekannt, die Un- be - fleckte, Rei - ne, Ma-
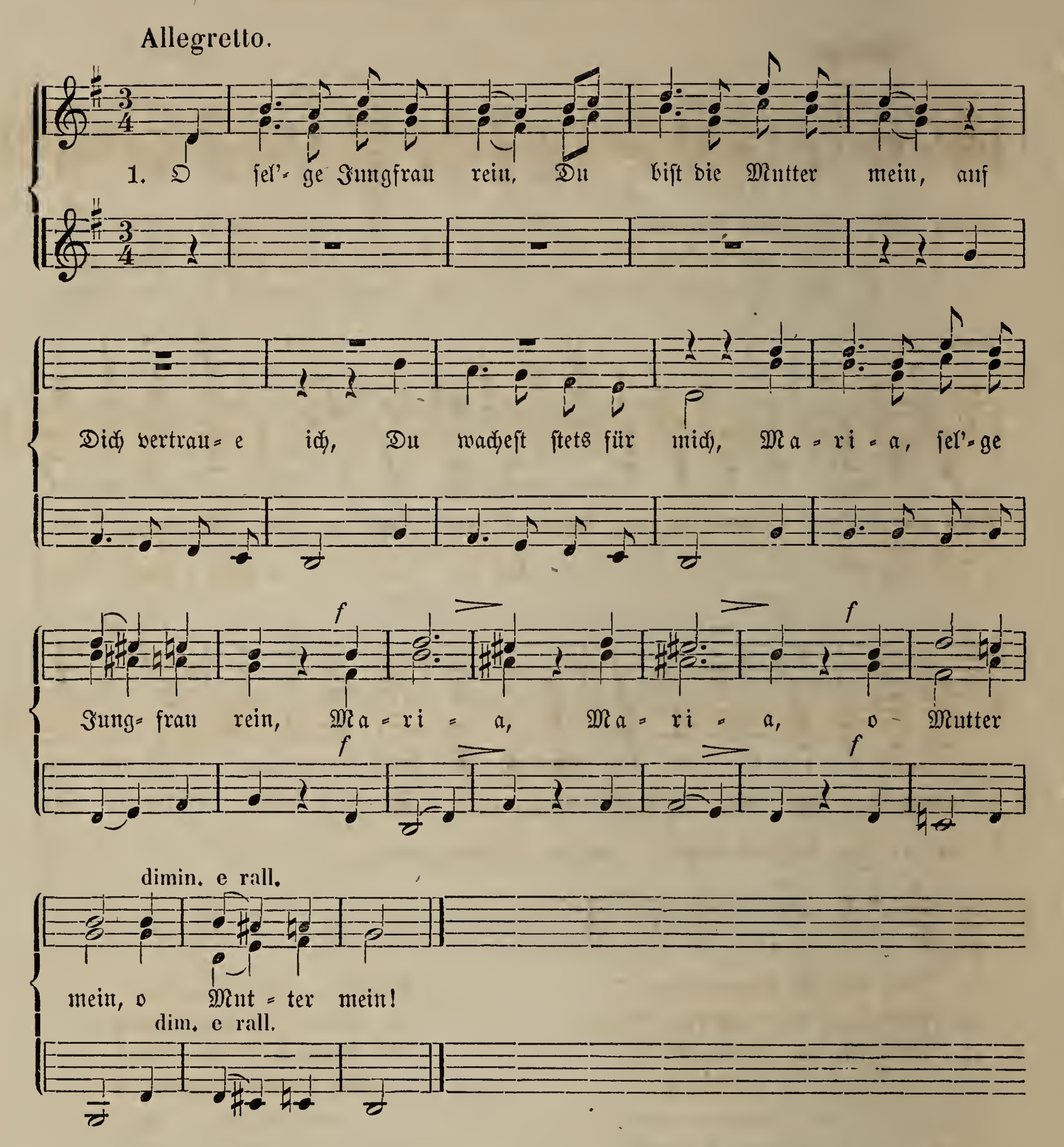


1. lei- den- vol - le Herz.
2. ri - a wird ge - nannt.

3. Maria ist's, die Süße,
   Die Lilie auserwählt,
   Die ich von Herzen grüße,
   Der keine Tugend fehlt.
   Maria ist's, die Reine,
   Die also lieblich blüht,
   Daß in so lichtem Scheine
   Der Rosen keine glüht.

4. Erfreue, süße Blüthe,
   Der Erde finstre Gruft,
   Erblühe im Gemüthe
   Mit Deinem Himmelsduft?
   Und Heiligkeit und Frieden
   Erflehe unsrer Brust,
   Und nach dem Tod hienieden
   Des Himmels ew'ge Lust!

G. Görres.

9. Maria, Mutter mein.



2. An Deine treue Hand
Knüpft mich ein festes Band;
Du führst so mütterlich
Durch alle Nöthen mich,
Und läßt mich nie, mich nie allein,
Maria, Maria,
O Mutter mein, o Mutter mein!

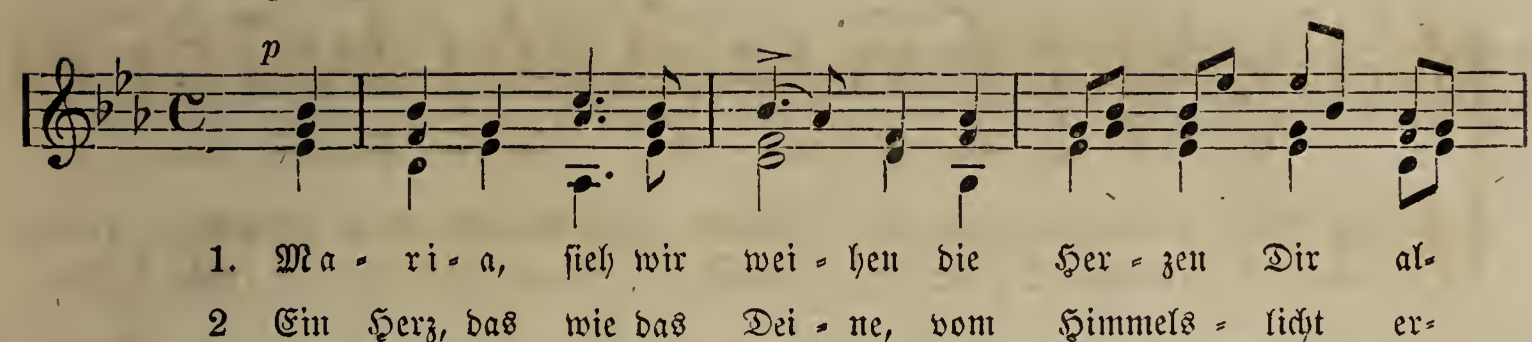
3. Wenn ich im Leiden bin,
Bist Du mir Trösterin;
Wenn mir Versuchung droht,
In Angst und Seelennoth,
Ruf ich dann Dich, den Namen Dein:
Maria, o Mutter mein!

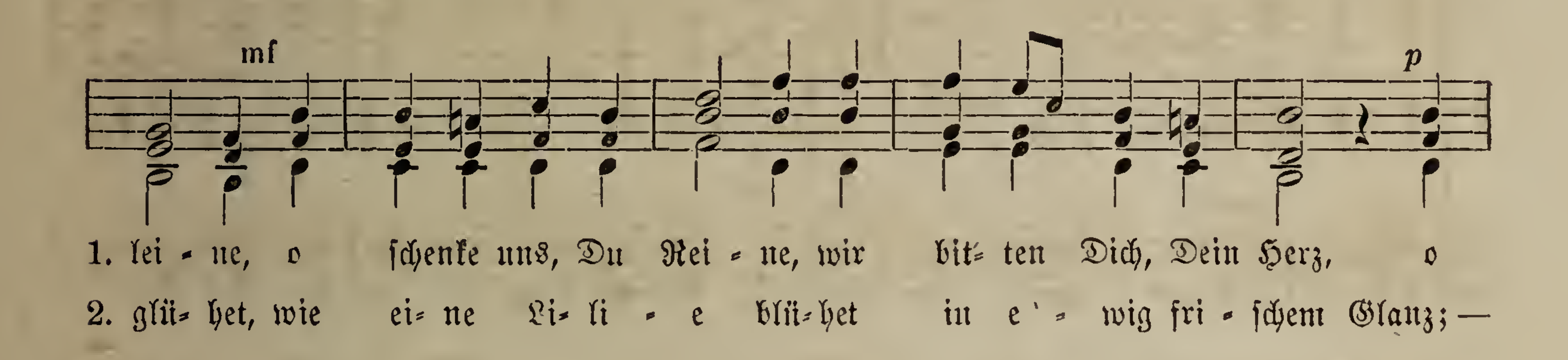
4. An Dich in Freud' und Leid
Denk ich zu jeder Zeit;
Denn Deines Namens Zier
Trag ich im Herzen mir,
Möcht' gerne, gerne bei Dir sein,
Maria, o Mutter mein!

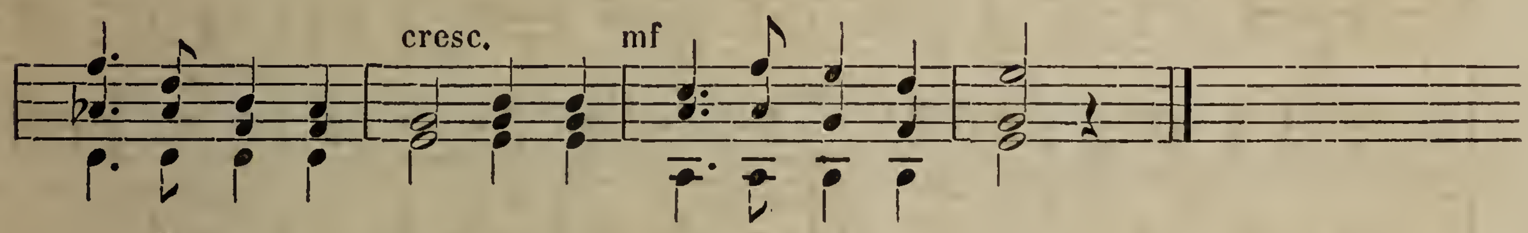
5. Schlägt einst die Todesstund',
Dann thu' mir Freude kund!
Bitt' Deinen Sohn für mich,
Daß Er erbarme sich!
Dann werd' ich ewig bei Dir sein,
Maria, o Mutter mein!

10. Zum h. Herzen Mariens.

Adagio.







1. schenke uns, Du Rei- ne, wir bitten Dich, Dein Herz!
2. in e- wig frischem Glanz; — in e- wig frischem Glanz; —

3. Das, wie die Morgensonne,
Dem Frohen freundlich scheinet,
Und mit dem Armen weinet
Wie milder Abendthau.

4. Ein Herz, das selbst vergessen
Des Unrechts nicht gedenket,
Die Schuld dem Schuldner schenket,
Bevor er darum bat.

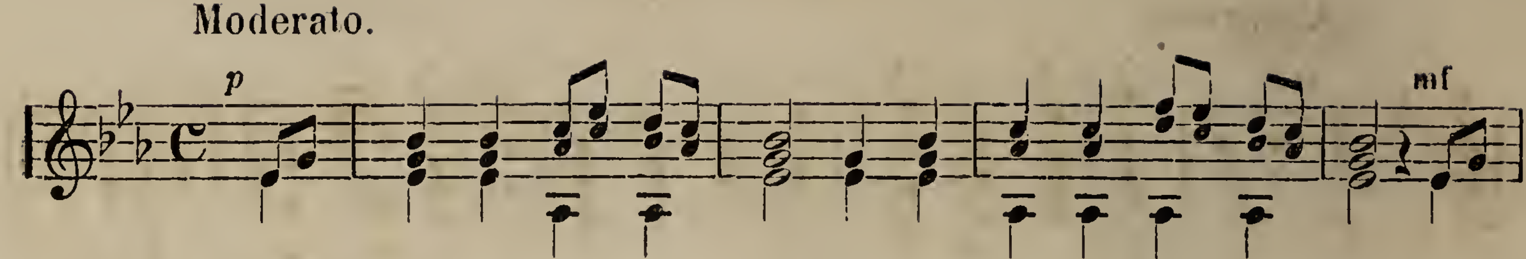
5. Ein Herz, das gottergeben
In Noth auf Gott vertrauet,
Und wenn es Manna thauet,
Zum Himmel dankbar blickt.

6. Ein göttliches, wie Deines,
Das fest das Kreuz umschlinget,
Und sich zum Himmel schwinget
Am Auferstehungstag.

G. Görres.

11. Im Mai.

Moderato.

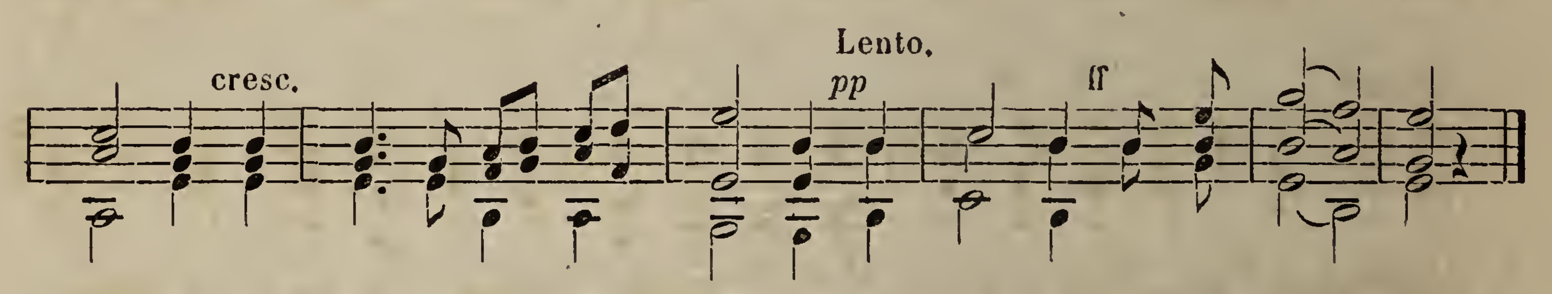


1. Die Nachti - gal- len singen, der Mai ist froh er- wacht; drum
2. O Jungfrau! Dein Er - barmen verschmäbt die Blumen nicht, die

cresc.

1. wollen wir Dir bringen, was uns der Mai gebracht, und hier zu Dei- nen
2. Dir die Hand des Armen zum Kran- ze liebend flicht; Du hörst den Ruf der

Lento.



1. Fü- ßen mit Blumen Dich be - grüßen, Ma - ri - a, o Ma- ri - a!
2. Schmerzen, drum rufen wir von Herzen: Ma - ri - a, o Ma- ri - a!

3. Wir bringen Dir die Blüthen
Für unser Herz als Pfand,
O wolle uns behüten
Mit treuer Mutterhand,
Daß wir in Deinem Schooße
Erblühen, gleich der Rose,
Maria, o Maria!
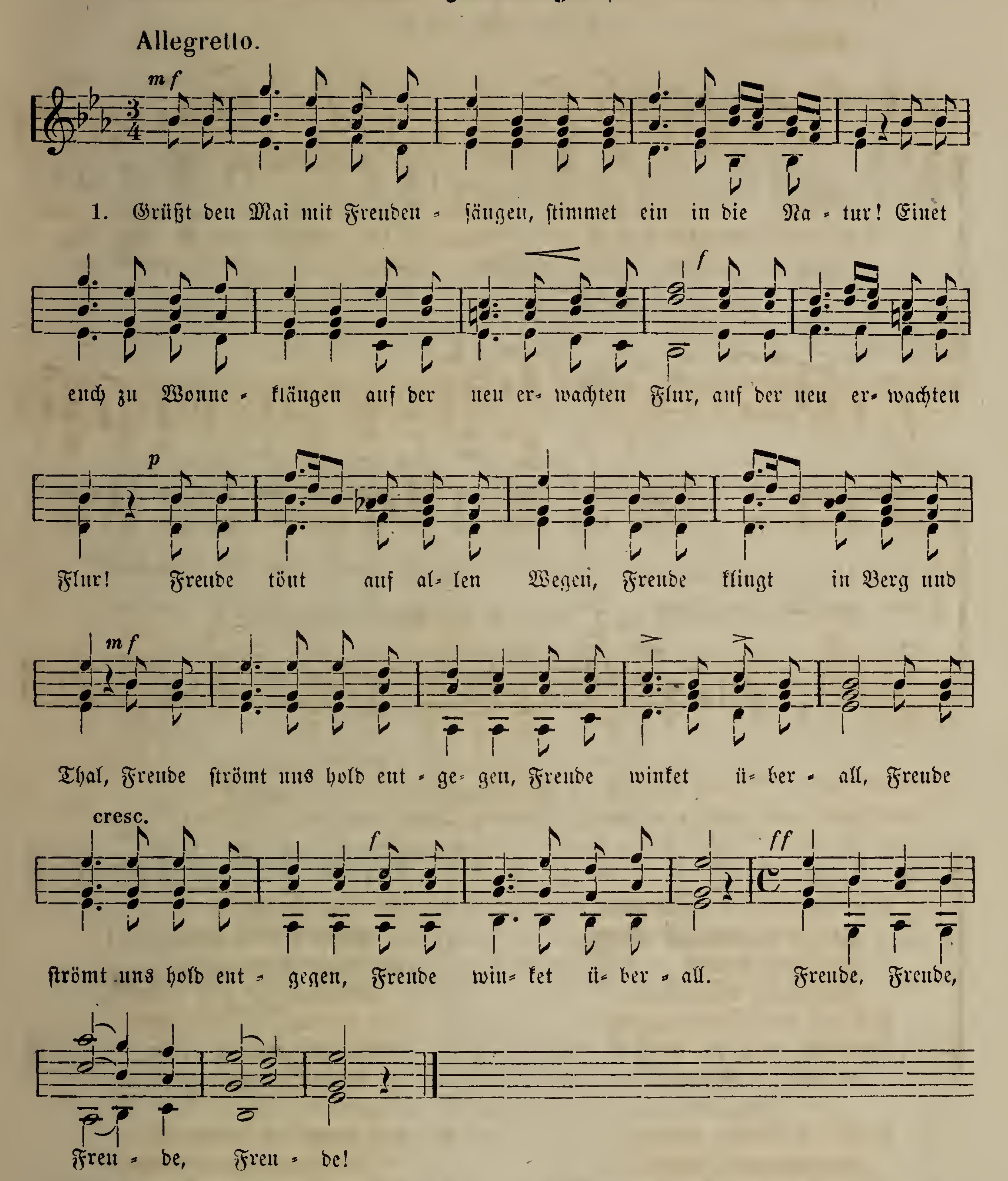
4. O Du, in Gottes Garten
Als Gärtnerin bestellt,
Beschirm uns vor den harten
Gefahren dieser Welt,
Daß uns der Feind nicht schade
Im Schatten Deiner Gnade,
Maria, o Maria!

5. Maria, Gnadenbronne,
Bethaue unser Herz,
Du klare Himmelssonne
Verkläre Lust und Schmerz,
Und laß uns, eh' wir sterben,
Den Himmelsgarten erben,
Maria, o Maria!

6. Und wenn auf Deinen Auen
Der Himmelsmai erblüht,
O Jungfrau der Jungfrauen,
Sei gnadenvoll bemüht,
Daß wir mit Maienzweigen,
Dann singen in dem Reigen:
Maria, o Maria!

G. Görres.

12. Maiengruß.



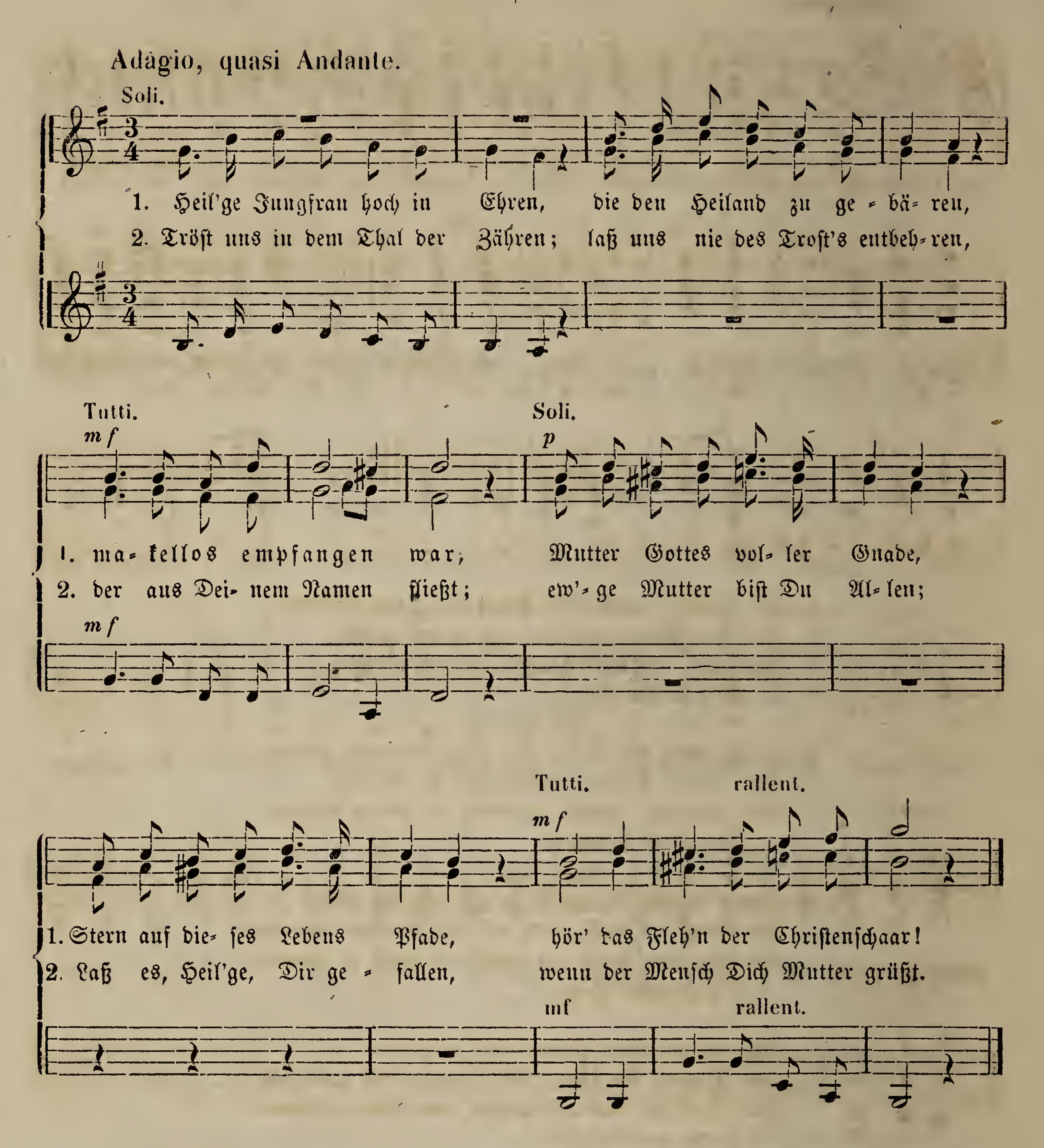
2. Mit dem Ton der Philomele
Tönet höh'rer Feier Klang,
Schlägt mit Macht an unsre Seele,
Füllet uns mit heil'gem Drang:
Maienkönigin, wir grüßen
Dich mit Fest- und Jubellied,
Liegen treu zu Deinen Füßen,
Mutterauge auf uns sieht. —
Freude, Freude, heil'ge Freude!

3. Holde Königin der Frauen,
Ohne Sünd' empfangen, rein,
Wollst auf unsre Herzen schauen,
Daß sie ewig bleiben Dein;
Daß in heil'gem Freudeleben
Wir uns nah'n dem Heiligthum,
Und mit allem Fleiße geben
Dir, Maria, Ehr' und Ruhm! —
Freude, Freude, heil'ge Freude!

C. L. Vieth.

13. Heil'ge Gottesmutter, ohne Makel der Erbsünde empfangen!

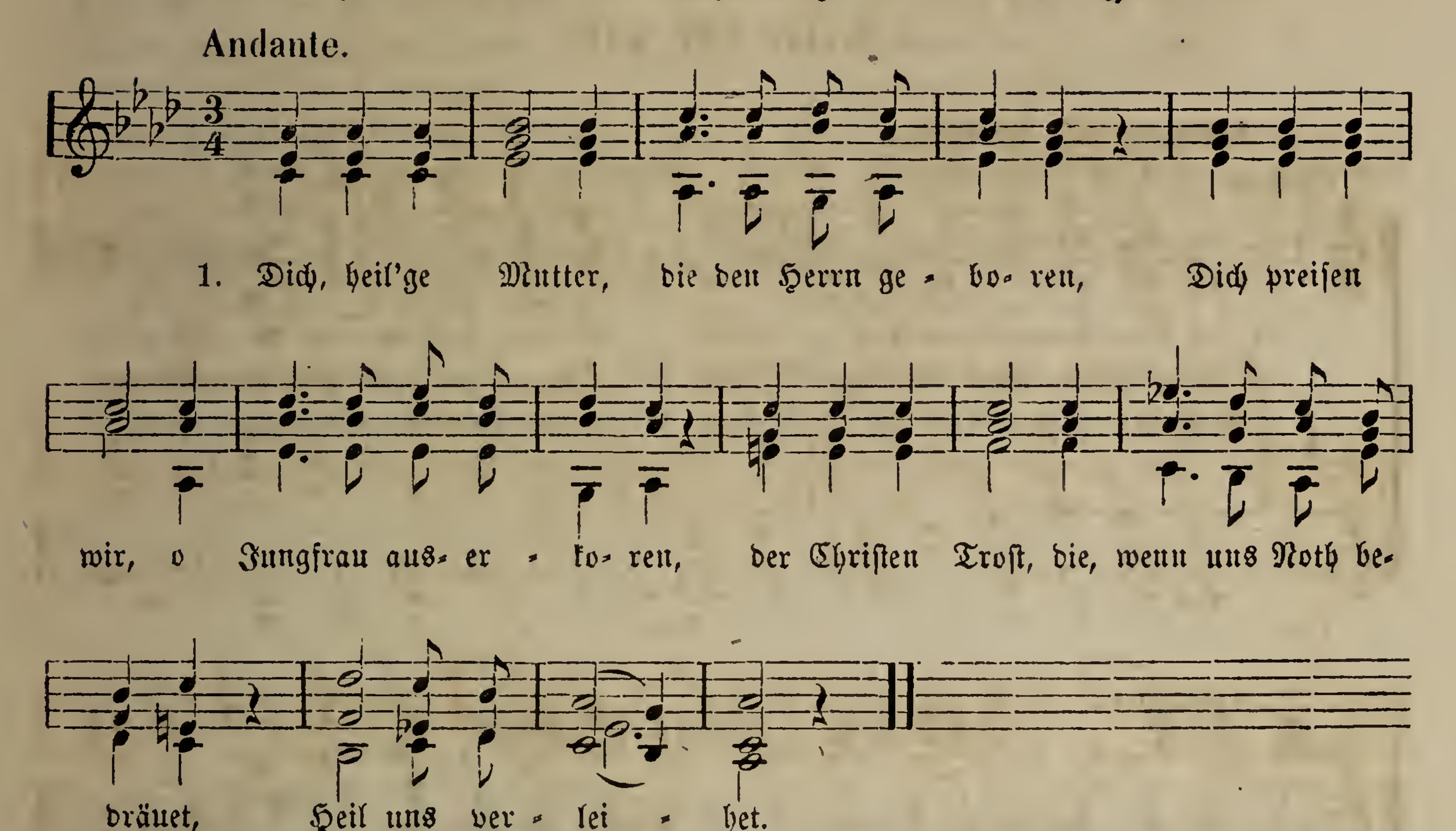
Bitte für uns!



3. Hilf uns in dem Kampf der Sünde,
Daß die Seele Friede finde
Und nach Gott allein begehrt;
Mittlerin am Himmelsthrone,
Bitt' für uns bei Gottes Sohne,
Den Du selber hast genährt.

4. Lust der Frommen, Heil der Sünder,
Mutter, sieh auf Deine Kinder,
Hilf uns an dem letzten End';
Daß wir All' zu Jesu kommen,
Der auch Dich hat aufgenommen
Und Dich ewig Mutter nennt.

14. An die allerseligste Mutter des Herrn.



2. Ob knirschen auch voll Wuth der Hölle Pforten,
Der alte Feind ergrimmt mit seinen Horden
Anstürm', um Untergang dem gottgeweihten
Volk zu bereiten:

3. Nichts kann sein Trotz und arges Wüthen schaden
Den reinen Seelen, welche reich an Gnaden
Die Jungfrau schützt, die mild ihr Fleh'n erhöret
Und Kraft bescheret.

4. Wenn mächtig schirmend sie zu uns sich neiget,
So weicht der Krieg, und all' sein Wüthen schweiget,
Es stürzt der Feind, es flieht und wird zu Spotte
Die grimme Rotte.

5. Wie sich in Sion ragend hebt nach oben
Der Thurm, die Burg von Mauern fest umwoben,
Daß David's Stadt, beschirmt von tapfern Schaaren
Trotzt den Gefahren:

6. So stark in Gottes Kraft, mit mächt'ger Rechte
Scheucht von den Chören ihrer treuen Knechte,
Errettung bringend, fern die Gnadenreiche
Des Feindes Streiche.

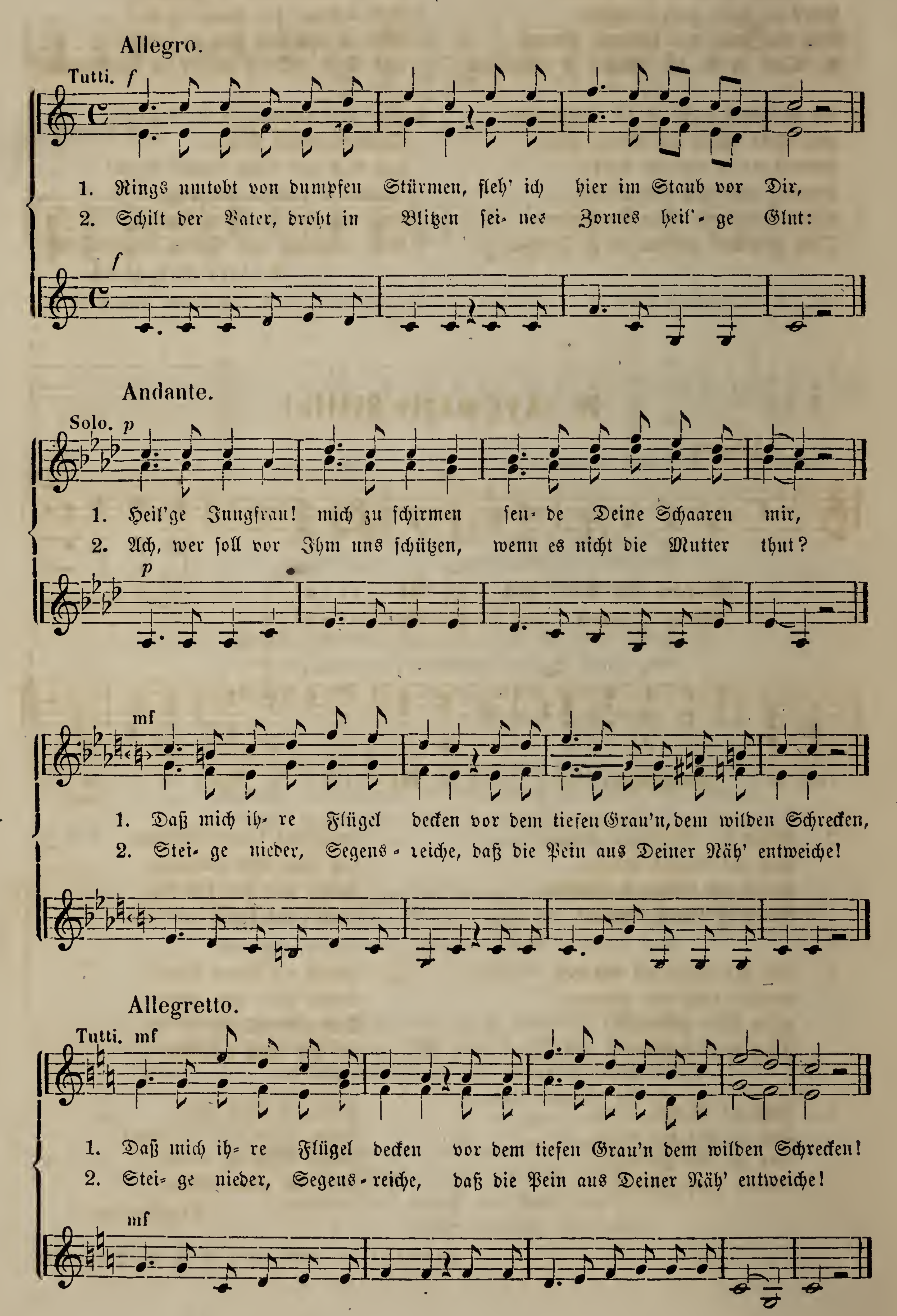
* * *

7. Dich preist der Welten Chor mit Lobgesängen,
Dreiein'ger, Dich mit ew'gen Jubelklängen:
Dir sei aus gläub'gem Herzen Lob gesungen
Von allen Zungen! Amen.

Kirchenlied, bearb. von J. F. H. Schlosser.

15 Maria, Zuflucht der Sünder und Helferin der Christen!

Bitte für uns!



3. Sieh, es steht mein Herz Dir offen,
Und Dir jauchzet mein Gemüth,
Unverzagt, in gläub'gem Hoffen,
Wie's in Liebe ganz verglüht,
Dich nur sieht, mit heil'gem Bangen
Aufwärts strebt, die Mutter zu umfangen!

4. Du ja kennst auch all' die Schmerzen,
Seit Dein Sohn am Kreuze starb;
Fühltest sie in eig'nem Herzen,
Mutter; und auch mir erwarb
Seine Qual und Sein Verscheiden
Trost hienieden, droben ew'ge Freuden!

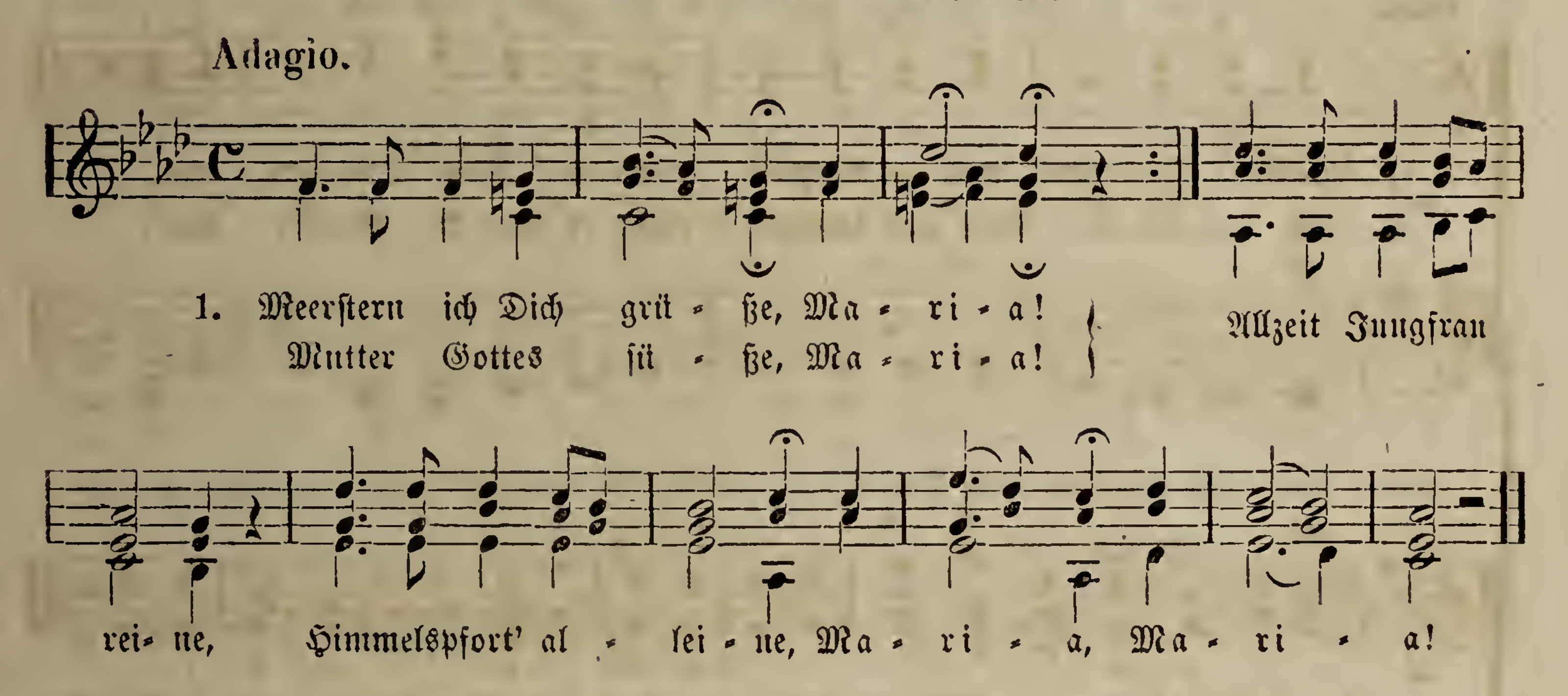
5. Drohen mag's von allen Seiten, —
Lebt der Vater doch und Sohn,
Uns're Wand'rung zu geleiten.
Was vermag der Feinde Hohn?
Wird er doch vor Dir zu nichte,
Und Dein Bildniß strahlt im ew'gen Lichte!

6. Hier nun stamml' ich in Gebeten,
Meine kindliche Begier:
Laß mich vor Dein Antlitz treten!
Immer so hinfort vor Dir
Knie' ich hier in stiller Wonne,
Hold umglänzt von Deiner Gnadensonne!

Nickel's Gebetbuch.

---

16. Ave maris Stella!



2. Nimm den Gruß zur Stunde
Von des Engels Munde,
Streu des Friedens Samen,
Heil'gend Eva's Namen!

3. Lös' das Band der Sünden,
Spende Licht den Blinden,
Alles Bös' abwehre,
Alles Gut' begehre!

4. Dich als Mutter zeige,
Daß zu uns sich neige
Der für uns geboren,
Mutter Dich erkoren!

5. Jungfrau sonder Gleichen,
Laß Dich doch erweichen,
Zahle, was wir schuldig,
Mach' uns keusch geduldig!

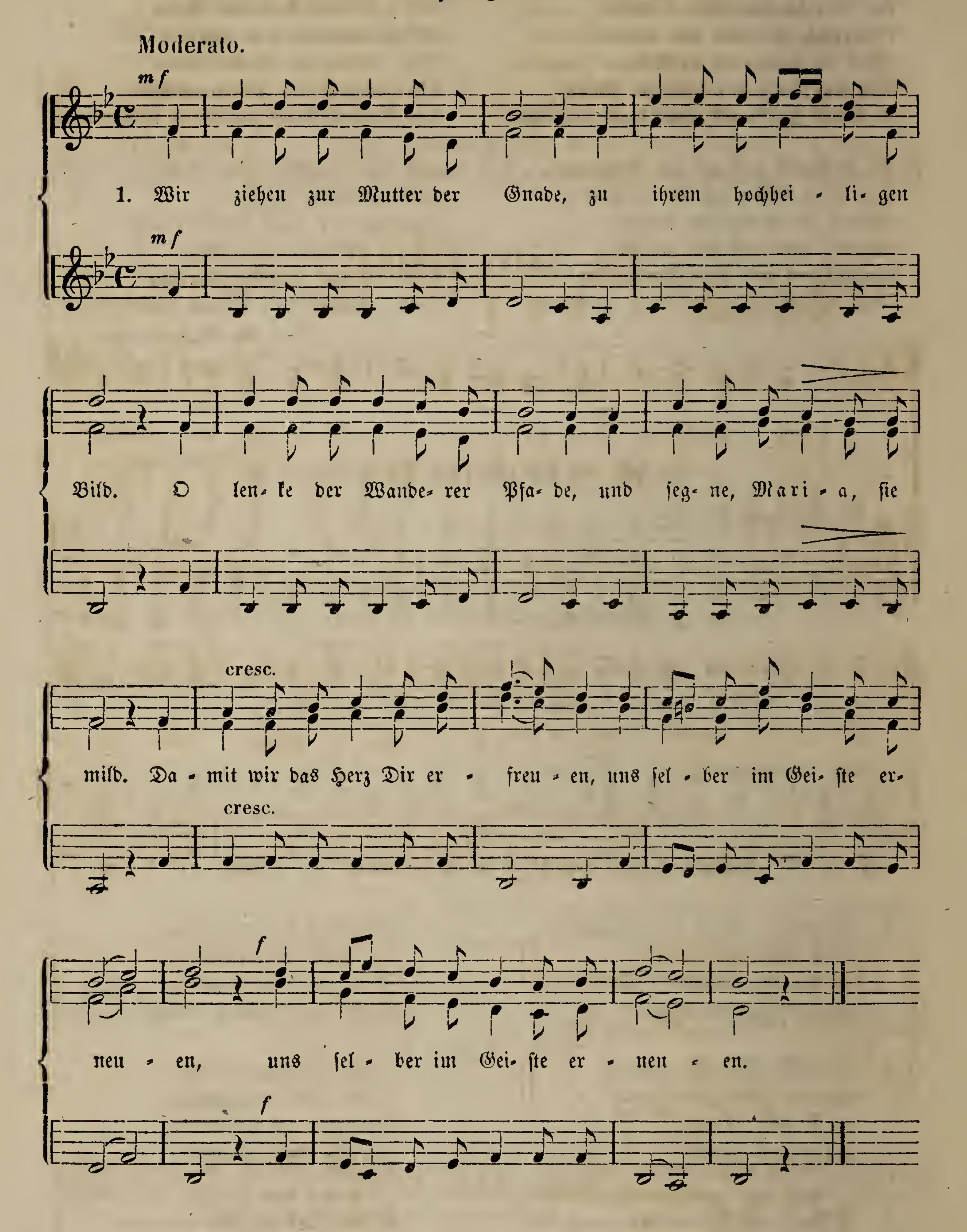
6. Wollst ein reines Leben
Sichre Reis' uns geben,
Daß wir voll Entzücken
Jesum einst erblicken!

* * *

7. Vater, ich Dich ehre,
Sohn, Dein Lob ich mehre;
Beider Geist ich preise,
Drei auf gleiche Weise.

Kirchenlied.

17. Pilgerlied



2. Wo immer auf Wegen und Stegen
Auch wandelt der Pilgernden Fuß:
Da rufen wir Alle entgegen
Maria, Maria zum Gruß;
Und höret ihr unsere Grüße,
Dann preiset Maria, die süße!
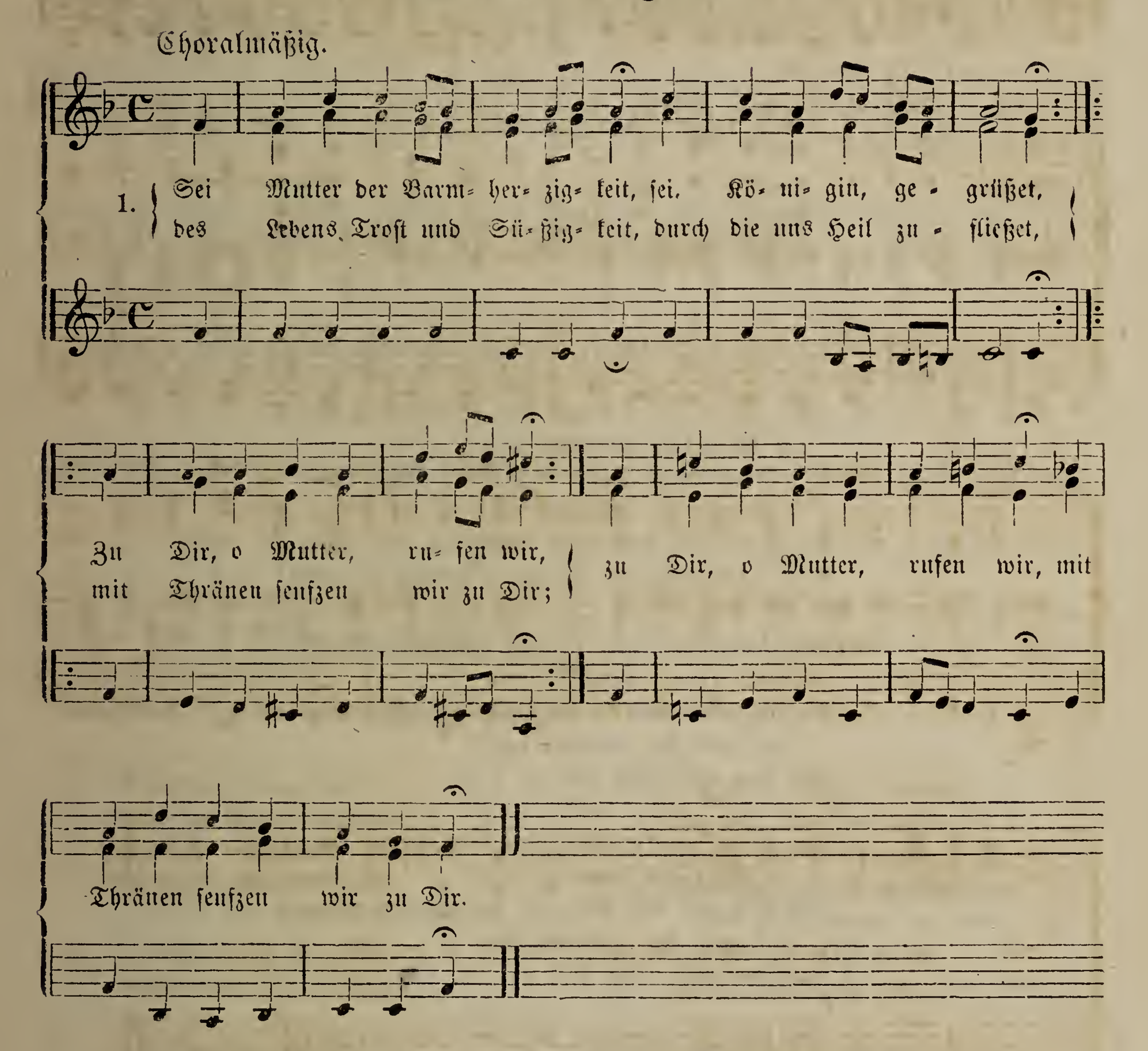
3. Mit Kummer und Schuld überladen,
Mit gläubig vertrauendem Sinn,
So zieh'n wir zum Bilde der Gnaden,
Die Pfade der Buße dahin;
O führe, Maria, die Blinden
Damit sie zum Himmel hin finden.

4. Damit sie gebadet in Reue,
Vom himmlischen Brode erquickt,
Empfangen den Lohn ihrer Treue,
Und einstens mit Palmen geschmückt,
Maria, Dir knieend zu Füßen
Dich selbst im Himmel einst begrüßen.

5. Und was sie ersehnten hienieden,
Erflehten am heiligen Ort,
Die Freude, den seligen Frieden,
Verleihe den Armen sie dort;
Damit sie zur Ruhe gelangen,
Die müd' sich auf Erden gegangen.

G. Görres.

18. Salve Regina!



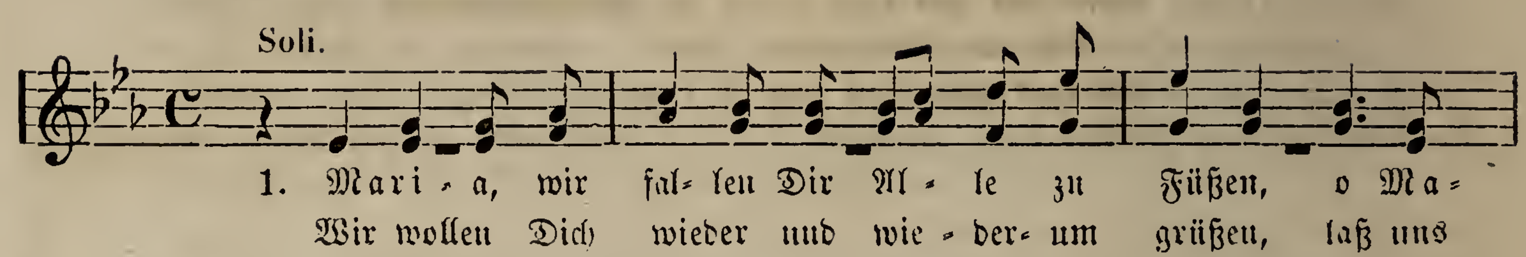
2. O, wende doch Dein Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone;
Versag' uns Deinen Fürsprnch nicht,
Bei Jesus, Deinem Sohne:
Nach diesem Elend zeig' uns Ihn;
Bei Ihm sei unsre Mittlerin!
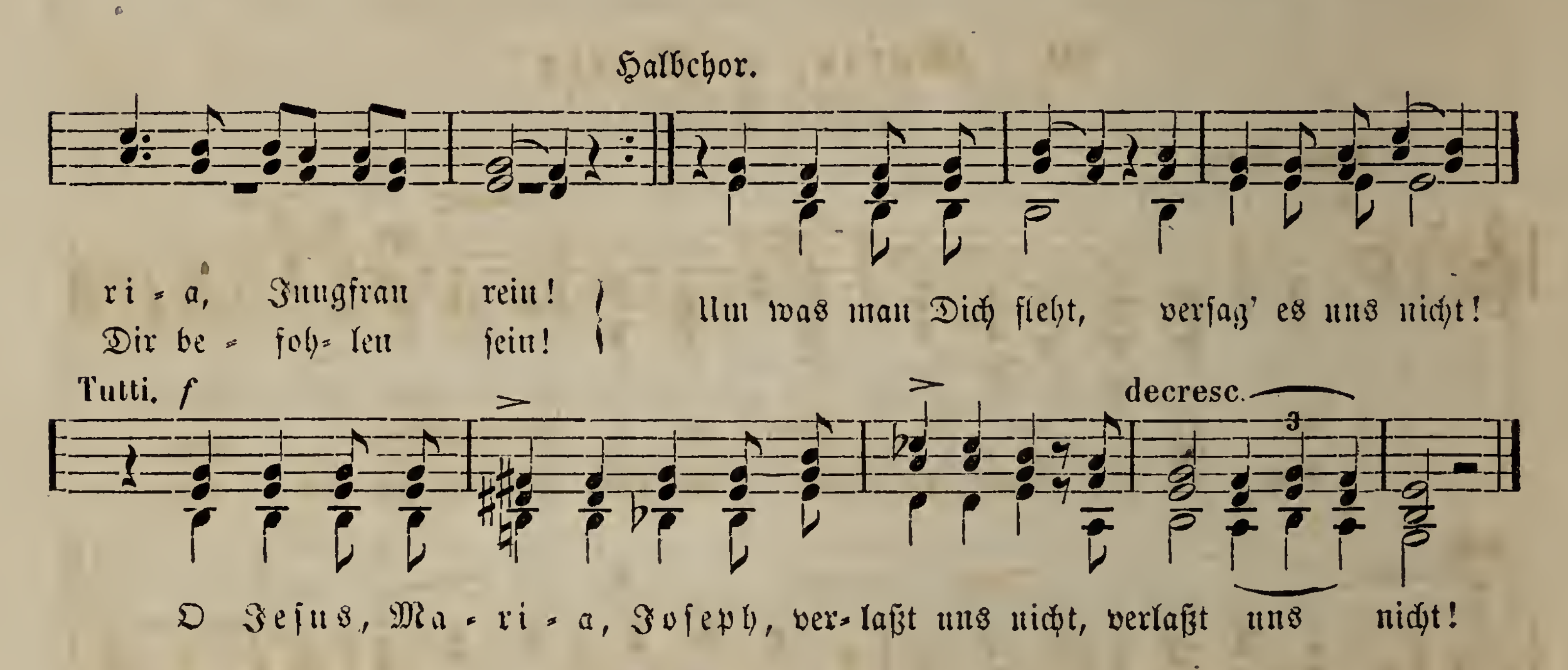
3 In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hülf' im Leiden;
O steh' uns bei und bitte Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden;
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit.

Kirchenlied.

19. Jesus, Maria, Joseph.

Moderato.





2 Wir seufzen zu Dir aus dem innersten Herzen,
O Maria, Jungfrau rein!
Wir bitten durch Deine so bitteren Schmerzen,
Laß uns Dir befohlen sein!
Um was man Dich fleht, versag' es uns nicht!
O Jesus, Maria, Joseph, verlaßt uns nicht!

3. Und sollen wir hier in dem Jammerthal büßen,
O Maria, Jungfrau rein!
So laß uns dabei Deine Hülfe genießen,
Laß uns Dir befohlen sein!
Um was man Dich fleht u. s. w.

4. Du weißt, wie wir All' mit dem Elende ringen,
O Maria, Jungfrau rein!
Und heiß aus dem Auge viel Zähren uns dringen,
Laß uns Dir befohlen sein!
Um was man Dich fleht u. s. w.

5. Und wenn an dem End' mit dem Tode wir ringen,
O Maria, Jungfrau rein!
Dann wollest Du mütterlich Tröstung uns bringen,
Laß uns Dir befohlen sein!
Um was man Dich fleht u. s w.

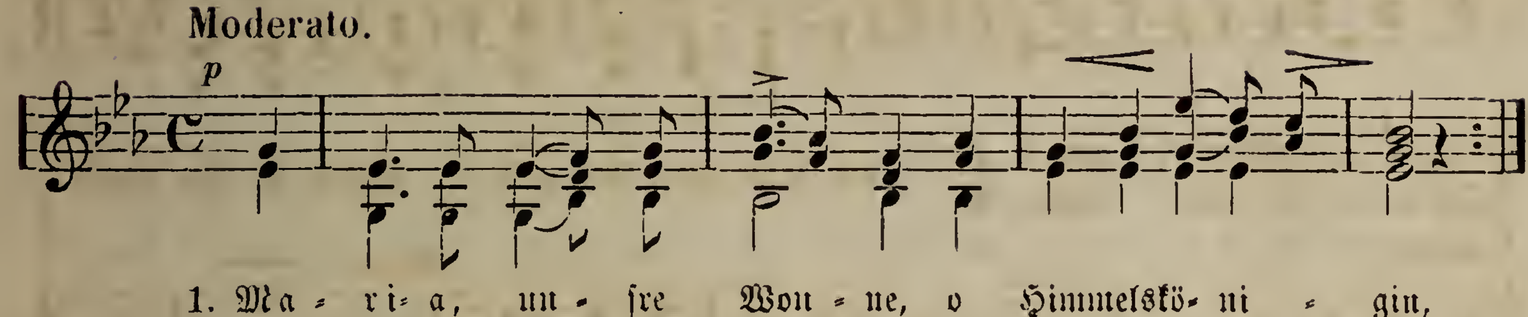
6. Und wenn einst die Seele vom Leibe sich trennet,
O Maria, Jungfrau rein!
Und heiß das Gewissen im Angstschweiß noch brennet,
Laß uns Dir befohlen sein!
Um was man Dich fleht u. s. w.
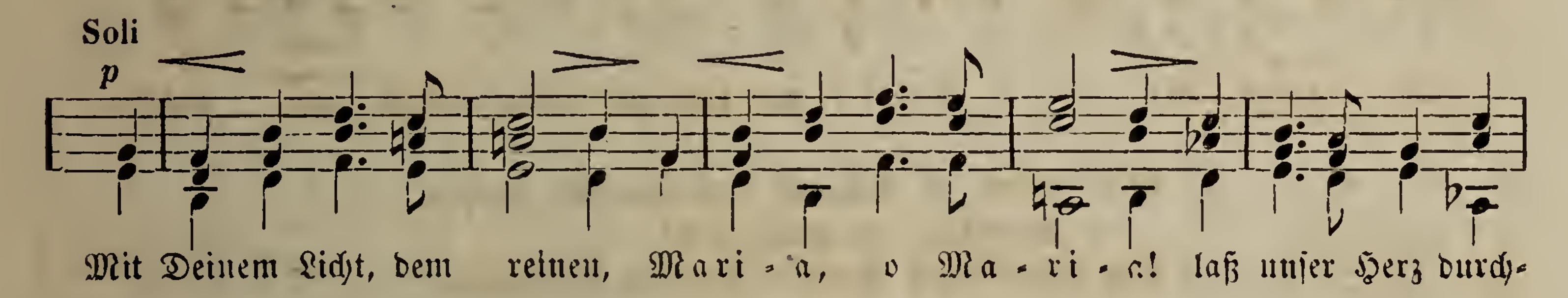
7. Und wenn wir zum Richterstuhl Gottes hingehen,
O Maria, Jungfrau rein!
Dann hilf uns beim Sohn im Gerichte bestehen,
Laß uns Dir befohlen sein!
Um was man Dich fleht u. s. w.
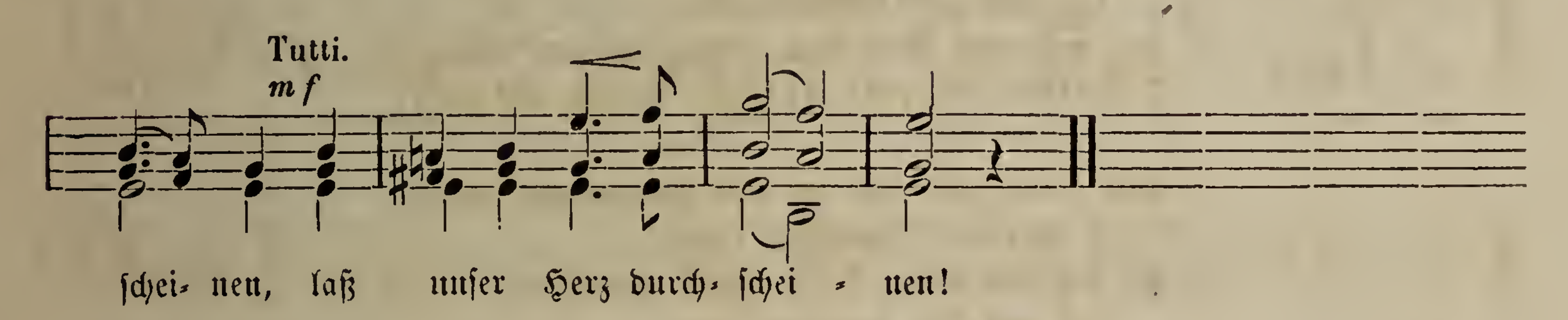
---

20. Maria, o Maria!

Moderato.







2. Du Palme, sonnenklare,
Du Myrrhe, zart und mild,
Du Rose, wunderbare,
Auf Jericho's Gefild:
O laß den Duft, den süßen,
Maria, o Maria!
In unsre Herzen fließen!

3. O Blüthe Du von Jesse,
O Garten wohl verwahrt,
Du Sion's Bergcypresse,
Du Ceder edler Art:
Schenk Labung uns und Schatten,
Maria, o Maria!
Wann durstig wir ermatten
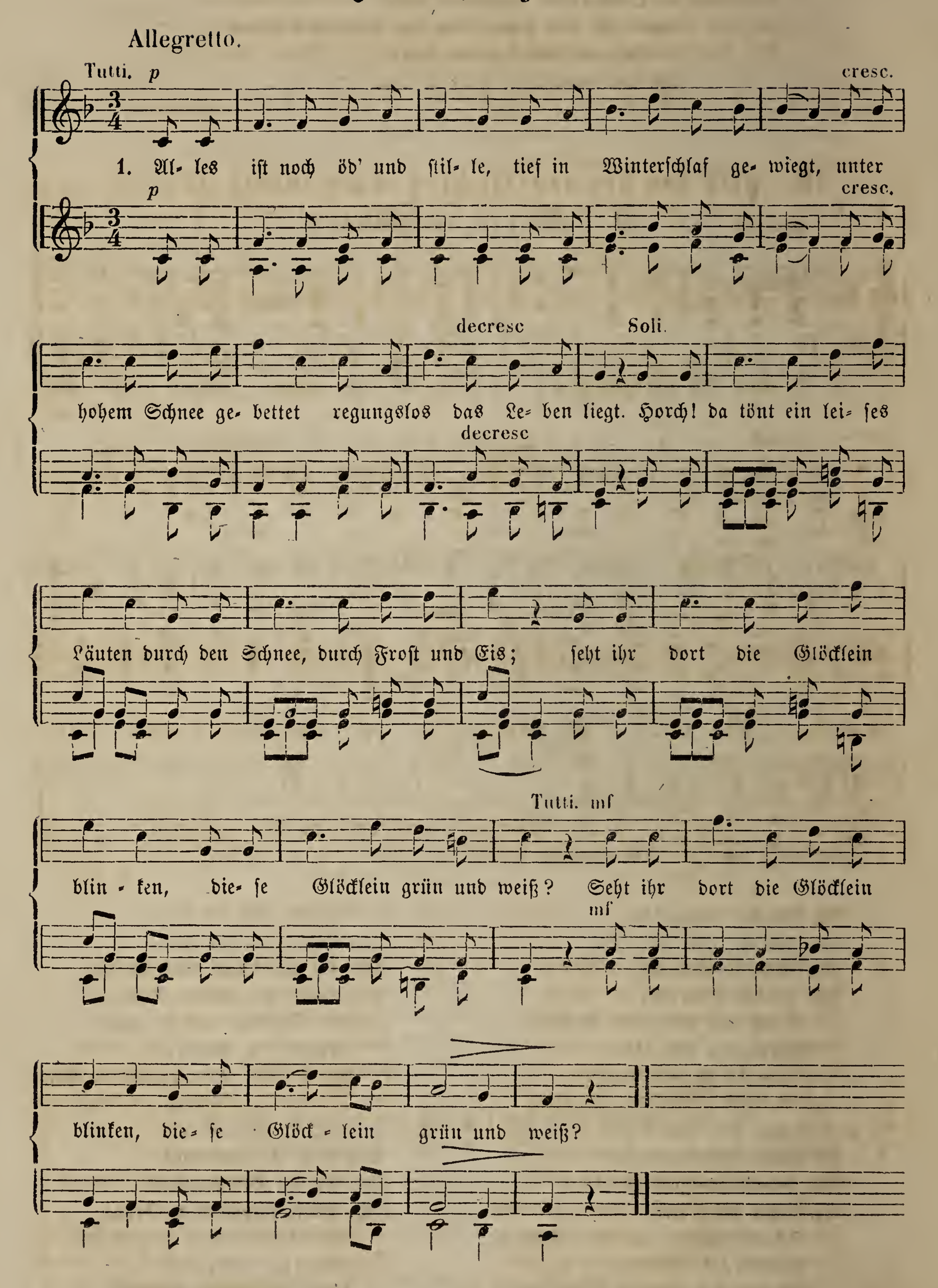
4. O Mutter, reich an Leiden,
Wie zagte Dir das Herz,
Als Du den Sohn sahst scheiden
Am Kreuz im bittern Schmerz:
Von Sünden uns zu heilen,
Maria, o Maria!
Laß Deinen Schmerz uns theilen!

5. O Mutter, freudenreiche,
Wie selig ist Dein Lohn,
Die Du im Himmelreiche
Zur Seite thronst dem Sohn:
Laß Deine Wonn' uns theilen,
Maria, o Maria!
Und ewig bei Dir weilen!

Festkalender von F. G. von Pocci und G. Görres.

---

21. Das Schneeglöckchen.

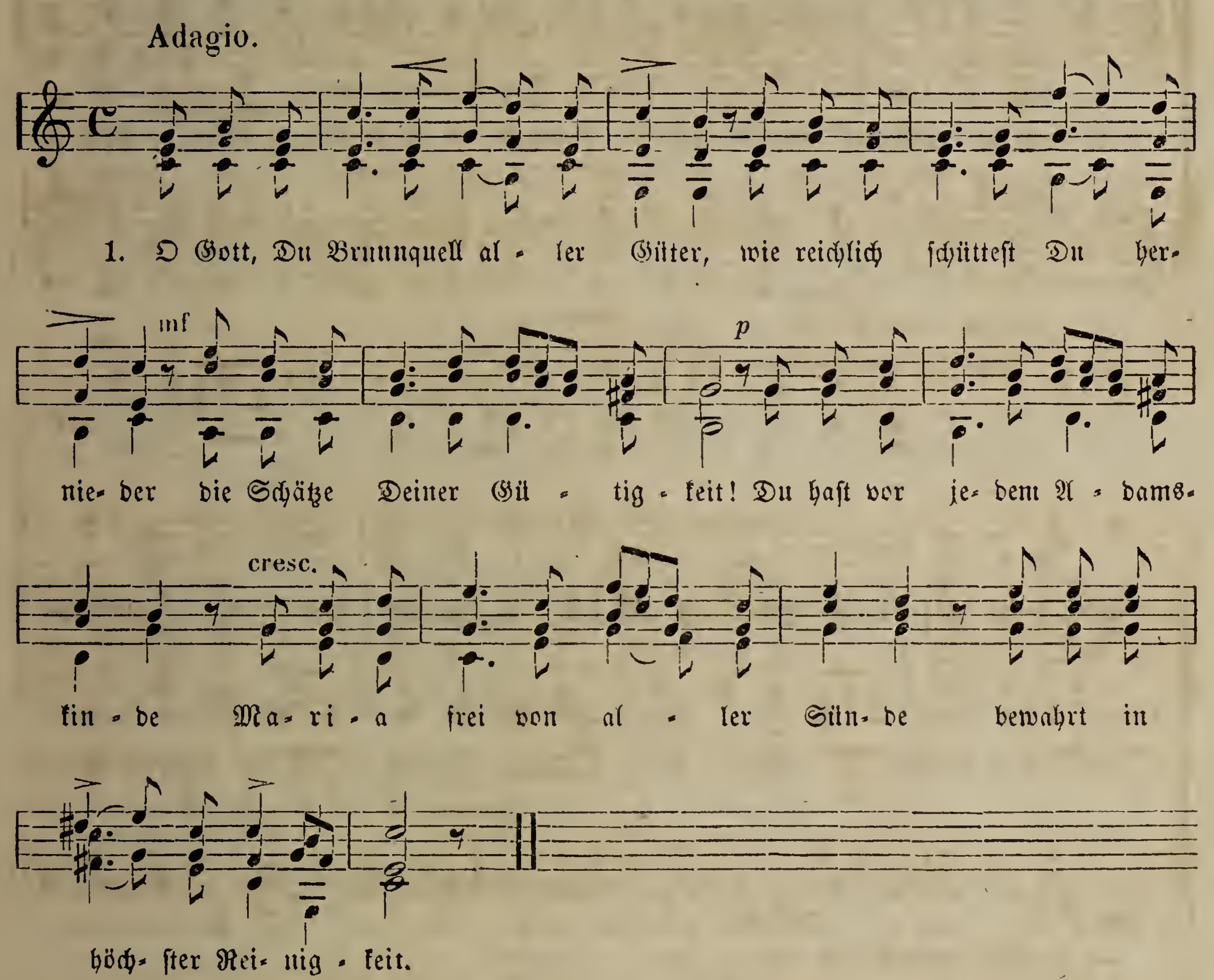


2. Und ihr froh Geläute rufet: Auf, ihr Blüthen, auf, erwacht,
Daß im Mai Maria's Feste ihr verschönt in voller Pracht!
Und das Läuten will nicht enden, bis entschwunden Schnee und Eis,
Bis erwacht sind tausend Blüthen, — alle zu Maria's Preis.

3. Jungfrau, laß ein Glöcklein läuten mir im Herzen hell und klar,
Das mich wach hält, Dich zu preisen, Dich zu loben immerdar.
Laß das Läuten gar nicht enden, bis der Seele Mai erwacht,
Wo Du selber mir erscheinest glanzumstrahlt in Deiner Pracht!

---

22. Lied von der unbefleckten Empfängniß Mariä.



2. Ob Sündendornen auch umgeben
Der reinsten Rose heil'ges Leben,
Der Sünde Stachel fühlt sie nicht:
Beschirmet mit dem Gnadenschilde
Erglänzet sie im klarsten Bilde
Vor ihres Schöpfers Angesicht.

3. Die Lilie schmückt die Unversehrte,
Und die in Heiligkeit Verklärte
Ein Kranz von Sternen um ihr Haupt:
Die wir als Mutter Gottes grüßen,
Ihr krümmt die Schlange sich zu Füßen,
Die uns der Unschuld Zier geraubt.

4. Und alle gläubigen Geschlechter,
O Seligste der Erdentöchter,
Erheben Deine Heiligkeit:
Der Himmelsbürger heil'ge Chöre
Lobpreisen Dich, der Menschheit Ehre,
Im schönsten Schmuck der Reinigkeit.

5. O Heil'ge, Hochgebenedeite,
Du von der Sünde Schuld Befreite,
Du, deren Engel sich erfreu'n!
Verschmähe nicht das Fleh'n der Sünder,
Bitt Gott für uns, daß Deine Kinder
Stets unbefleckten Wandels sei'n.
Amen.

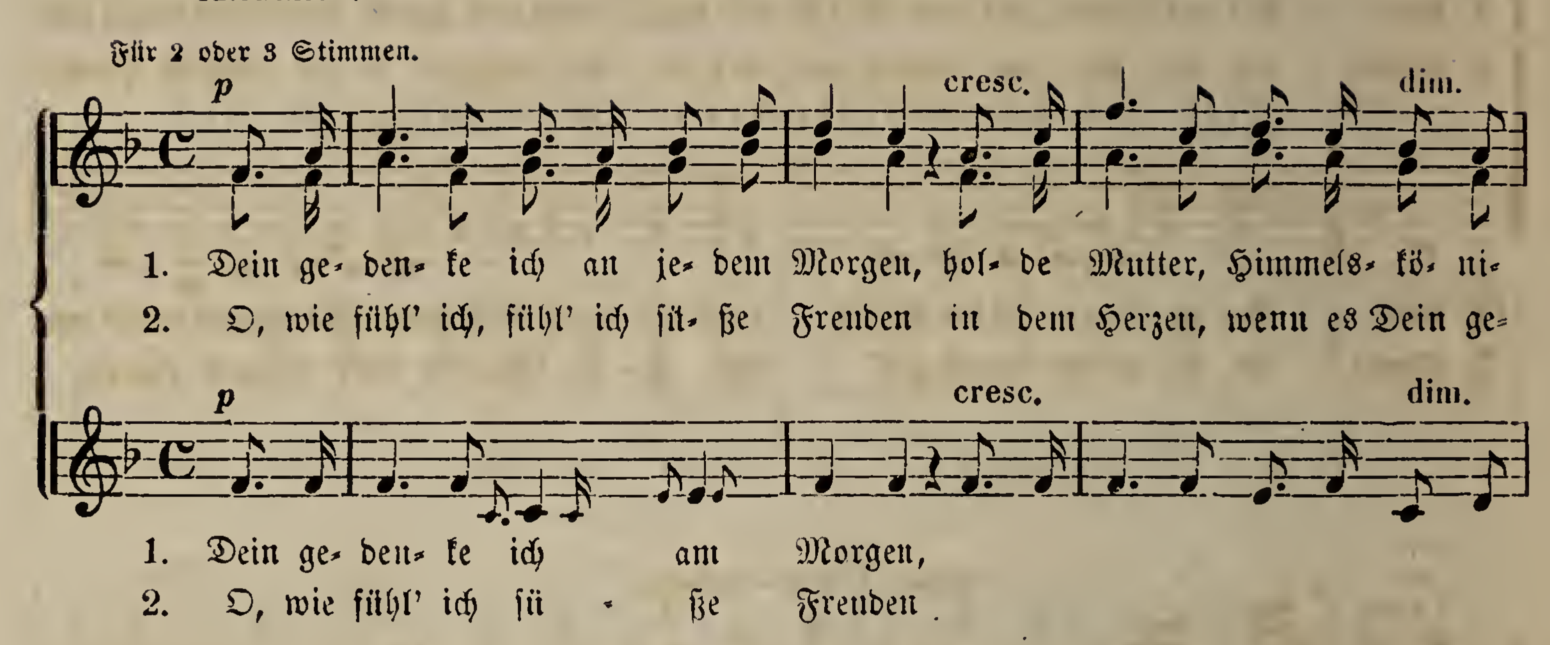
Aelteres Lied, in Ueberarbeitung von J. S. H. Schlosser.

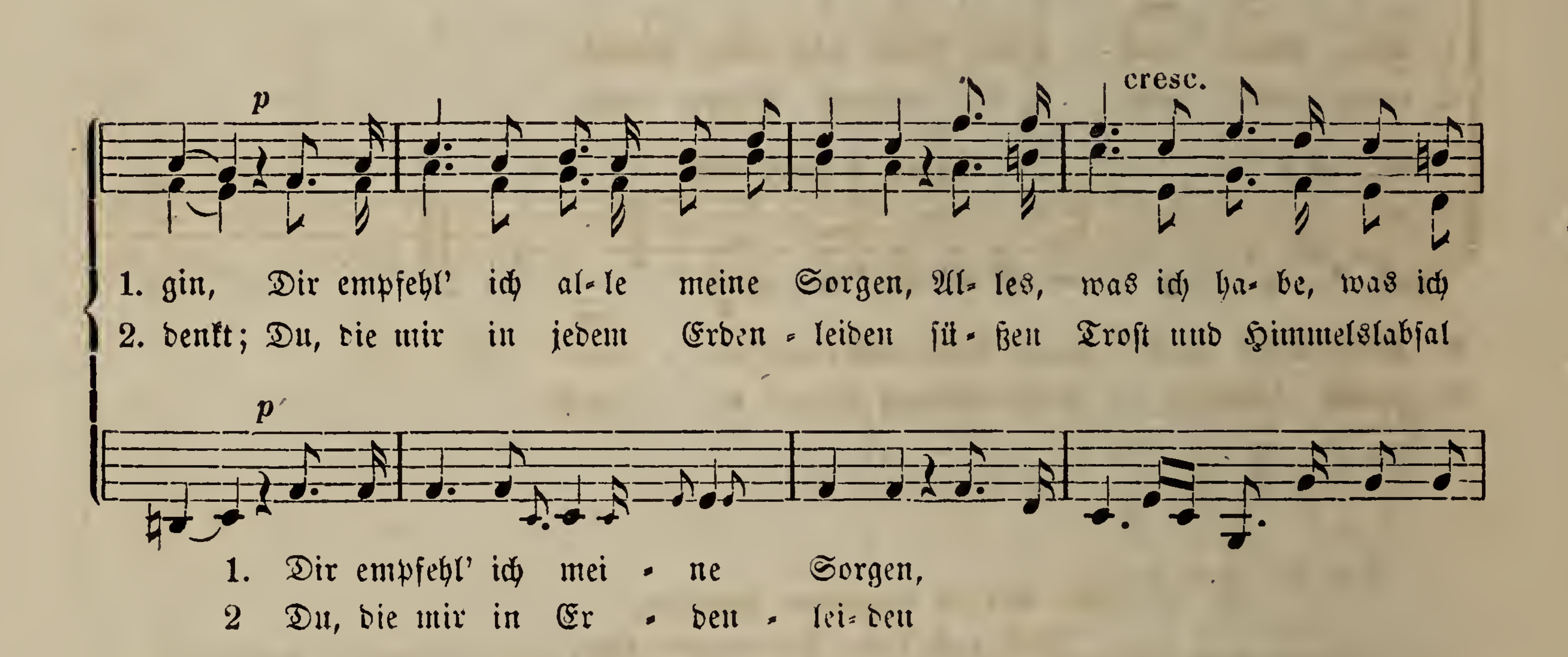
---

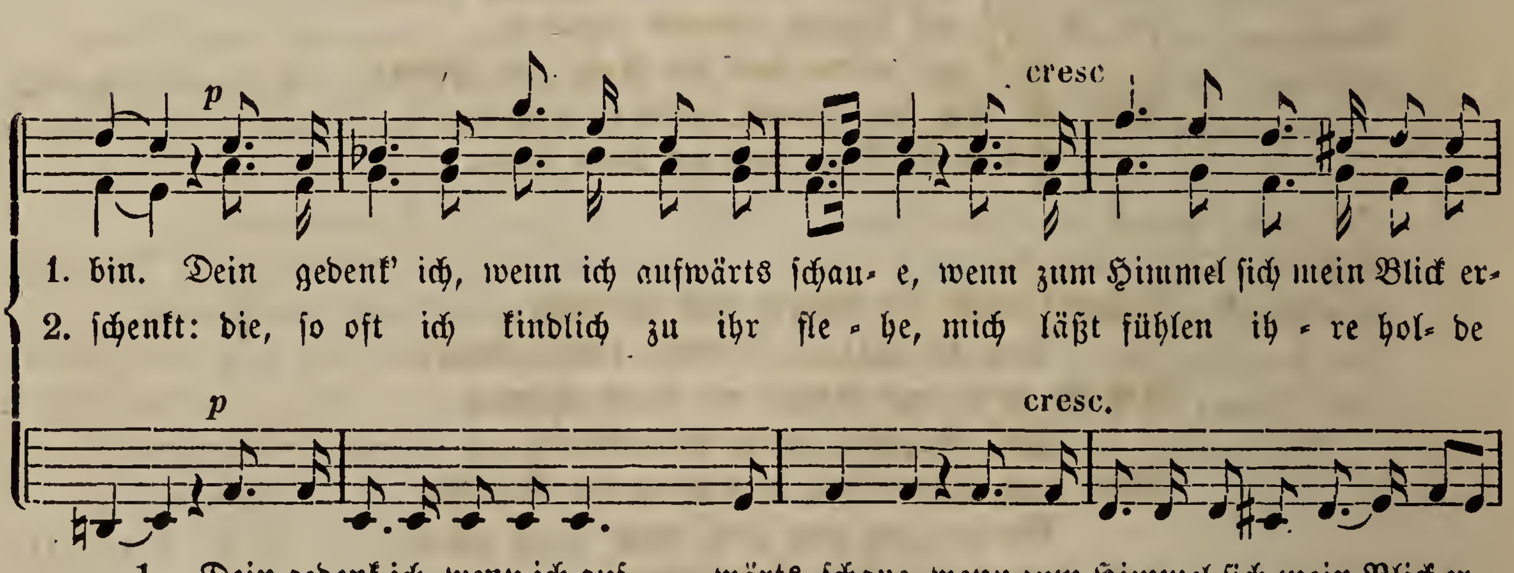
23. An Maria.

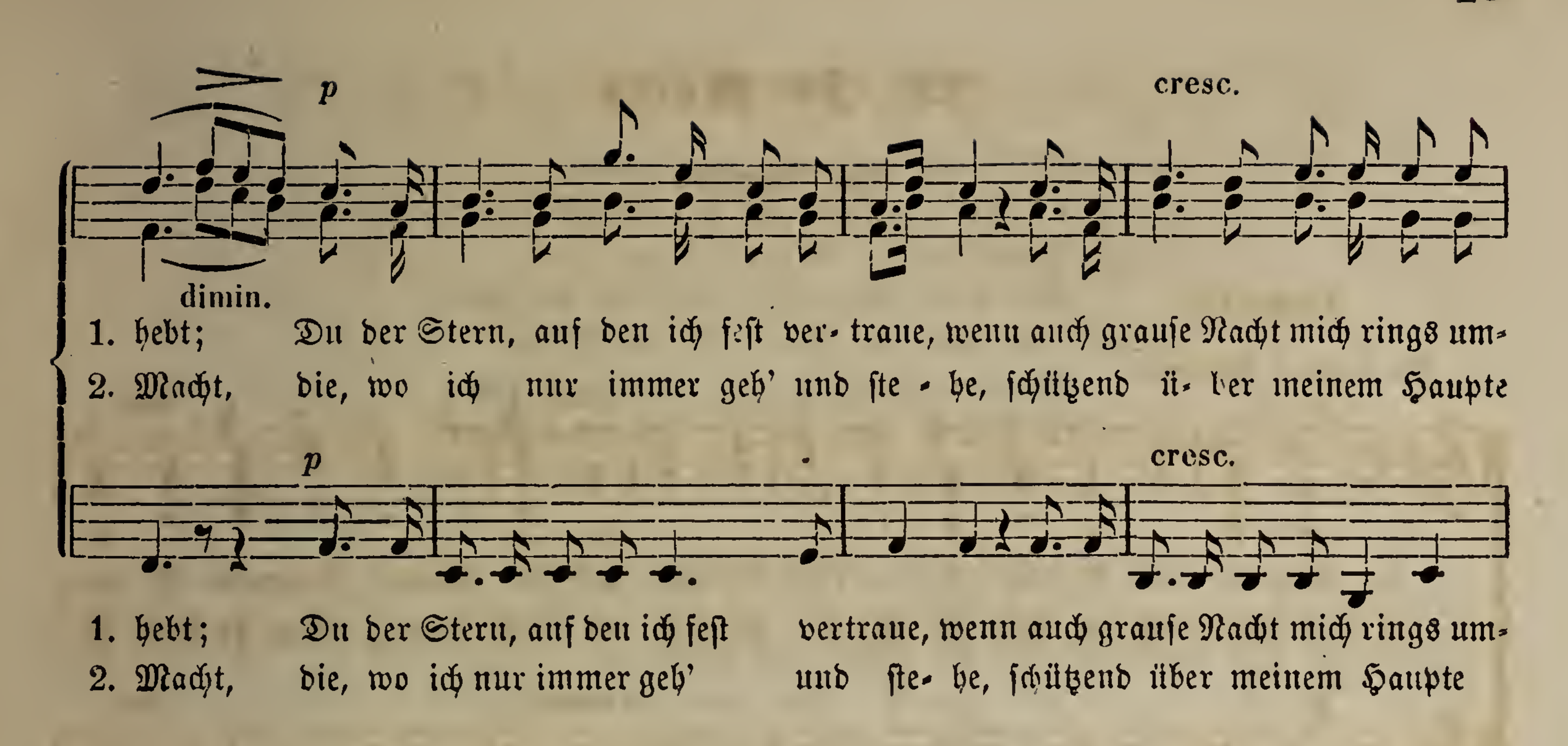
Am Morgen.

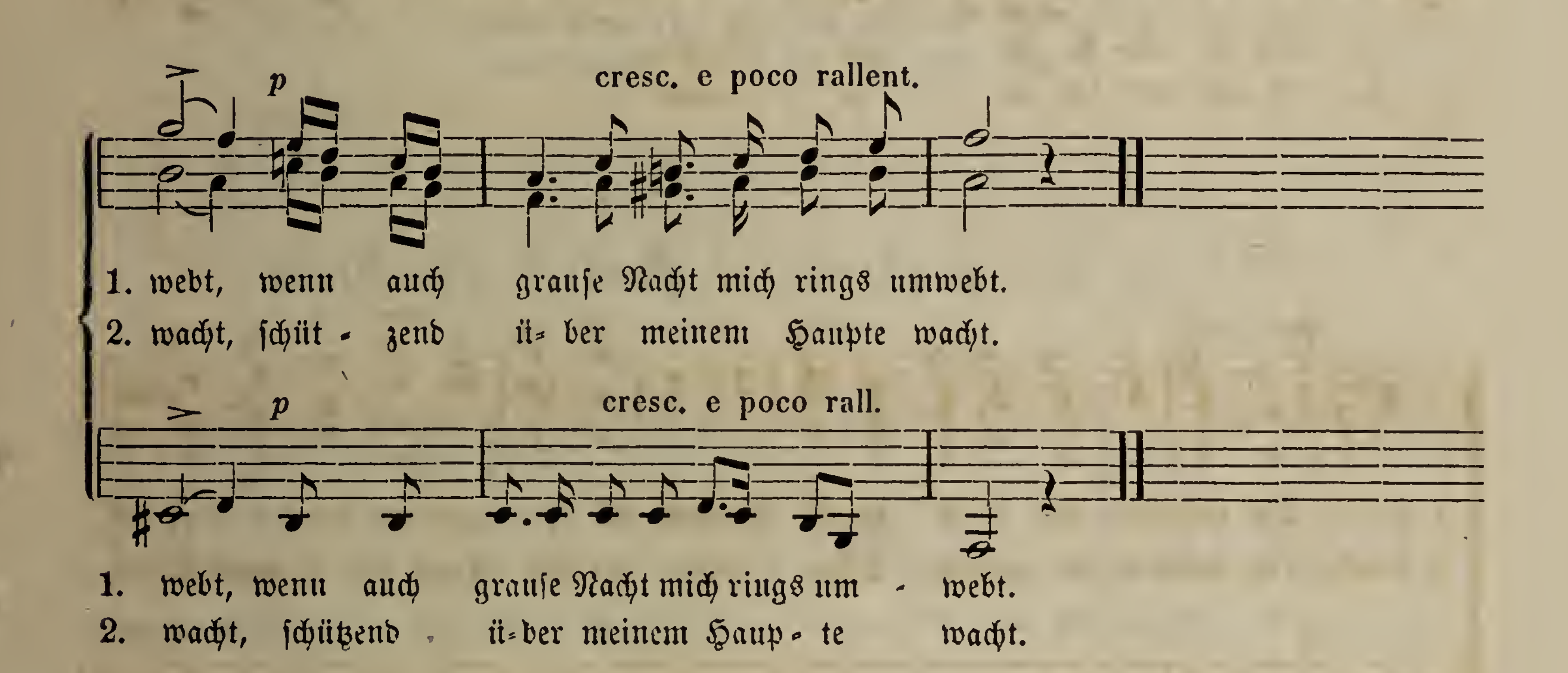
Andante.











3. O Dein will ich immerdar gedenken,
Will voll Liebe Dir ergeben sein;
Will mein Herz Dir ganz zum Opfer schenken,
Und es treu der Pflicht und Tugend weih'n.
Ja, ich will auf Deinen Spuren wandeln,
Will nur eifern stets für Recht und Pflicht;
Will, wie Du, nur streben, recht zu handeln,
Bis mein Auge einst im Tode bricht.

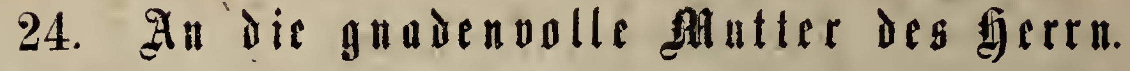
4. O dann wirst Du meiner auch gedenken
Dort bei Jesus, Deinem lieben Sohn;
Und Er wird aus Gnade mir dann schenken
Der Gerechten ew'ge Siegeskron':
Wird mich nehmen auf in's Reich der Freuden,
Wo ich Ihn und Dich werd' ewig seh'n,
Und, befreit von allen Erdenleiden,
Selig werd' vor Seinem Throne steh'n.

Am Abend.

5. Dein gedenk' ich, sinkt die Sonne nieder,
O Maria, schwindet ihre Pracht;
Dir erschallen meines Mundes Lieder
Wie beim Morgen, so auch bei der Nacht.
Strahlt mir nur das Antlitz Deiner Milde,
Wird die Nacht mir zu des Tages Licht;
Denn die Sonn' muß weichen Deinem Bilde,
Ungleich schöner ist Dein Angesicht.

6. So vernimm denn meines Mundes Lieder,
Holde Mutter, bei des Tages Schluß:
Eh' ich mich zur Ruhe lege nieder,
Send' ich Dir noch einen Herzensgruß.
Und im Schutze Deiner Muttertreue
Schlafe ich denn bald ganz selig ein;
Kommt der Morgen, sing' ich Dir auf's neue,
Und Dein Lob soll meine Freude sein.

J. Kremer.



Andante.

1. Dich wählt der gro- ße Herr der Heere, Dich un- ter
2. Ihn nennst Du Dei- nen Ein- ge- bor'nen, Dich nennet

1. Tau- sen- den al- lein, zur unaus- sprech- lich ho- hen Eh- re,
2. Mut- ter je- ner Gott, der einst den Sün- dern und Ver- lor'nen

1. die Mutter Sei- nes Sohns zu sein, die Mutter Seines Sohns zu
2. Er- lösung bracht' durch Sei- nen Tod, Er- lösung bracht' durch Seinen

mf

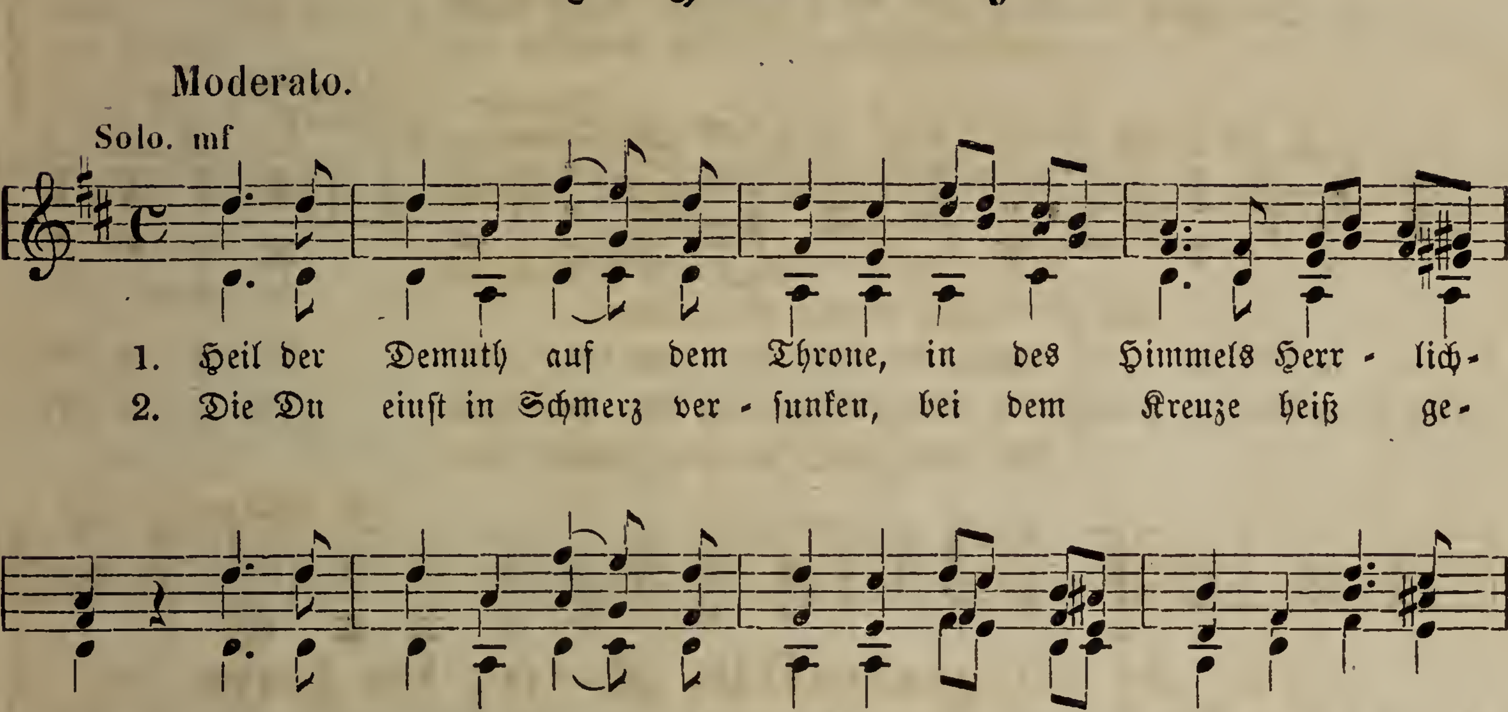
1. sein, die Mutter Seines Sohns zu sein.
2. Tod, Er- lösung bracht' durch Sei- nen Tod.

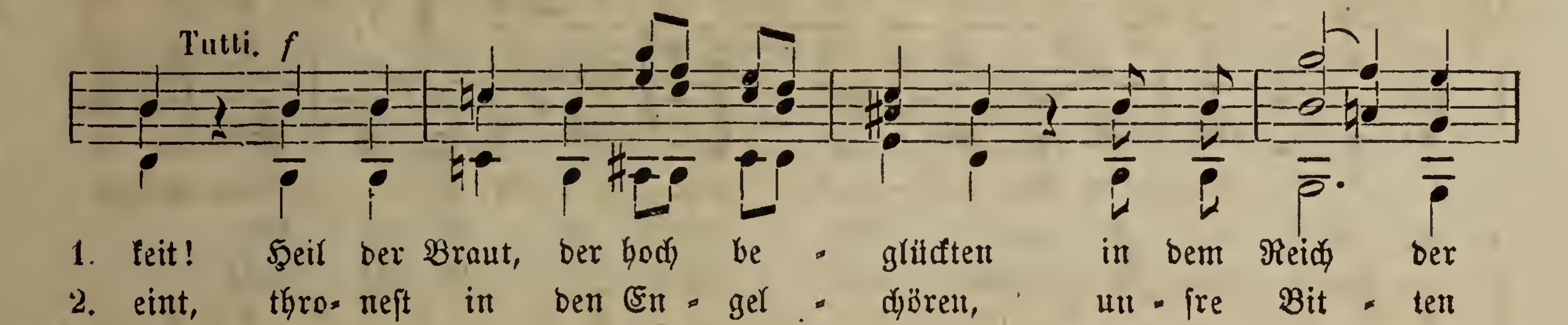
3. O, nimm auch uns zu Deinen Kindern,
Du gnadenvolle Mutter! an,
Und bitte Jenen, der aus Sündern
Gerechte, Fromme schaffen kann:

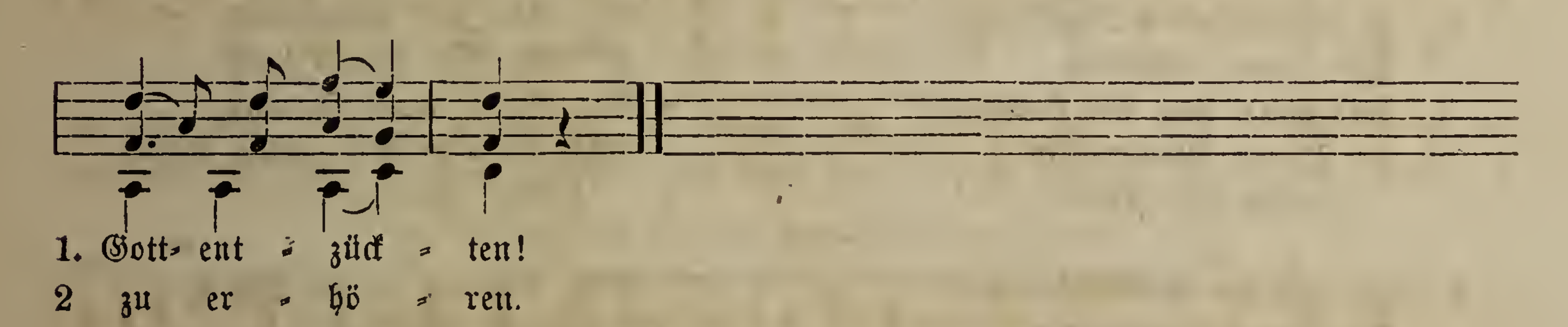
4. Daß wir voll Eifer uns bestreben,
Zu thun, was uns Dein Sohn gebeut;
Daß Er uns reich' nach diesem Leben
Die Krone der Unsterblichkeit.

---

25. Die Himmelskönigin.





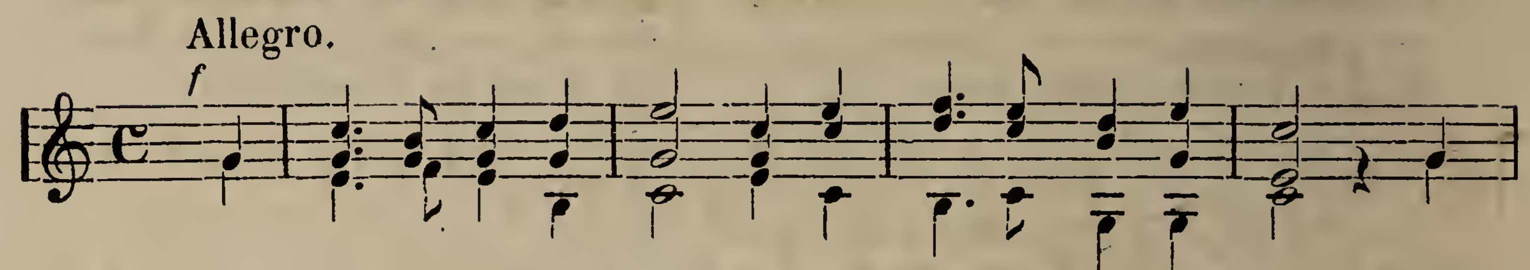


3. Schmerzen, die Du hier gelitten,
Qualen, die Dein Herz durchglüht,
Dornen, die es scharf durchschnitten,
Sind zu Rosen Dir erblüht,
Die in nimmerwelken Kränzen
Um Dein Haupt, Maria, glänzen.

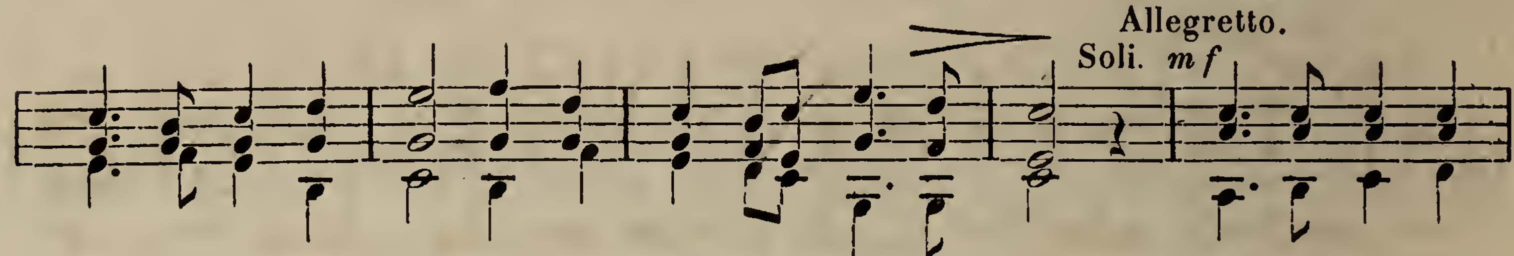
4. Selig Alle, die Dir gleichen,
Die der Erde Leid getheilt,
Selig all' die Schmerzensreichen,
Die beim Kreuz mit Dir geweilt,
Unter Deinem Schirm mit Kronen
Werden sie im Himmel thronen.

---

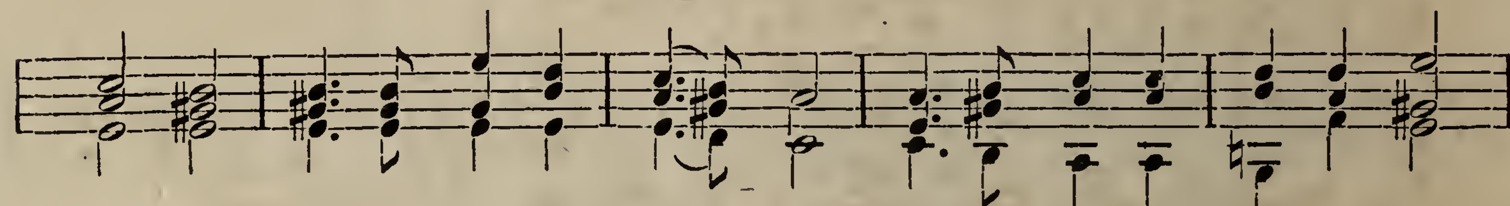
26. Zum Lobe der allerseligsten Jungfrau Maria.
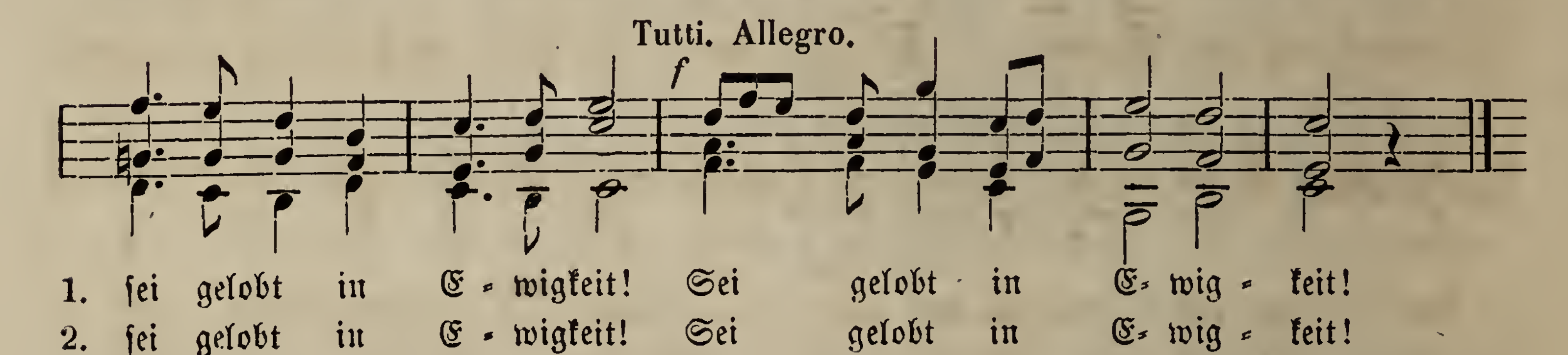


1. In vol- len Ju- bel - chö- ren er - he- ben wir Dein Lob, Ma-
2. Du bist's, die Gott er - ko - ren zum Heil von I - sra - el: Du



1. ri - a, Dich zu eh- ren, die Gott so hoch er - hob. Hei- li - ge Ma-
2. bist's, die Gott ge - bo- ren den Herrn, E - ma - nu - el. Hei- li - ge Ma-



1. ri - a! Hei- li - ge Ma - ri - a! unsre Wonn' und Sü- ßig- keit,
2. ri - a! Hei- li - ge Ma - ri - a! unsre Wonn' und Sü- ßig- keit,



3. O Jungfrau der Jungfrauen,
Des Heils Gebärerin,
Wir nah'n uns mit Vertrauen
Zu Dir, o Mutter, hin.
Heilige Maria 2c.

4. Du flehst an Gottes Throne
Als Himmelskönigin:
Du bist von Deinem Sohne
Erhöht als Herscherin.
Heilige Maria 2c.

5. Dem Glanz der Mittagssonne
Geht Deine Klarheit vor:
Dich preist voll Lust und Wonne
Der heilgen Engel Chor.
Heilige Maria 2c.

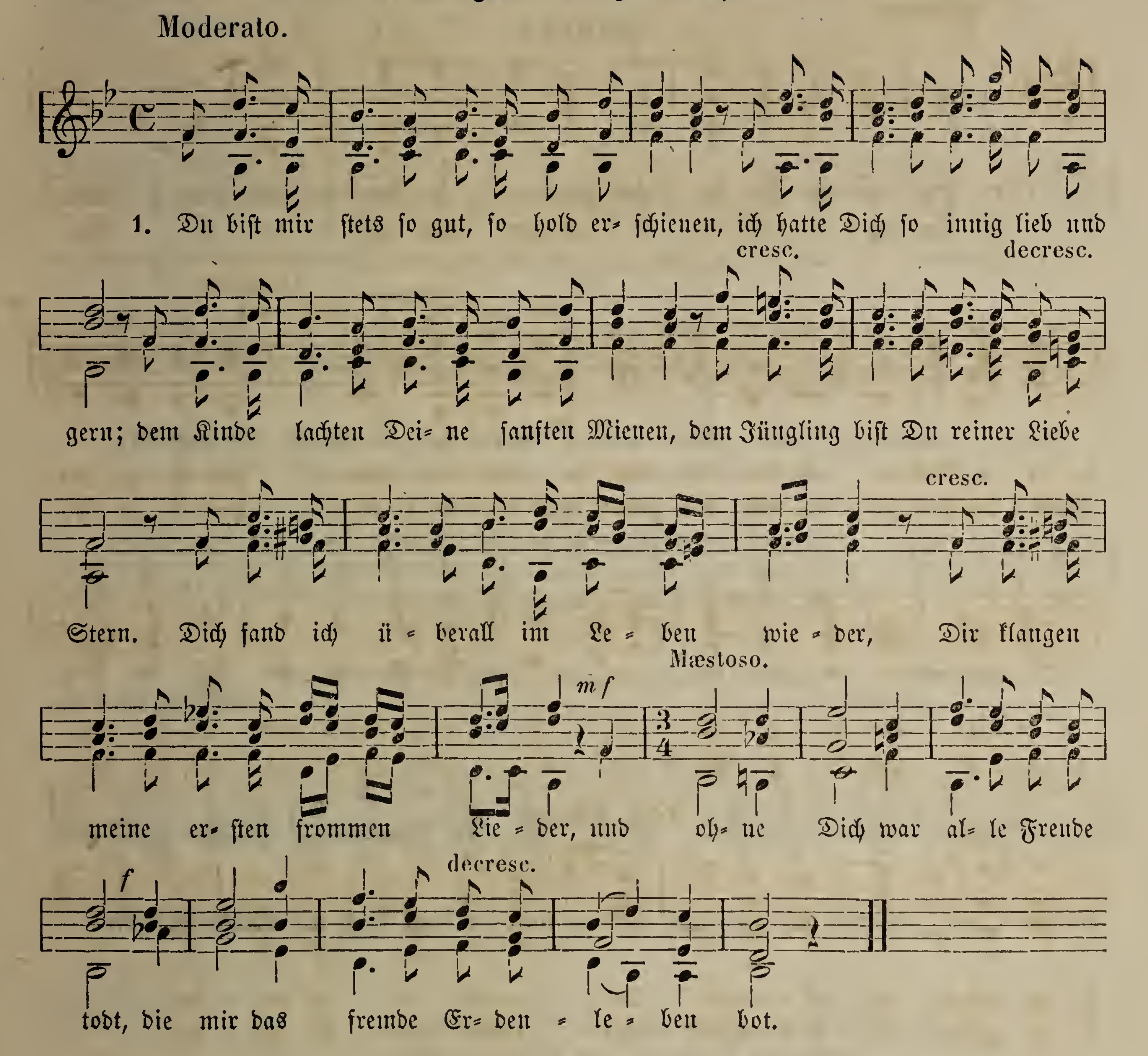
6. Ein Meer von Seligkeiten
Ist dort Dein ew'ger Lohn:
Mit immer neuen Freuden
Schmückt Dich Dein lieber Sohn.
Heilige Maria 2c.

7. Blick' aus den lichten Höhen
Auf unsre Dürftigkeit:
Erhör' der Deinen Flehen,
O Trost der Christenheit.
Heilige Maria 2c.

8. Erbarme Dich der Sünder,
Sei hülfreich uns in Noth:
Bewahr' uns Deine Kinder,
Im Leben und im Tod.
Heilige Maria 2c.

Altes Lied in Ueberarbeitung von J. F. H. Schlosser.

27. Maria-Andacht.
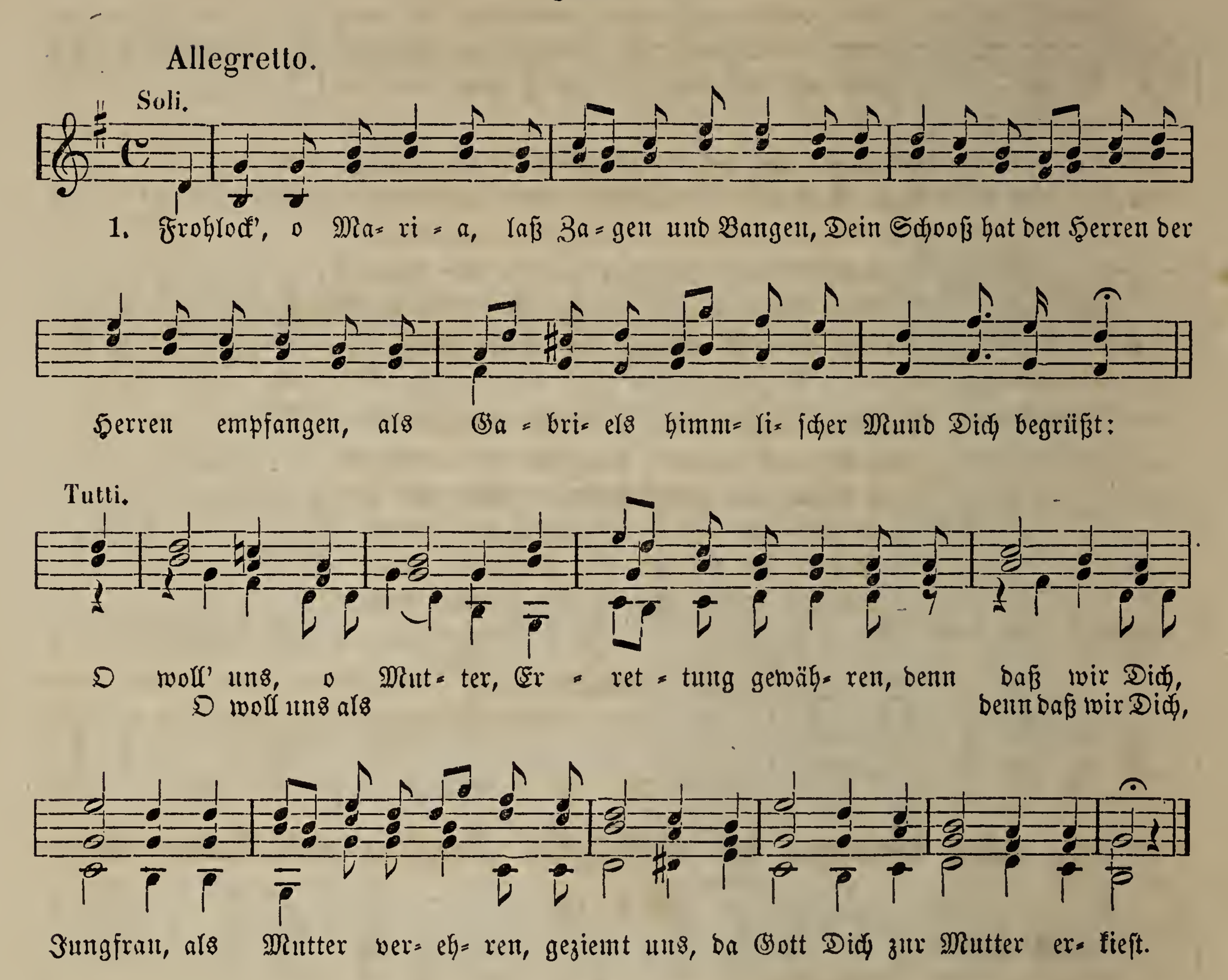


2. Ich sah von reinem Glanze Dich umwoben
   In Demuth einsam in der Zelle knie'n;
Sah über Engelchöre Dich erhoben,
   Als mit der Botschaft Gabriel erschien;
Sah mit den Armen Dich in sel'gem Bangen
Dein göttlich Kind mit Mutterlust umfangen,
   Und sah Dich endlich, bitterm Schmerz geweiht,
   Am Kreuze steh'n in namenlosem Leid.

3. O Quell der Liebe, Brunnen sel'ger Schmerzen!
   So hell, so milde, wie ein Abendstern!
Sei Du dem jungen, vielbewegten Herzen
   Mit Deiner Mutterliebe nimmer fern.
Du hast mein Süßestes, mein ganzes Leben,
Du hast den lieben Heiland mir gegeben,
   Und daß Du mir den Heiland hast gebracht,
   Das hat Dich mir so lieb und süß gemacht.

E. Michelis.

28. Die sieben Freuden der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria.



2. Frohlock', o Maria, vom Herren erkoren,
Demüthige Magd, die den Heiland geboren,
Ohn' Schmerzen, begnadet von göttlicher Huld:
Verleih' uns, mit keuschen und heiligen Trieben
Dein göttliches Kind und Dich, Mutter, zu lieben,
Daß rein uns das Herz sei von sündiger Schuld.

3. Frohlocke, weil, folgend dem leitenden Sterne,
Die Weisen aus Morgenland kamen von ferne,
Um Gaben dem göttlichen Sohne zu weih'n:
O schenk' uns, im Bund mit den heiligen Dreien,
Glaub', Hoffnung und Liebe dem Kinde zu weihen,
Mit Lilien der Keuschheit im frommen Verein.

4. Frohlocke, weil, als Du gesehen mit Schmerzen
Verscheiden Dein Kind, Du, mit jauchzendem Herzen,
Vom Grabe erstanden erblicktest den Sohn:
Daß wir aus dem Grabe der Sünden erheben
Das Herz und Gemüth, und ein heiliges Leben
Dem Herrn weih'n, erbitt' uns am ewigen Thron.

5. Frohlocke, Maria, dieweil Du gesehen
Auffahren den Sohn zu den himmlischen Höhen,
Wo Du mit ihm throneſt in ſel'gem Verein:
Hilf, daß unsre Herzen, verweilend dort oben,
Mit Christo vereinigt, der Erde enthoben,
Und daß unser Wandel im Himmel mag sein.

6. Frohlocke, und freu' Dich des Trösters, gesendet
Vom Himmel, der Feuer der Liebe gespendet,
Die Herzen entflammend mit göttlicher Gluth:
Verleih' uns, entzündet in göttlicher Liebe,
Dem Herrn uns zu weihen mit heiligem Triebe,
Und hilf uns erringen das ewige Gut.

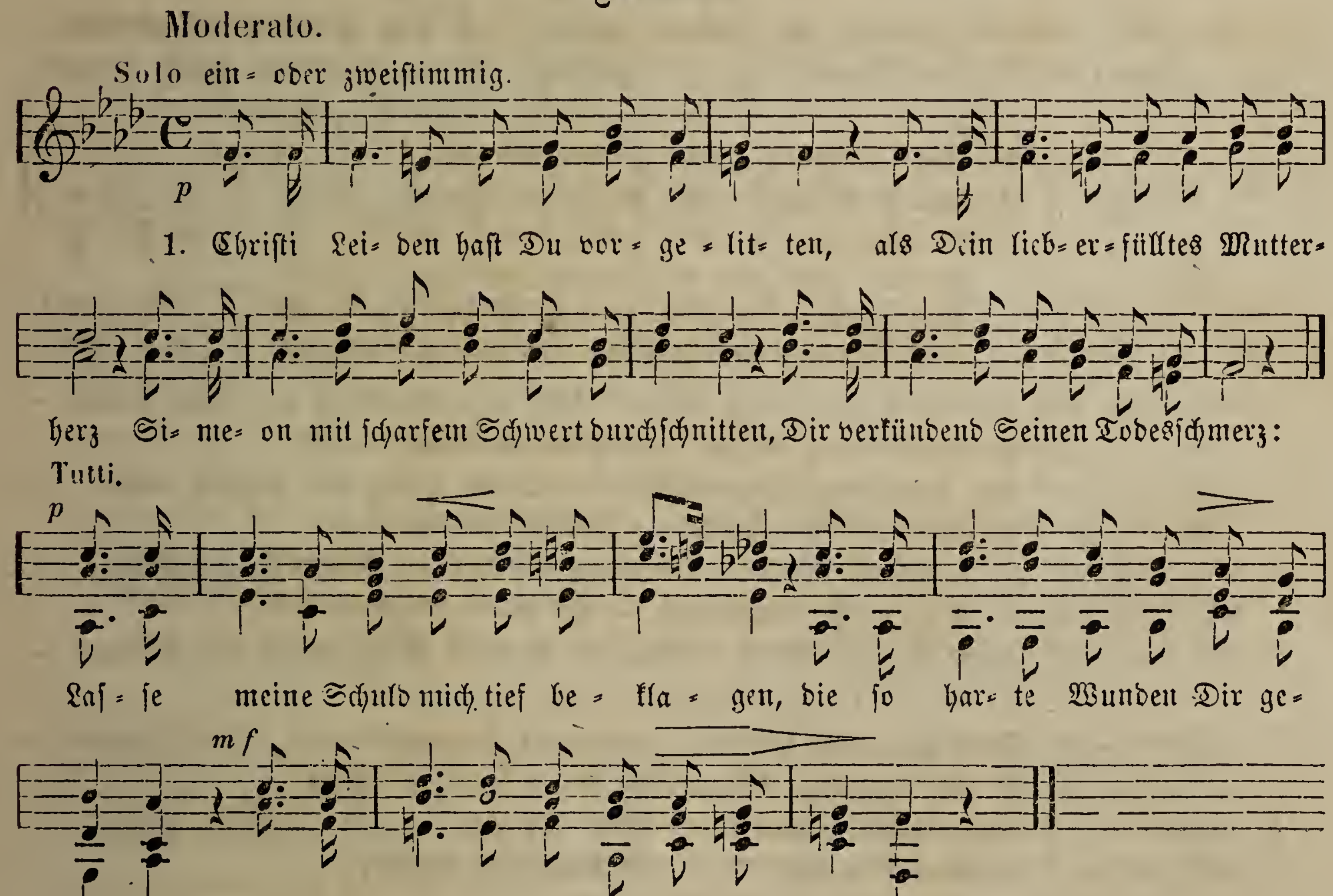
7. Frohlocke, dieweil Du, in seligen Freuden,
Zum Himmel erhoben, nun thronest zur Seiten
Dem Sohn, und erschließest das himmlische Thor:
O bitte für uns zu dem göttlichen Sohne,
Daß er sich erbarme und mildiglich schone,
Und heb uns zu Dir in den Himmel empor.
Amen.

Nach dem alten Liede: Gaude virgo mater Christi aus Nakateni Palmetum coeleste. Colon. 1760.

---

29. Die sieben Schmerzen der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria.

Moderato.



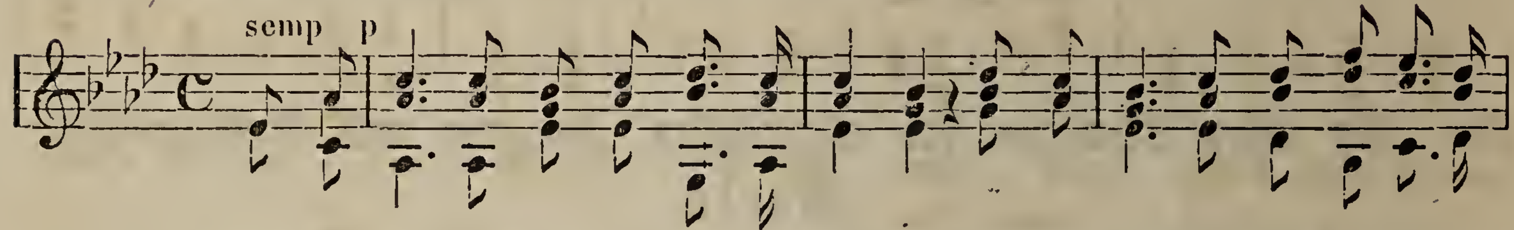
2. Mußtest aus der lieben Heimath fliehen, — In die Fremde, in's Egyptenland, — Mit Sankt Joseph, mit dem Kindlein ziehen, — Einsam durch der Wüste heißen Sand: — Laß mich gehn, o Mutter! Dir zur Seiten, — Wolle Du durch's Leben mich geleiten.
3. Deinen Sohn verlorst Du ohn' Verschulden, — Deine Liebe suchte ihn so bang, — Mußte harren, mußte schmerzlich dulden, — Schmachten ohne Trost drei Tage lang: — Sei, Maria, mir zum Stern erkoren, — Hab' ich Ihn durch meine Schuld verloren.
4. Mit der Dornenkrone hart geschlagen, — Sahst Du Ihn zur Leidensstätte geh'n, — Sahst das schwere Kreuz Ihn blutend tragen — Und die Feinde höhnisch Ihn umsteh'n: — Wolle, Jungfrau! Du mein Herz erquicken, — Weil die Last der Leiden mich erdrücken.
5. Schmerzenreiche! die das Kreuz umfangen, — Deren Herz der schärfste Dolch durchzückt, — Als die Hammerschläge dumpf erklangen — Als Sein heilig Blut hernieder glitt: — Laß mich mit Johannes bei Dir weilen, — Laß als Sohn mich Deine Liebe theilen.
6. Deines Heilands, Deines Sohnes Leiche — Wund, zerrissen, blutend, kalt und bloß, — Nahmen sie vom Kreuz, o Jammerreiche! — Du, o Jungfrau, nahmst sie auf den Schooß: — Habe meiner vor dem Tod Erbarmen, — Laß mich Ihn im Sakrament umarmen.
7. Die getrauert, ach! so tief im Herzen, — Eine Rose von dem Sturm entlaubt, — Als das Grab die Mutter voll der Schmerzen — Ihres höchsten Gutes, ach! beraubt: — Keine Sünde soll mir Ihn entreißen; — Ewig will ich Dich im Himmel preisen.

G. Görres.

---

30. Ave-Maria-Geläute.

Molto Moderato.



1. Wenn der junge Tag aus Purpur- gluthen in- nig grüßet Land und Meeres-
2. Wenn des Mittags Sonnen- feu- er glühen, und erschöpft von regen Lebens-

cresc. ritard. e. decr.

1. fluthen und zum Morgen- lie- be in den Hainen Vö- gel sich ei- nen;
2. mühen Menschen- kinder von des Schöpfers Gaben dankend sich la- ben;

3. Und wenn spät der Quell des Tages sinket, — Und das Abendroth zur Ruhe winket, — Und die Vögelein auf grünen Zweigen — Schlummernd sich neigen;
4. Schallen rings des Tempels Feierglocken, — Deren Töne alle Herzen locken, — Daß, o Jungfrau, sie zu Deinen Füßen — Festlich Dich grüßen,
5. Die allein in dieses Lebens Wüste — „Gnadenvolle" Gottes Engel grüßte, — Als die Botschaft, die die Welt entsündigt, — Er Dir verkündigt.
6. Als Du, Hohe, solche Gnade fandest, — Dich in Demuth Seine Magd nur nanntest, — Und Dich neigtest, Seinen ew'gen Willen — Treu zu erfüllen:
7. Schwang der Himmelsbote sein Gefieder, — Und es stieg des Vaters Wort hernieder — Und ward Fleisch, von grauser Nacht des Bösen — Uns zu erlösen. —
8. O Maria, Du der Frauen Krone! — Bitt' für uns bei diesem milden Sohne! — Schirme die Erlös'ten, Seine Kinder, — Zuflucht der Sünder!

---

31. Das Memorare des h. Bernhard.

(Marianischer Lobgesang. Nach einer bekannten Weise.)



Moderato.

Soli.

1. Mil- de Kö- ni- gin, ge - den - ke, wie auf Er - den un - er - hört, daß zu Dir ein Pil - ger len - ke, der ver- las- sen wie - der - kehrt

Tutti. (2- oder 3-stimmig.)

1—7. Nein, o Mutter, weit und breit schallt's durch Deiner Kin - der Mit - te: Daß Ma - ri - a ei - ne Bit - te nicht gewährt, ist un- er - hört, un - er - hört in E - wig - keit.

2. Wer zu Dir um Schutz geflohen,
Wer nur Deiner nicht vergißt,
Muß bekennen, wie das Drohen,
Auch der Hölle nichtig ist.
Nein, o Mutter, ꝛc.

3. Hast Du, Mutter, Deinen Söhnen
Deine Hülfe je verneint?
Hat man jemals seine Thränen,
Jungfrau, Dir umsonst geweint?
Nein, o Mutter, ꝛc.

4. Mutter, Jungfrau der Jungfrauen,
Sieh ich eile hin zu Dir;
Sieh, ich komme voll Vertrauen, —
Hilf, o Mutter, hilf auch mir!
Nein, o Mutter, ꝛc.

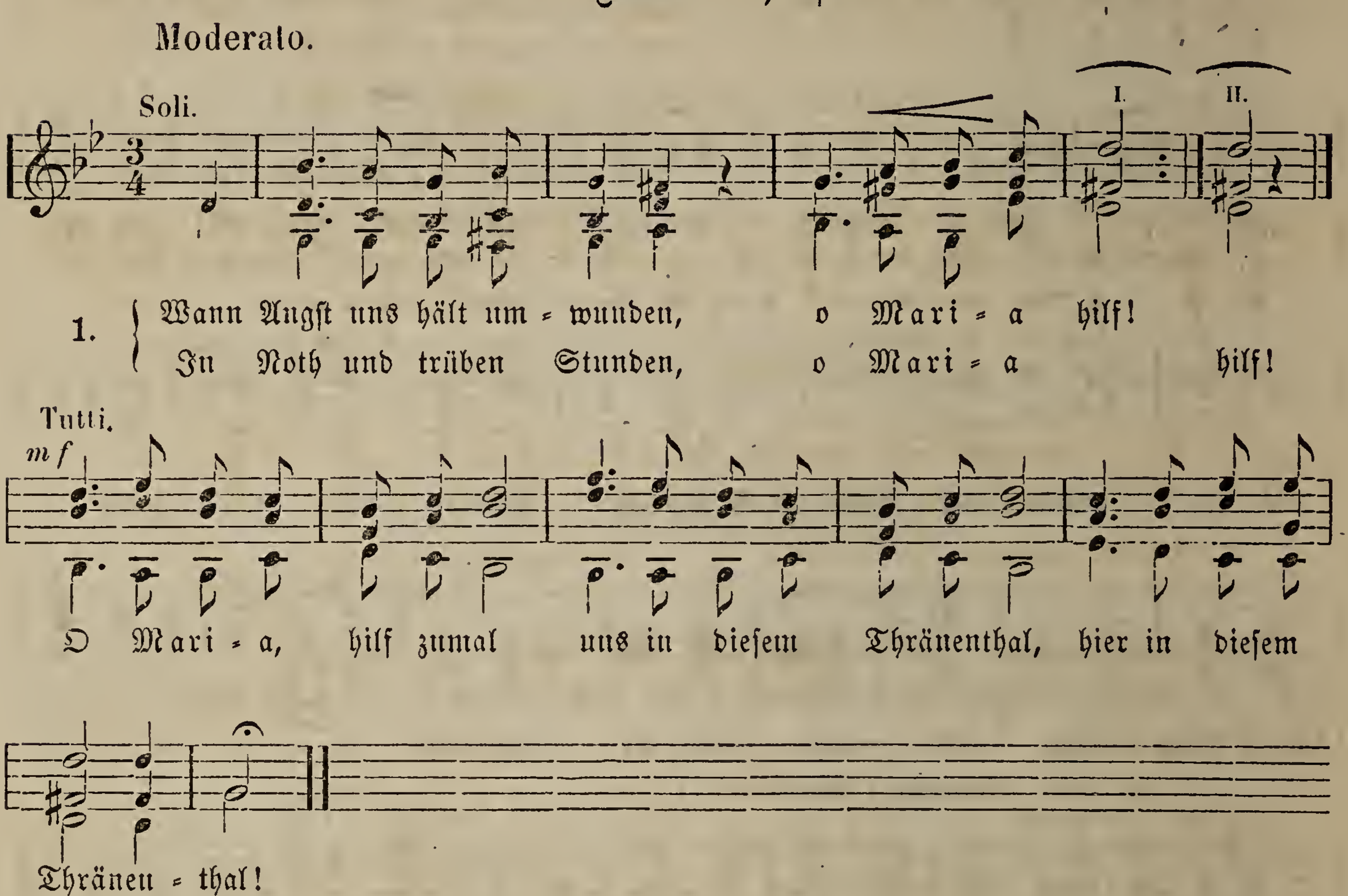
5. Sieh mich armen großen Sünder
Weinend Dir zu Füßen knie'n;
Soll das ärmste Deiner Kinder
Ohn' Erbarmung von Dir zieh'n?
Nein, o Mutter, ꝛc.

6. O Maria, nicht verwehre,
Was ich gläubig bitten kann;
Du des Wortes Mutter, höre
Meine Worte gnädig an!
Nein, o Mutter, ꝛc.

7. Ach, erhöre meine Worte:
Führ' mich einst zu Deinem Sohn;
Oeffne mir die Himmelspforte,
Daß ich bei Dir ewig wohn'!
Nein, o Mutter, ꝛc.

---

32. Maria hilf!



2. Wann böse Lüste winken, o Maria, hilf!
Wann uns der Muth will sinken, o Maria, hilf!
O Maria, hilf zumal
Uns in diesem Thränenthal,
Hier in diesem Thränenthal!

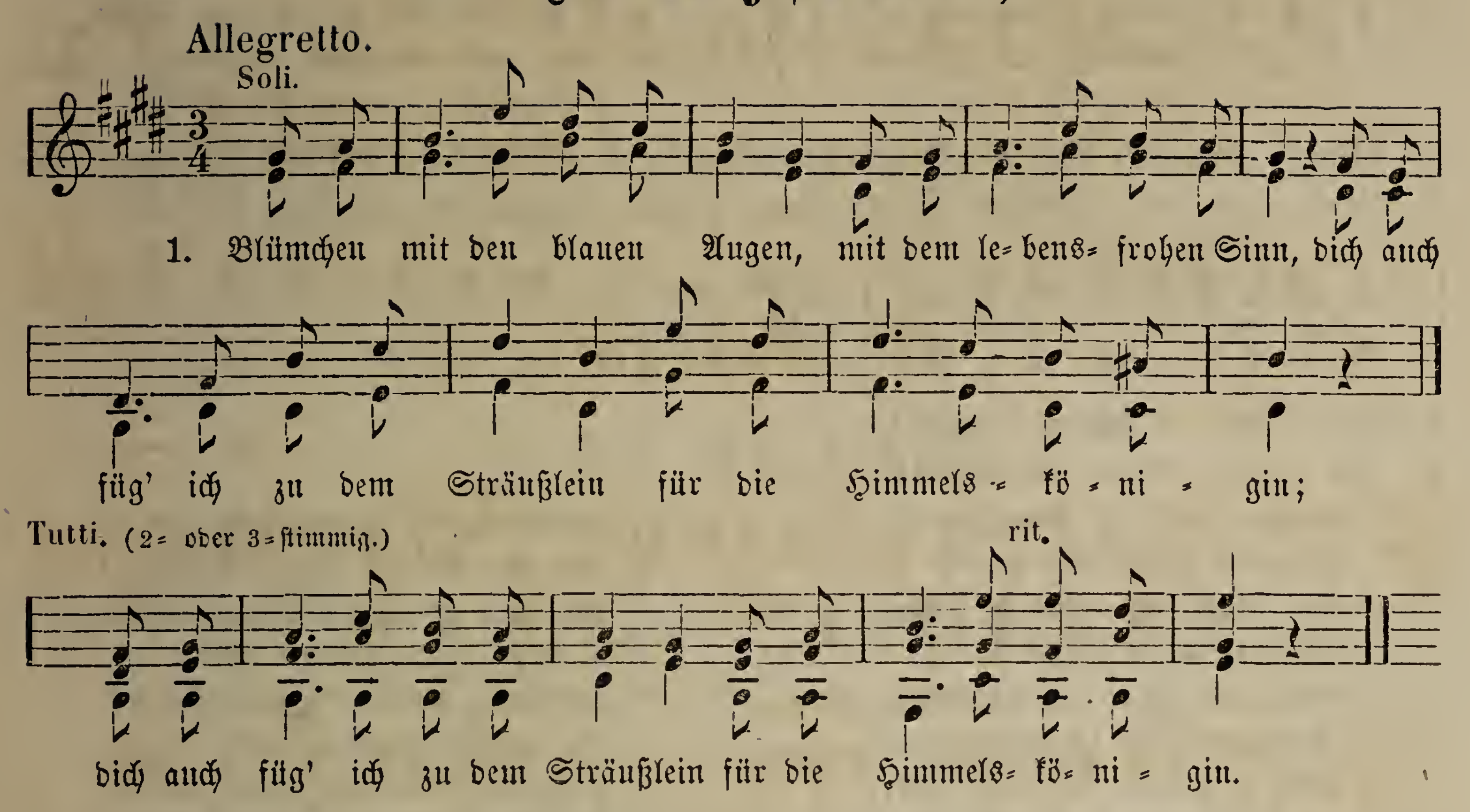
3. Wann unsre Augen brechen, o Maria, hilf!
Laß nichts die Liebe schwächen, o Maria, hilf!
O Maria ꝛc.

4. Im letzten Kampf und Sterben, o Maria, hilf!
Daß wir das Heil erwerben, o Maria, hilf!
O Maria ꝛc.

Altes Lied in Ueberarbeitung von J. F. H. Schlosser.

---

33. Das Vergißmeinnicht.



2. Bist so schön und doch bescheiden; wirst drum wohl ihr Liebling sein;
Bist so traulich und verschwiegen, bist so harmlos und so rein. —

3. Heil'ge Jungfrau, demuthvolle, der die Welt nur Leiden klagt,
Die an Sanftmuth Lamm und Taube, Schnee an Reinheit überragt,

4. Himmelstochter, voll Erbarmen, Du weißt, wo es mir gebricht;
Mutter, hör' auf dieses Blümchen, für mich fleht's: Vergiß mein nicht!

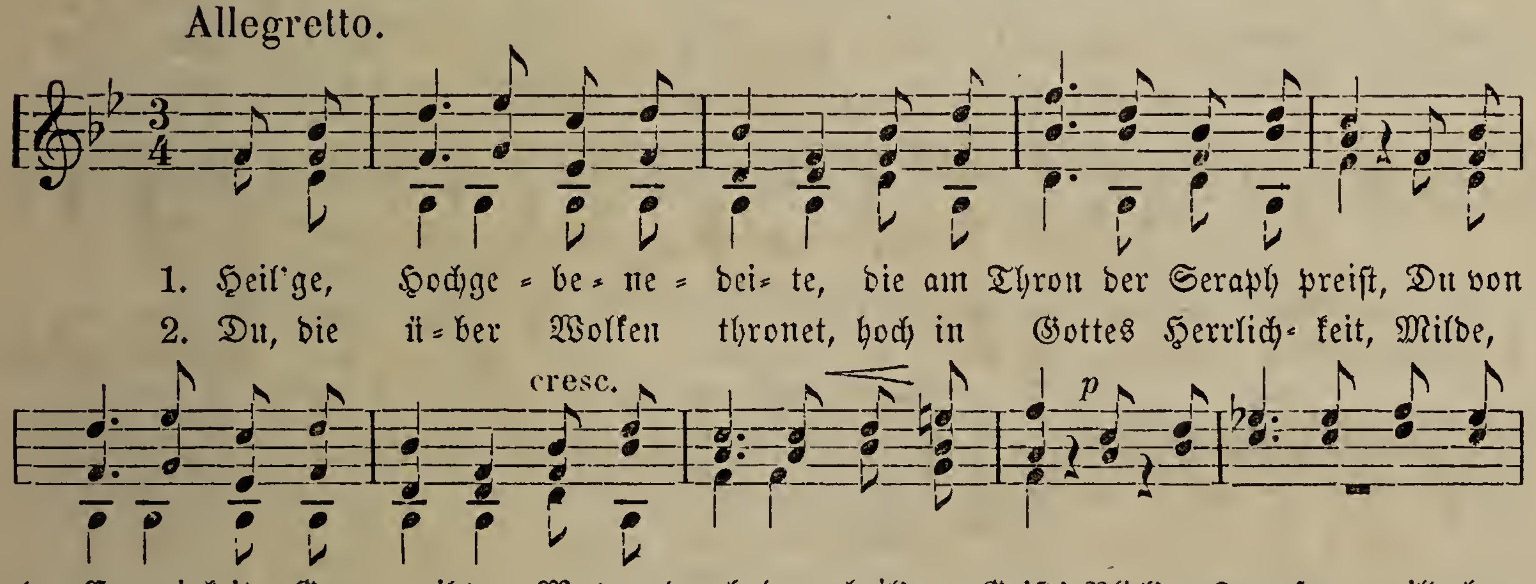
5. Selber hast Du Leid erduldet, bittres Leid im Erdenthal;
Denn Dein Mutterherz durchbohrte siebenfach ein herber Strahl.

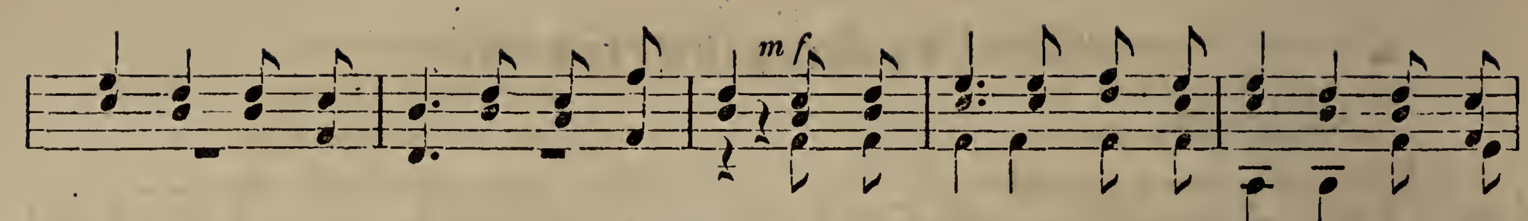
6. Schmerzensmutter, benedeite, spende mir des Trostes Licht,
Wenn mich Leid und Kummer drängen, Trösterin, vergiß mein nicht!

7. Wann mir schlägt die letzte Stunde, und das Aug' im Tode bricht,
Stöh'n ich mit dem letzten Hauche: Mutter lieb, — vergiß mein nicht!

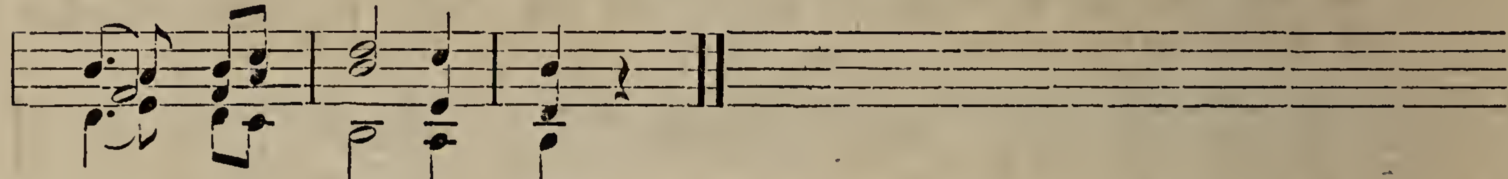
---

34. Zum Lobe der allerseligsten Jungfrau Maria.





1. nieder, Himmli - sche, von Deinen Höh'n, Hör' auf un- sre Ju- bel- lie- der, neig Dich
2. Ehren, un- be - fleckt von Sündenschuld, Deines Namens Ruhm vermeh- ren, prei - sen



1. Dei - ner Kinder Flehn!
2. Dei - ne Gnad' und Huld!

3. Reinste, die kein Nebelschleier
Schnöder Erdenlüste trübt,
Die beseelt von heil'gem Feuer,
Nur der Liebe Werke übt:
Gleich der Rose auf der Aue,
Gleich der Lilie in dem Thal,
Blühest Du im Himmelsthaue,
In der Gnade Sonnenstrahl.

4. Nunverklärte, nah' am Throne,
Den des Ew'gen Licht umfleußt,
Fleh' für uns zu Deinem Sohne,
Daß Er sende Seinen Geist:
Daß wir, wann wir ausgestritten,
In verklärter Lichtgestalt
Kommen zu des Friedens Hütten,
Wo der Strom des Lebens wallt.

Aus: „Die Kirche in ihren Liedern durch alle Jahrhunderte von J. F. H. Schlosser." Band II.

---

35. O Palme!



Moderato.

(Für 2 oder 3 Stimmen)

1. O Palme, sonnen - kla - re, o Myrthe, zart und mild, o
2. O Blüthe, Du von Jes - se, Pla - tan' am Was - ser- saum, Du

1. Ro- se, wunder - ba - re auf Je - richo's Ge- fild: o laß den Duft, den
2. Si- ons Berg- zy - pres - se, ge - weih'ter Friedensbaum: er - quicke uns im
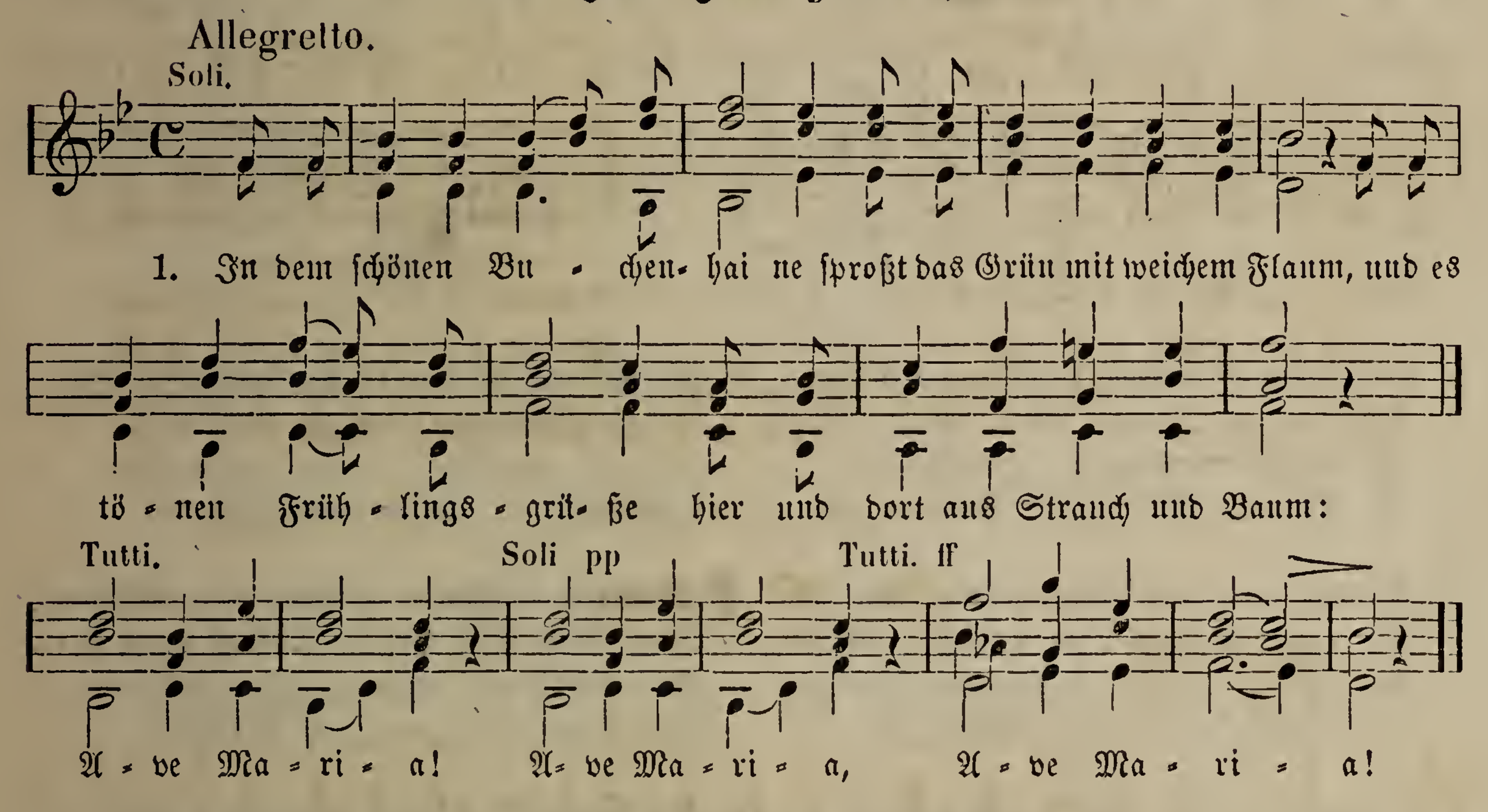
1. sü- ßen, Ma - ri - a, o Ma - ri - a! o laß den Duft, den sü- ßen, in
2. Schatten, Ma - ri - a, o Ma - ri - a! er - quicke uns im Schatten, wenn

1. un- sre Her - zen flie - ßen!
2. durstend wir er - mat - ten!

3. O Mutter, schmerzensreiche,
Die nicht das Kreuz verließ,
Als Seine heil'ge Leiche
Der scharfe Speer durchstieß:
O laß den Schmerz uns theilen,
Maria, o Maria!
O laß den Schmerz uns theilen,
Von Sünden uns zu heilen!

4. O Mutter, freudenreiche,
Die gnadenvoll belohnt,
Verklärt im Himmelreiche
Bei Ihrem Gott nun thront:
O laß, die Lust zu theilen,
Maria, o Maria!
O laß, die Lust zu theilen,
Uns ewig bei Dir weilen!

36. Das Maiglöckchen.



2. Maienglöckchen lugen traulich durch das frische Grün hervor.
Horch, wie sie so festlich läuten, wohlgestimmt im schönsten Chor: Ave Maria!

3. Wie gar schön ist dies Geläute von den Glöcklein weiß und blank!
Wär' doch von uns Menschenkindern auch so rein der Maienfang: Ave Maria!

4. Und was Alles noch geschlafen weckt ein milder Sonnenschein,
Wacht jetzt auf zum neuen Leben, stimmet in den Ruf mit ein: Ave Maria!
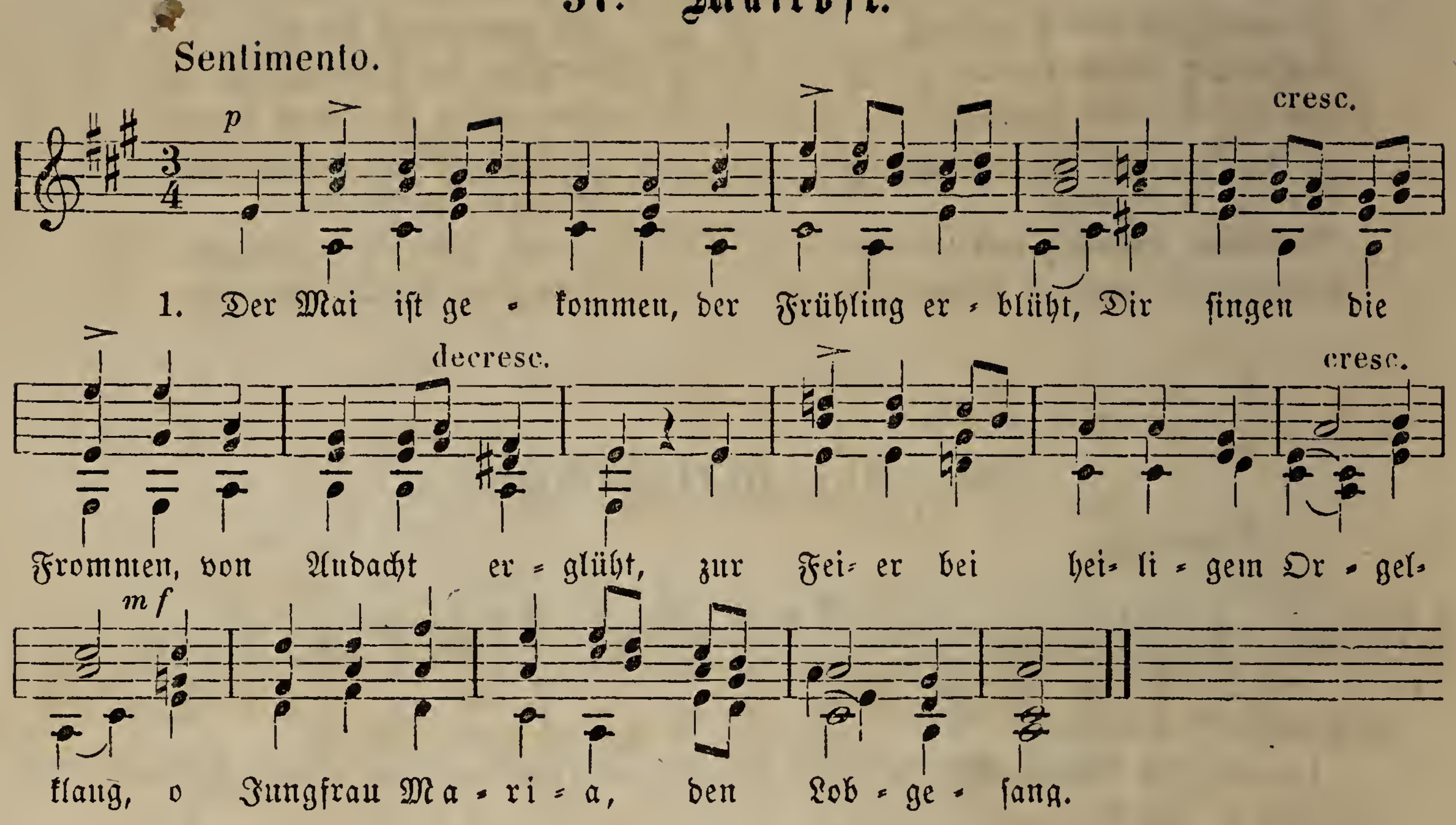
5. Auf den Lilien zirpt der Käfer, auch das Bienchen summt sein Lied,
Und das Heimchen spät am Abend wird des Rufes nimmer müd': Ave Maria!

6. Von der Frühlingspracht berauschet sitzt der Knab' am Bach und singt;
Hört ihr, wie aus weiter Ferne laut das Echo wiederklingt: Ave Maria!

7. Und das Echo tönt belebend durch den frisch begrünten Wald;
Nun erst jauchzen alle Vögel, bis in Stadt und Dorf es schallt: Ave Maria!

8. Möchte dieser Gruß des Engels aller Herzen Echo sein!
Und auf Erden alles Leben stimmen mit den Engeln ein: Ave Maria!

37. Mairose.



2. Dir haben gesungen Propheten im Chor
Mit feurigen Zungen schon lange zuvor;
Dir singen die Engel im Himmelszelt,
Die Erde, die Sonne, die Sternenwelt.

3. Dir singet zum Preise der Lilie Mund,
Die reine, die weiße, im staubigen Grund;
Der Purpur der Rose besingt voll Schmerz,
O Leidenverklärte, Dein Mutterherz.

4. O heilige Blüthe, vom Lichte bethaut,
O Mutter der Güte, o himmlische Braut!
Maria, ich flehe zu Dir empor,
O lasse mich singen im großen Chor!
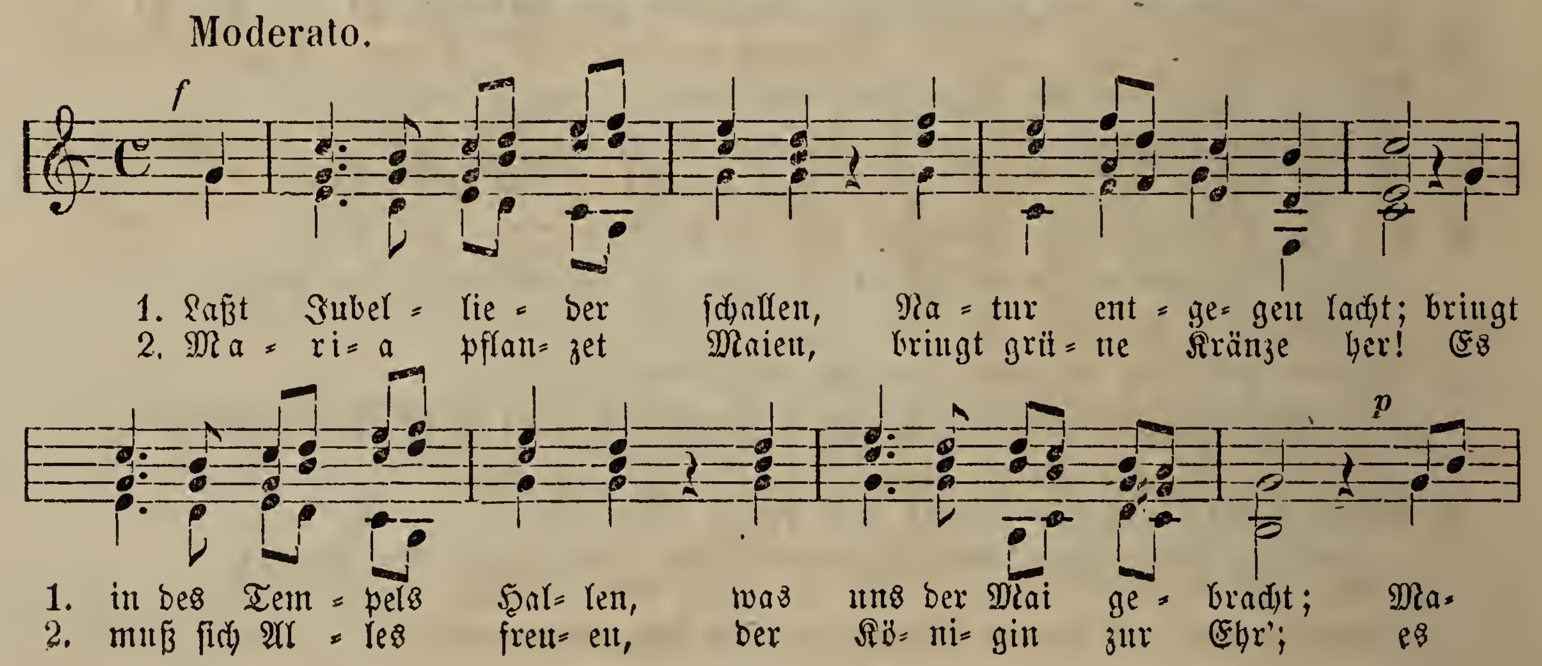
5. Du Zuflucht der Armen, der Irrenden Licht!
O habe Erbarmen, verstoße mich nicht;
Ich rufe „Maria" — im Staube tief,
O Mutter, die Keiner vergebens rief.

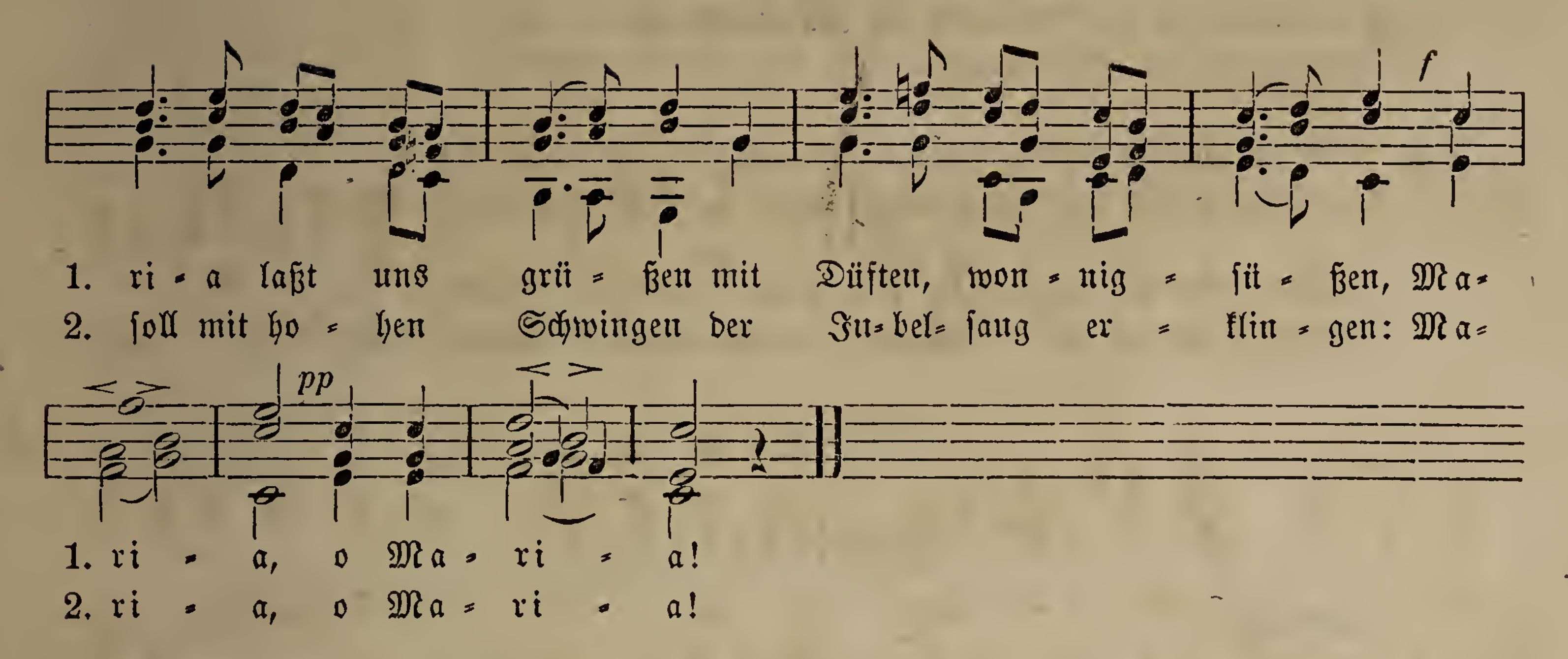
6. Es leuchtet die Sonne, es schwindet der Schmerz,
Und Freude und Wonne erfüllen mein Herz,
Mir winket voll Milde die Gottesbraut;
Nun tönet, ihr Lieder, im Jubellaut!

7. Wie leuchtende Wellen so springet hervor,
Und bringet in hellen Gesängen empor,
Und windet der Jungfrau im Himmelsglanz
Von Hymnen und Blumen den Rosenkranz.

---

38. Maienkranz.
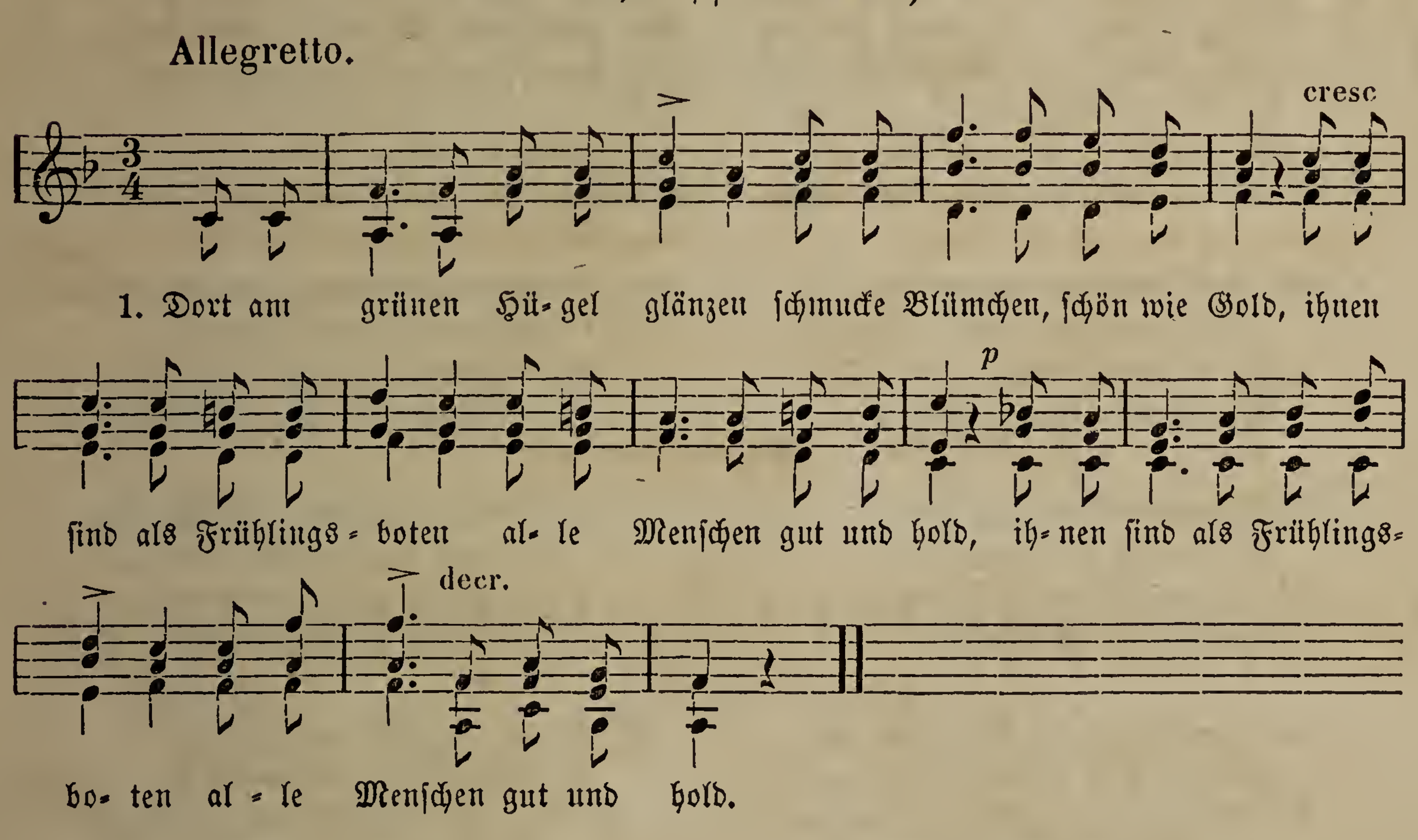




3. O windet ihr zum Ruhme,
Viel Sträußlein zart und mild,
Und flechtet ihre Blume
Darein als Sinnenbild;
Das duft'ge Glöcklein läute
In unsre Seele heute: Maria, o Maria!

4. Maria, Mutter milde,
O führ' im Leidensdrang
Auf dunklem Erdgefilde
Uns bis zum Todesgang,
Daß wir in Himmelsauen
Dich ewig selig schauen, Maria, o Maria!

C. L. Vieth.

---

39. Schlüsselblümchen.



2. Schlüsselblümchen ist ihr Name und wie Honig süß ihr Duft,
Mit dem Veilchen um die Wette würzen sie die linde Luft.

3. Sie, des Lenzes erste Kinder, sind gar frühe schon erwacht,
Stiegen aus des Grabes Dunkel, eh' noch Ostermorgen tagt.
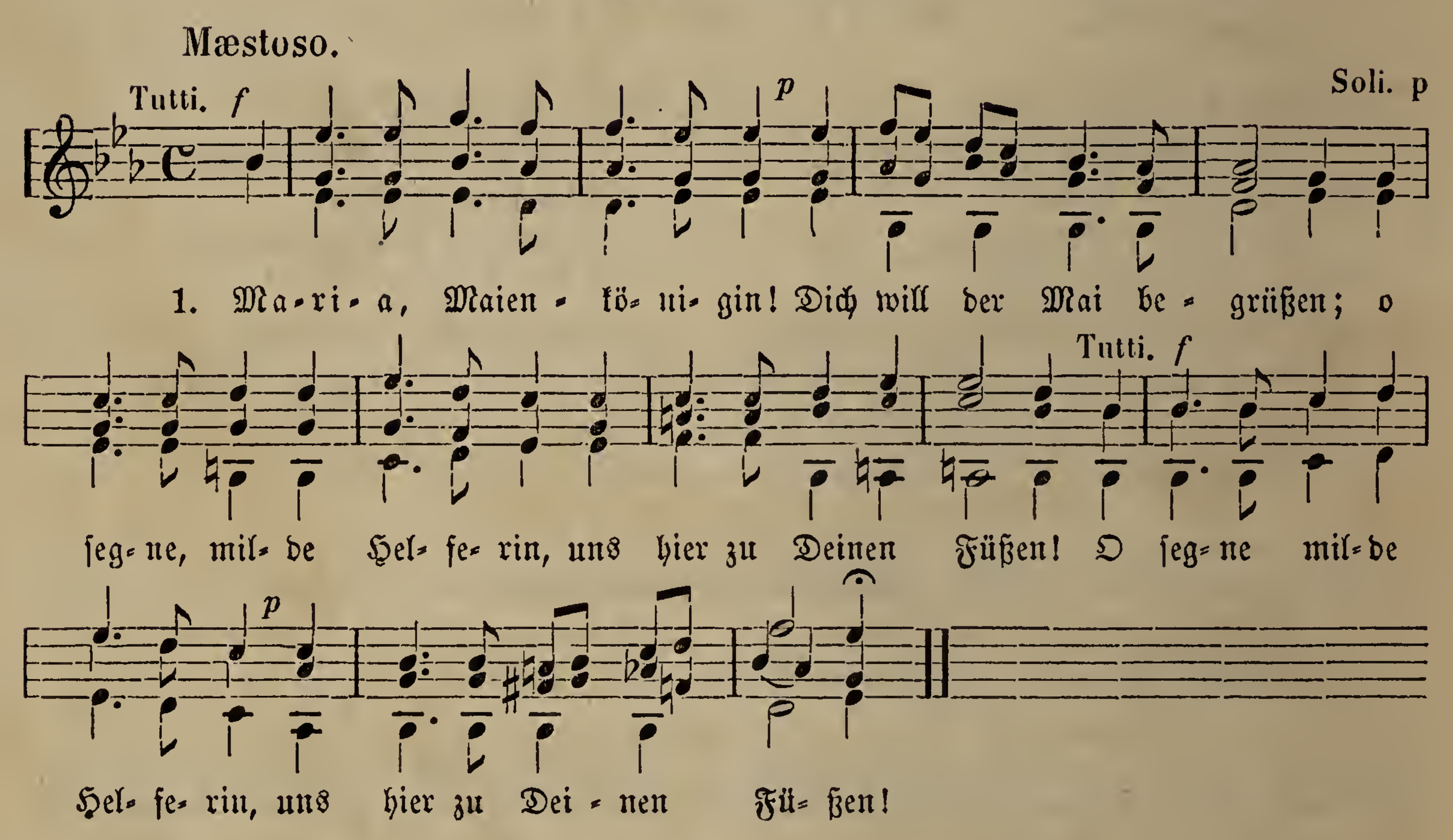
4. Sie erschlossen froh die Erde bei des Lenzes erstem Weh'n,
Und verkünden, daß sich nahe aller Blüthen Auferstehn'n.

5. Diese Blümchen laß ein Zeichen, Himmelskönigin, Dir sein.
Daß ich freudig Dir die Schlüssel weih' zu meines Herzens Schrein.

6. Schließe früh es auf zur Tugend, mach' es jung an Schätzen reich,
Rein und golden laß es glänzen, den bescheidnen Blümchen gleich!

---

40. Maienkönigin.



2. Maria, Dir befehlen wir,
Was grünt und blüht auf Erden,
O laß es eine Himmelszier
In Gottes Garten werden!

3. Behüte uns mit treuem Fleiß,
O Königin der Frauen,
Die Herzensblüthen, lilienweiß
Auf grünen Maiesauen.

4. Vor allen sind's der Blümlein drei,
Die laß kein Sturm entlauben:
Die Hoffnung, grün und sorgenfrei,
Die Liebe und den Glauben.

5. O laß die Blümlein um und um
In allen Herzen sprossen,
Und mache sie zum Heiligthum,
D'rin sich der Mai erschlossen.

6. Die Seelen kalt und glaubensarm,
Die mit Verzweiflung ringen,
Die stummen mache liebewarm,
Damit sie freudig singen.

7. Damit sie gleich der Nachtigall
Im Liebe sich erschwingen,
Und mit der Freude hellsten Schall
Dir Maienlieder singen.

G. Görres.

Druck von H. F. Grote in Arnsberg.

